



Sicherheitsbericht 2020

Impressum:

Herausgeber und Druck

Polizeipräsidium Niederbayern
Wittelsbacherhöhe 9/11, 94315 Straubing

Tel. 09421/868-0
Email: pp-nb@polizei.bayern.de
Internet: www.polizei.bayern.de

Nachdruck oder sonstige Auswertungen - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Straubing, im März 2021



Sehr geehrte Damen und Herren,

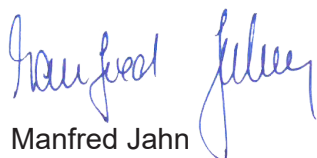
das Jahr 2020 war auch für das Polizeipräsidium Niederbayern in erheblichem Maße durch Corona geprägt. Die Gewährleistung der Sicherheit für die Bevölkerung stellte in der Pandemie unser vorrangiges Ziel dar, für welches wir breit gefächert zusätzliche Maßnahmen treffen mussten. Auch bei den Bürgern hat das Infektionsgeschehen den normalen beruflichen und privaten Alltag verschiedentlich beherrscht und zum Teil enorm verändert. Das Wirkungsfeld der Polizei wurde hierdurch deutlich beeinflusst: Allein im Rahmen des coronabezogenen Einsatzgeschehens wurden im polizeilichen Vorgangssystem knapp 12.300 Fälle registriert. Die Sicherheitsbilanz 2020 muss daher insbesondere auch im Lichte dieses noch nie dagewesenen Kontexts betrachtet werden.


Insgesamt ist festzustellen, dass in Niederbayern die Gesamtzahl der Straftaten (ohne ausländerrechtliche Delikte) mit einer Anzahl von 41.985 Fällen im Vergleich zum Vorjahr um 3,5% gesunken ist. Dies ist im Vergleich der letzten 10 Jahre der niedrigste Wert im Schutzbereich. Mit einer Aufklärungsquote von 72,3% konnte das bereits sehr gute Vorjahresniveau weiter gesteigert werden. Hier befindet sich Niederbayern deutlich über dem gesamt-bayerischen Durchschnitt von 66,4% auf einem der vordersten Plätze. Die Häufigkeitszahl von 3.375 liegt im bayernweiten Vergleich erneut an erster Stelle und zeigt, dass der Regierungsbezirk Niederbayern auch in 2020 den Spitzenplatz für die geringste Kriminalitätsbelastung innehat.

Letztes Jahr endete das seit 2011 bayernweit laufende Verkehrssicherheitsprogramm „Bayern mobil – sicher ans Ziel“. In dieser Zeit konnten in Niederbayern die Zahlen der schwerverletzten und getöteten Verkehrsteilnehmer deutlich gesenkt und dadurch die bayernweite Zielvorgabe zur Reduktion von Unfalltoten übertroffen werden.

Im Vergleich zum Vorjahr sind in 2020 die Gesamtunfallzahlen um mehr als 16% gefallen, da auch auf Niederbayerns Straßen coronabedingt deutlich weniger Verkehrsteilnehmer unterwegs waren. Hauptunfallursache bleibt jedoch weiterhin das Fahren mit überhöhter Geschwindigkeit. Markant im Vorjahresvergleich sind der fast doppelt so hohe Anteil an tödlich verunglückten motorisierten Zweiradfahrern sowie der deutliche Anstieg an registrierten „verbotenen Kraftfahrzeugrennen“.

Die enorme Herausforderung des Coronajahres 2020 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Niederbayerischen Polizei angenommen und professionell gemeistert. Trotz oftmals schwieriger Rahmenbedingungen haben sie in gewohnter Qualität Sachverhalte geklärt, Täter überführt und alle sonst im Dienst anfallenden Aufgaben gelöst. Die Pandemie bestimmte dabei weite Bereiche des Ermittlungs- und Einsatzgeschehens. Diese Bewährungsprobe wird auch im Jahr 2021 eine große Herausforderung bleiben und die Niederbayerische Polizei erheblich fordern. Die Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung bleibt dabei die zentrale Richtschnur, der wir auch weiterhin im Dienste und zum Wohlergehen aller Bürger folgen werden.


Manfred Jahn
Polizeipräsident


Manfred Gigler
Leitender Polizeidirektor

1

Allgemeines und Organisatorisches..... 5

1.1 Struktur- und Rahmendaten..... 5

1.2 Aufbauorganisation..... 6

1.3 Leiter der Dienststellen und Organisationseinheiten..... 7

1.4 Zentrale Notrufannahme -110..... 8

1.5 Die Pandemie - eine polizeiliche Herausforderung..... 9

1.6 Der Sicherheitsbericht 2020 auf einen Blick..... 10

2

Kriminalitäts- und Staatsschutzlage..... 12

2.1 Kerndaten der Sicherheitsblanz..... 13

2.2 Kriminalitätsentwicklung in Bayern..... 13

2.3 Kriminalitätsentwicklung in Niederbayern..... 14

2.3.1 Gesamtkriminalität, Struktur..... 14

2.3.2 Gewaltkriminalität..... 18

2.3.3 Straßenkriminalität..... 20

2.3.4 Diebstahlskriminalität..... 22

2.3.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung..... 26

2.3.6 Rauschgiftkriminalität..... 28

2.3.7 Politisch motivierte Kriminalität..... 30

2.3.8 Cybercrime..... 33

2.3.9 Callcenterbetrug..... 36

2.3.10 Kriminalität im Kontext der Zuwanderung..... 38

2.3.11 Prävention und Opferschutz..... 41

2.3.12 Fahndung und grenzüberschreitende Kriminalität..... 43

3

Verkehr..... 46

3.1 Verkehrsunfallentwicklung in Niederbayern..... 46

3.2 Verkehrssicherheitsprogramm 2020..... 47

3.3 Unfallursachen..... 48

3.3.1 Hauptunfallursachen..... 48

3.3.2 Geschwindigkeitsunfälle..... 49

3.3.3 Alkoholunfälle..... 50

3.3.4 Drogenunfälle..... 51

3.3.5 Verkehrsunfälle durch Ablenkung..... 52

3.3.6 Insassensicherung..... 53

3.4 Ausgewählte Bereiche..... 54

3.4.1 Wildunfälle..... 54

3.4.2 Bundesautobahnen..... 55

3.5 Risikogruppen..... 56

3.5.1 Unfälle unter Beteiligung motorisierter Zweiradfahrer..... 56

3.5.2 Schulwegunfälle..... 58

3.5.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung „Junger Erwachsener“..... 59

3.5.4 Seniorenunfälle..... 60

3.6 Aufsehen erregende Ereignisse und Verkehrsunfälle..... 61

4

Ordnungs- und Schutzaufgaben..... 62

4.1 Einsatzlage in Niederbayern..... 62

4.1.1 Auswirkungen der Pandemie auf das Einsatzgeschehen..... 62

4.1.2 Überwachung der Infektionsschutzregelungen..... 62

4.1.3 Besondere Einsatzlagen..... 63

4.2 Asylbewerberunterkünfte und Abschiebungen..... 64

4.3 Sicherheitswacht Niederbayern..... 66

5

Regionale Sicherheitslage..... 67

5.1 Stadt Landshut..... 68

5.2 Stadt Passau..... 70

5.3 Stadt Straubing..... 72

5.4 Landkreis Deggendorf..... 74

5.5 Landkreis Dingolfing-Landau..... 76

5.6 Landkreis Freyung-Grafenau..... 78

5.7 Landkreis Kelheim..... 80

5.8 Landkreis Landshut..... 82

5.9 Landkreis Passau..... 84

5.10 Landkreis Regen..... 86

5.11 Landkreis Rottal-Inn..... 88

5.12 Landkreis Straubing-Bogen..... 90

1. Allgemeines und Organisatorisches

1.1 Struktur- und Rahmendaten

Der Regierungsbezirk Niederbayern liegt im Südosten Bayerns und umfasst die Landkreise Deggendorf, Dingolfing-Landau, Freyung-Grafenau, Kelheim, Landshut, Passau, Regen, Rottal-Inn und Straubing-Bogen sowie die kreisfreien Städte Landshut, Passau und Straubing. Auf kommunaler Ebene gliedert sich Niederbayern in 255 politische Gemeinden.

Der Regierungsbezirk erstreckt sich über eine Fläche von 10.325,93 km², auf der 1.244.169 gemeldete Einwohner leben. Die Bevölkerungsdichte liegt bei rund 120 Einwohner pro km². Der Ausländeranteil an der gemeldeten Wohnbevölkerung beträgt 10,73%¹.



Die polizeiliche Betreuung des Gebietes erfolgt durch das Polizeipräsidium Niederbayern mit Sitz in Straubing. Das Gemeinsame Zentrum Passau wurde mit Wirkung zum 01.05.2017, die Direktion der Bayerischen Grenzpolizei zum 01.07.2018 organisatorisch an das PP Niederbayern angebunden.

Dem PP Niederbayern sind folgende Dienststellen und Organisationseinheiten nachgeordnet:

- 23 Polizeiinspektionen der Schutzpolizei mit 4 nachgeordneten Polizeistationen
- 3 Kriminalpolizeiinspektionen mit 1 nachgeordneter Kriminalpolizeistation

- 3 Verkehrspolizeiinspektionen (einschl. Wasserschutzpolizeigruppen) mit 2 nachgeordneten Autobahnpolizeistationen
- 1 Grenzpolizeiinspektion
- 1 Kriminalpolizeiinspektion mit Zentralaufgaben
- 3 Einheiten der Operativen Ergänzungsdienste (OED)
- 3 Einheiten der Technischen Ergänzungsdienste (TED)

¹ Quelle: Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Stand: 31.12.2019

1.2 Aufbauorganisation



Stand: 01.03.2021

1.3 Leiter der Dienststellen und Organisationseinheiten

 PI Straubing derzeit nicht besetzt	 PI Landshut Robert Weber	 PI Passau Stefan Schillinger
 PSt Mallersdorf-Pfaffenberg Karl Schweiger	 PI Dingolfing Maximilian Mundt	 PSt Tittling Ulrich Rottbauer
 PI Bogen Daniela Neumayer	 PI Landau a.d.Isar Stephan Lehner	 PI Vilshofen Wolfgang Maierhofer
 PI Deggendorf derzeit nicht besetzt	 PI Vilsbiburg Simon Meindl	 PI Hauzenberg Laurentius Hobelsberger
 PI Plattling Elmar Kastl	 PI Kelheim Manfred Vormittag	 PI Bad Griesbach i.Rottal Franz Dadlhuber
 PI Regen Birgit Surauer	 PI Rottenburg a.d.Laaber Bernhard Walter	 PSt Pocking Martin Pöhls
 PI Zwiesel Till Hauptmann	 PI Mainburg Rene Templin	 PI Freyung Ingrid Grötzinger
 PI Viechtach Rainer Leutsch	 PI Simbach a.Inn Stephan Goblirsch	 PSt Waldkirchen Frank Hauzenberger
 PI Pfarrkirchen Josef Frei	 PI Eggenfelden Armin Zehentbauer	 PI Grafenau Nikolaus Brunnbauer
 KPI Straubing Annette Haberl	 KPI Landshut Werner Mendler	 KPI Passau Michael Krickl
 KPS Deggendorf Arno Bogner		 KPI(Z) Niederbayern Peter Ebner
 VPI Deggendorf Markus Völkl	 VPI Landshut Georg Marchner	 VPI Passau Thomas Ritzer
 APS Straubing/Kirchroth Reiner Weigand	 APS Wörth a.d.Isar Franz Geigenberger	 GPI Passau Josef Kerschbaum
 OED Straubing Ulrich Deser	 OED Landshut Rainer Schaller	 OED Passau Helmut Joas
 TED Straubing Michael Cruchten	 TED Landshut Thomas Nieberle	 TED Passau Oliver Kratschmer



Stand: 01.03.2021

1.4 Zentrale Notrufannahme - 110

Die Annahme sämtlicher polizeilicher Notrufe („110“) erfolgt für den gesamten Regierungsbezirk durch die Einsatzzentrale des Polizeipräsidiums Niederbayern in Straubing. Von dort werden die weiteren Maßnahmen in die Wege geleitet und koordiniert. Die eingesetzten Bediensteten arbeiten im Schichtdienst rund um die Uhr und erfüllen eine wichtige Servicefunktion für alle nachgeordneten Dienststellen.

Der Leiter der Einsatzzentrale vertritt außerhalb der regulären Arbeitszeit die Behördenleitung des Polizeipräsidiums Niederbayern und trifft in

dieser Funktion bei unaufschiebbaren Aufgaben alle notwendigen Entscheidungen.

Die nachfolgende Aufstellung gibt einen allgemeinen Überblick über das polizeiliche Einsatzgeschehen in den Vergleichsjahren 2019 und 2020 in Niederbayern.

In den beiden Hauptsegmenten „Notrufe“ und „registrierte Einsätze“ ist jeweils ein Rückgang zu verzeichnen, welcher sich durchaus mit den Auswirkungen des Pandemiegeschehens im Jahr 2020 erklären lässt.

	2019	2020	Entwicklung
Notrufe	139.640	122.118	-12,5%
Alarmmeldungen (ohne Feueralarme)	3.138	3.546	13,0%
Einsätze gesamt*	154.616	150.877	-2,4%

* Beinhaltet auch Einsätze, welche ohne Notrufkommunikation ein polizeiliches Handeln außerhalb der Dienststelle begründen, sowie Veranstaltungen und eigeninitiierte Maßnahmen der Polizei.

Seit der Inbetriebnahme der „Integrierten Leitstellen“ (ILS) für Feuerwehr, Rettungsdienste und Katastrophenschutz in Landshut, Straubing und Passau ist die Einsatzzentrale mit diesen Einrichtungen vernetzt. Der Austausch und die Übergabe dynamischer Daten erfolgt automatisiert. Einzelheiten zu Notrufen, die über die einheitliche europäische Notrufnummer „112“ bei der ILS eingehen und die auch eine polizeiliche Maßnahme nach sich ziehen könnten, werden über ein separates Datennetz an die Einsatzzentrale übermittelt.

Dadurch sind ein schneller Informationsaustausch und ein nahtloses Ineinandergreifen der Maßnahmen zur Gefahrenabwehr gewährleistet.

Das Gleiche gilt für Notrufe, die bei der Einsatzzentrale über die Notrufnummer „110“ eingehen. Sofern bei diesen Einsätzen ein Notarzt, der Rettungsdienst oder die Feuerwehr benötigt werden, erfolgt eine automatisierte Übergabe der Einsatzdaten an die örtlich zuständige „Integrierte Leitstelle“.



1.5 Die Pandemie - eine polizeiliche Herausforderung

Die weltweite Corona-Pandemie hat Anfang 2020 den Regierungsbezirk Niederbayern erreicht und auch hier mannigfaltige Auswirkungen auf die Bevölkerung mit sich gebracht. Durch die von der Landesregierung angeordneten infektionsschutzrechtlichen Beschränkungen des Alltags, die im vergangenen Jahr auch zu zwei intensiven Lockdown-Phasen führten, hielten sich die Bürgerinnen und Bürger schwerpunktmäßig im privaten Refugium auf. Grenzübertritte waren nur noch unter eng gefassten Bedingungen zulässig. Zu Nachtzeiten wurden teilweise zusätzlich einschränkende Ausgangssperren verhängt. Große Bereiche des früher üblichen öffentlichen Lebens kamen über Wochen hinweg weitestgehend zum Erliegen. Aus dieser Gesamtsituation wurde auch das polizeiliche Einsatzgeschehen beeinflusst.

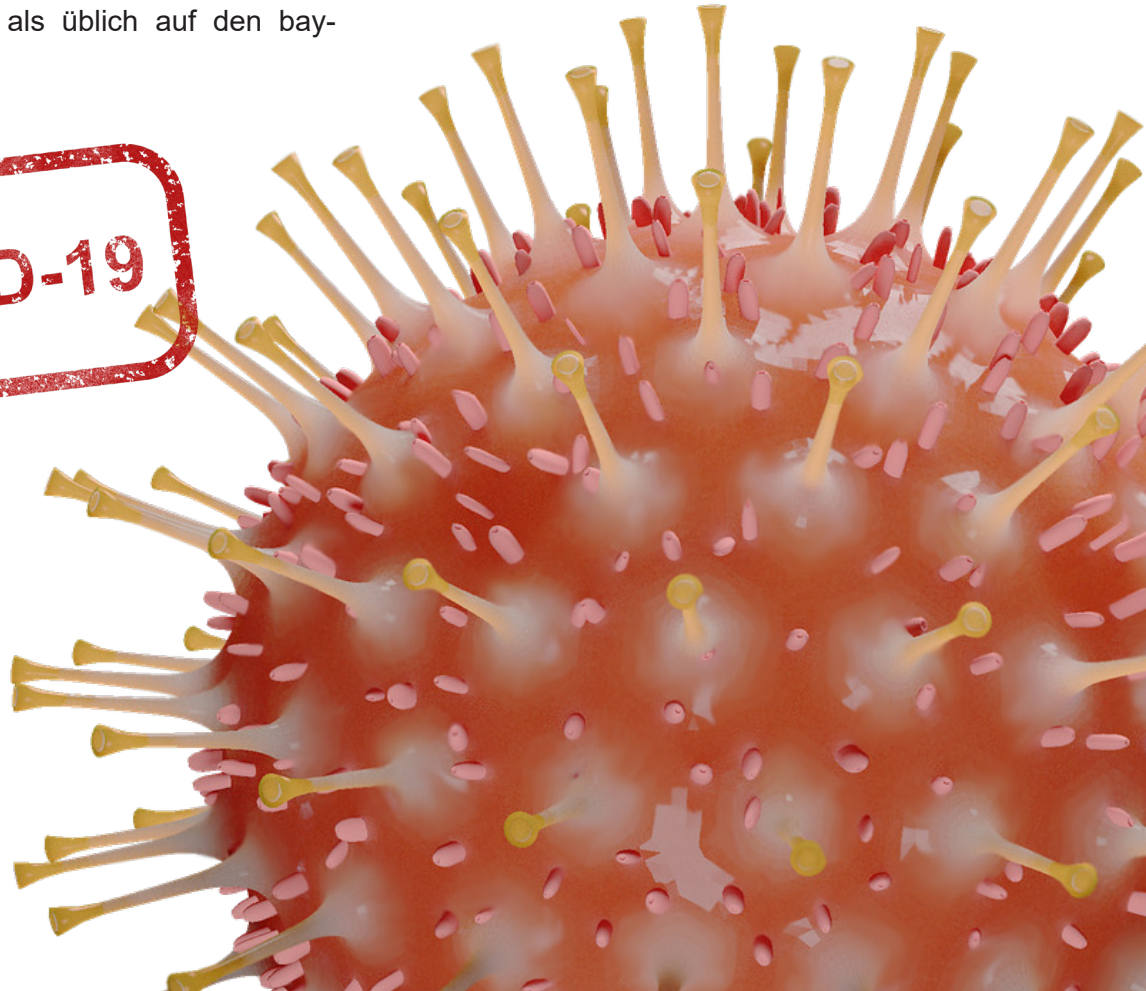
In der Kriminalitätslage zeigen sich bis auf einzelne Delikte keine signifikanten Auswirkungen. Die umfangreichen Ausführungen zur Kriminalitätslage werden unter Ziffer 2 dieses Berichts dargestellt.

Die Verkehrslage, welche unter Ziffer 3 des Sicherheitsberichts detailliert dargestellt ist, wird ebenfalls vom Eindruck der Pandemie geprägt. Schon die Tatsache, dass 2020 deutlich weniger Verkehr als üblich auf den bay-

erischen Straßen festzustellen war, hat im Vergleich mit den Vorjahren eine deutliche Reduktion der absoluten Fallzahlen bewirkt.











Das polizeiliche Einsatzgeschehen, detaillierter ausgeführt unter Ziffer 4 dieses Berichts, hat sich ebenfalls messbar verändert. So sind vielfach Einsatzlagen entstanden, die ausschließlich auf der Pandemie-Situation und den daraus resultierenden rechtlichen Rahmenbedingungen beruhen. Durch speziell darauf abgestimmte Kontrollaktionen, die Verfolgung von infektionsschutzrechtlichen Verstößen aber auch die Betreuung von vielen pandemiebezogenen Versammlungen entstand ein neues Spektrum der polizeilichen Aufgabenerfüllung mit erheblichem Ausmaß.

Insgesamt war es daher nötig, dass vielfach logistische, organisatorische und personelle Maßnahmen getroffen wurden, um die störungsfreie Funktionalität der niederbayerischen Polizei in gewohnt professioneller Art und Weise zu gewährleisten. Die Fortentwicklung des hierdurch erreichten Qualitätsniveaus wird weiterhin ein bedeutendes Ziel bleiben, um die gegenwärtigen und künftig anstehenden polizeilichen Herausforderung erfolgreich zu bewerkstelligen.






1.6 Der Sicherheitsbericht 2020 auf einen Blick

Kriminalitäts- und Staatsschutzlage

- 41.985 **Straftaten** wurden 2020 in Niederbayern registriert (2019: 43.529 Straftaten)¹ 
- Steigerung der **Aufklärungsquote** auf 72,3% (2019: 70,2%)². Sie liegt damit deutlich über dem bayerischen Durchschnitt von 66,4%. 22.290 Tatverdächtige (ohne ausländerrechtliche Verstöße) wurden ermittelt. 
- Rückgang der **Häufigkeitszahl** auf einen Wert von 3.375 (2019: 3.515)³
 - Rückgang der **Gewaltkriminalität** auf 1.511 Fälle (2019: 1.584 Fälle) 
 - Rückgang der **Straßenkriminalität** auf 6.347 Fälle (2019: 6.977 Fälle) 
 - Rückgang der **Diebstahlskriminalität** auf 9.065 Fälle (2019: 10.552 Fälle); Wohnungseinbruchsdiebstahl auf 250 Fälle gesunken (2019: 314 Fälle) 
 - Anstieg der Straftaten gegen die **sexuelle Selbstbestimmung** auf 922 Fälle (2019: 714 Fälle) 
 - Rückgang der **Rauschgiftkriminalität** auf 3.906 Fälle (2019: 4.421 Fälle) 
 - Anstieg des Fallaufkommens der **Politisch motivierten Kriminalität** auf 428 Fälle (2019: 380 Fälle) 
 - Anstieg der Fallzahlen im Bereich **Computerkriminalität** auf 1.378 Fälle (2019: 410 Fälle) und **Internetkriminalität** auf 2.545 Fälle (2019: 1.263 Fälle) 
 - Anstieg der angezeigten Straftaten im Bereich **Callcenterbetrug** auf 1.398 Fälle (2019: 861 Fälle) 

Verkehrsunfalllage

- 36.534 **Verkehrsunfälle** wurden 2020 erfasst (2019: 43.406 Verkehrsunfälle) 
- 67 **Verkehrsteilnehmer** wurden 2020 im Straßenverkehr getötet (2019: 70 Verkehrstote) 
- 27 getötete **motorisierte Zweiradfahrer** (2019: 14 Verkehrstote) 

Einsatzlage

- 10.225 **Anzeigen** wegen Verstößen gegen Infektionsschutzregelungen
- Einsätze im **Versammlungsbereich** um gut 20% gestiegen

¹ mit ausländerrechtlichen Verstößen 46.250

² mit ausländerrechtlichen Verstößen beträgt die Aufklärungsquote 74,8%

³ mit ausländerrechtlichen Verstößen beträgt die Häufigkeitszahl 3.717

Polizeipräsidium Niederbayern

*Kriminalitäts- und
Staatsschutzlage*



2. Kriminalitäts- und Staatsschutzlage

Die Grundlage des Sicherheitsberichts bildet in erster Linie die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS).

In der PKS werden alle in Deutschland begangenen Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (StGB) und den strafrechtlichen Nebengesetzen erfasst.¹ Strafbare Versuche werden in der Statistik wie vollendete Taten behandelt. Ausgenommen von der Erfassung in der PKS sind Verkehrs- und Staatsschutzdelikte. Letztgenannte werden als Teil der „Politisch motivierten Kriminalität“ (PMK) in Kapitel 2.3.7 auf Datenbasis einer separaten Staatsschutzstatistik abgebildet.

Neben den durch die Dienststellen des Polizeipräsidiums Niederbayern erfassten Straftaten beinhaltet die Gesamtübersicht der Kriminalitätslage auch Delikte, die von der Bundespolizei und dem Zoll bearbeitet wur-

¹ Auslandsstraftaten mit „Erfolgsort“ (Ort der Rechtsgutverletzung) in Deutschland werden seit 01.01.2019 statistisch erfasst, jedoch in der PKS noch nicht ausgewertet.

den, deren Tatort jedoch im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Niederbayern liegt.

Die **Aufklärungsquote (AQ)** bezeichnet in der PKS das Verhältnis von aufgeklärten zu bekanntgewordenen Fällen im jeweiligen Berichtszeitraum.

Zur Darstellung der **Kriminalitätsbelastung** der Bevölkerung einer bestimmten Region findet die sogenannte **Häufigkeitszahl (HZ)** als Indikator Anwendung. Mit dieser werden die erfassten Straftaten insgesamt oder hinsichtlich einer bestimmten Deliktsart, wie zum Beispiel die Fälle des Wohnungseinbruchsdiebstahls, pro 100.000 Einwohner zum Ausdruck gebracht.

Die nachfolgend dargestellten Grafiken und Tabellen zeigen explizit, ob die Auswertung zu Vergleichszwecken mit oder ohne ausländerrechtliche Verstöße erfolgte.

Entwicklung der Kriminalität im Kontext der Pandemie

Das öffentliche Leben im Berichtsjahr 2020 war in weiten Teilen von den Beeinträchtigungen der Pandemie und den daraus resultierenden Einschränkungen geprägt. Die Folgewirkungen beeinflussen auch das polizeiliche Einsatzgeschehen.

Inwieweit die pandemische Lage auch die Entwicklung der Kriminalität beeinflusste, wurde sowohl im Jahresrückblick als auch bereits unterjährig einer Betrachtung unterzogen. Näher untersucht wurden insbesondere Straftaten im öffentlichen Raum, Gewaltdelikte im sozialen Nahraum und Eigentumsdelikte. Maßgebliche Auswirkungen, die signifikante und lageabhän-

gige Aussagen zuließen, lassen sich nicht abschließend beschreiben, mit Ausnahme von spezifischen Formen des Betrugs in geringem Umfang sowie veranstaltungsbezogenen Delikten. Die Entwicklungen bewegten sich im Bereich der tendenziellen Bandbreiten.

Bei der Interpretation der PKS-Daten ist zudem zu beachten, dass es sich um eine sog. Auslaufstatistik handelt. Maßgeblich für die Erfassung in der PKS ist nicht die Tatzeit bzw. der Tatzeitraum, sondern der Abschluss des polizeilichen Ermittlungsverfahrens.

2.1 Kerndaten der Sicherheitsbilanz

Kerndaten	Bayern	Niederbayern
Bevölkerung*	13.124.737	1.244.169
Straftaten Gesamtkriminalität (mit ausländerrechtlichen Verstößen)	594.243	46.250
Straftaten Gesamtkriminalität (ohne ausländerrechtliche Verstöße)	563.187	41.985
Aufklärungsquote (mit ausländerrechtlichen Verstößen)	68,1 %	74,8 %
Häufigkeitszahl (mit ausländerrechtlichen Verstößen)	4.528	3.717
Opfer	120.401	9.933
Tatverdächtige (mit ausländerrechtliche Verstöße)	280.275	26.237
Tatverdächtige (ohne ausländerrechtliche Verstöße)	254.247	22.290
... davon Nichtdeutsche Tatverdächtige	88.240	6.985
... davon Tatverdächtige Zuwanderer	25.403	2.122
Gewaltkriminalität	19.507	1.511
Straßenkriminalität	93.209	6.347
Diebstahlskriminalität	132.216	9.065
Sexuelle Selbstbestimmung	11.197	922
Politisch motivierte Kriminalität	k. A.	480
Computerkriminalität	16.898	1.378
Internetkriminalität	35.652	2.545
Straftaten ausländerrechtliche Verstöße	31.056	4.265

* Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Stand: 31.12.2019

2.2 Kriminalitätsentwicklung in Bayern

Bayernweit weist die PKS im Jahr 2020 einen Rückgang der Straftaten um 1,5% (-9.221 Fälle) im Vergleich zum Vorjahr auf. Nach Abzug der ausländerrechtlichen Verstöße kann ein Rückgang der Fallzahlen zu 2019 um 0,8% (-4.774 Fälle) auf 563.187 Straftaten festgestellt werden.

Im aktuellen Berichtsjahr stellt sowohl die Gesamtzahl der Straftaten mit 563.187 Delikten

als auch die Häufigkeitszahl mit einem Wert von 4.291 Straftaten pro 100.000 Einwohner (jeweils ohne ausländerrechtliche Delikte) im Zehnjahresvergleich bayernweit den jeweils niedrigsten Wert dar, obwohl weiterhin ein Bevölkerungswachstum festzustellen ist.

Die Aufklärungsquote in Bayern stieg im Vorjahresvergleich auf 66,4% (+1,4%).

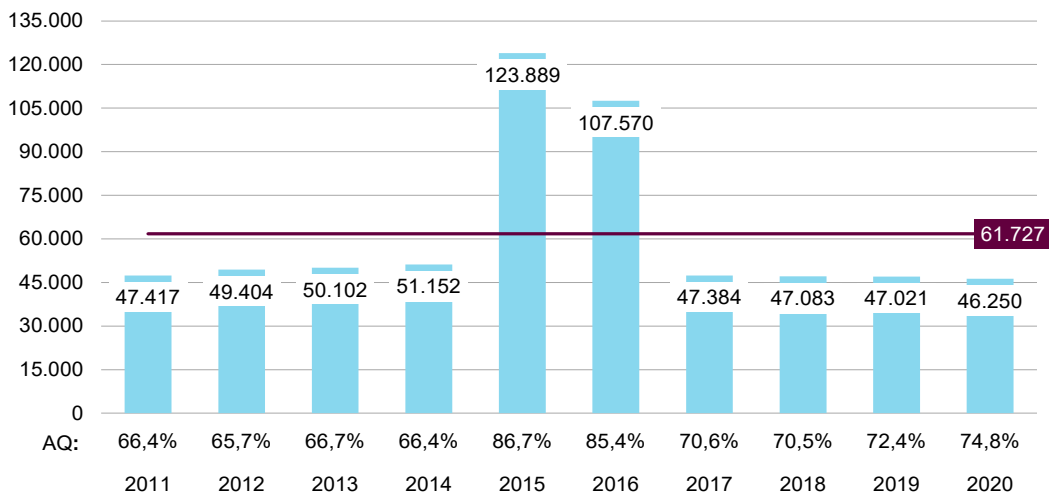
	2020					Entwicklung zu 2019 (ohne ausländerrechtl. Delikte)		
	Straftaten gesamt	Fälle (ohne ausländer- rechtl. Delikte)	geklärte Fälle (ohne ausländer- rechtl. Delikte)	HZ (ohne ausländer- rechtl. Delikte)	AQ (ohne ausländer- rechtl. Delikte)	Fälle (Anzahl)	Fälle (in %)	AQ (in %-Punkten)
Bayern gesamt	594.243	563.187	373.931	4.291	66,4%	-4.774	-0,8%	1,4
PP München	100.891	97.439	60.958	5.279	62,6%	-189	-0,2%	0,9
PP Mittelfranken	78.766	76.731	52.272	4.322	68,1%	-4.180	-5,2%	1,0
PP Oberbayern Nord	60.235	56.214	38.462	3.563	68,4%	-66	-0,1%	3,4
PP Oberbayern Süd	54.141	47.043	33.839	3.654	71,9%	-1.112	-2,3%	3,5
PP Oberfranken	50.805	48.390	35.555	4.542	73,5%	1.825	3,9%	1,3
PP Unterfranken	49.440	47.857	34.662	3.632	72,4%	150	0,3%	2,3
PP Niederbayern	46.250	41.985	30.359	3.375	72,3%	-1.544	-3,5%	2,1
PP Oberpfalz	42.807	40.755	28.670	3.665	70,3%	-2.291	-5,3%	0,6
PP Schwaben Süd/West	39.636	36.268	25.981	3.684	71,6%	719	2,0%	1,9
PP Schwaben Nord	36.834	36.308	25.871	3.968	71,3%	-1.691	-4,5%	0,7

2.3 Kriminalitätsentwicklung in Niederbayern

Trotz stetigem Bevölkerungswachstums ist das Straftatenaufkommen im Bereich des Polizeipräsidiums Niederbayern mit 46.250 Fällen im Vorjahresvergleich um 771 Fälle (-1,6%) gesunken.

Bereinigt um die ausländerrechtlichen Delikte kann sogar ein Rückgang um 1.544 Vorgänge (-3,5%) festgestellt werden. Im Vergleich der letzten zehn Jahre stellt dies den niedrigsten Wert der registrierten Straftaten im Schutzbereich dar.

Entwicklung der Gesamtkriminalität in Niederbayern
(mit ausländerrechtlichen Delikten)



2.3.1 Gesamtkriminalität, Struktur

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2019	2020	absolut	relativ
Gesamtkriminalität (mit ausländerrechtlichen Verstößen)	47.021	46.250	-771	-1,6%
Gesamtkriminalität (ohne ausländerrechtliche Verstöße)	43.529	41.985	-1.544	-3,5%
Straftaten gegen das Leben	71	53	-18	-25,4%
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	714	922	208	29,1%
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	8.126	7.527	-599	-7,4%
Diebstahl	10.552	9.065	-1.487	-14,1%
Vermögens- und Fälschungsdelikte	6.880	7.745	865	12,6%
Sonstige Straftatbestände gem. StGB	11.253	11.350	97	0,9%
Strafrechtliche Nebengesetze (ohne ausländerrechtliche Verstöße)	5.933	5.323	-610	-10,3%
Straftaten gegen das AufenthG	3.492	4.265	773	22,1%

Im regionalen Vergleich können in fast allen kreisfreien Städten und Landkreisen rückläufige Fallzahlen festgestellt werden. Am deutlichsten zeigt sich dies in den Landkreisen Dingolfing-Landau (-9,6%) und Landshut (-7,5%). Steigende Fallzahlen sind unter anderem in den Landkreisen Kelheim (6,7%) und Deggendorf (5,7%) zu verzeichnen. Die Steigerung im Landkreis Rottal-Inn kann auf die hohe Zahl von ausländerrechtlichen Verstößen (insbesondere unerlaubte Einreise und Aufenthalt) zurückgeführt werden.

Bereinigt um diese Zahlen, ist sogar ein Rückgang um 1,8% festzustellen. Niederbayernweit konnte die Aufklärungsquote 2020 um weitere 2,4 Prozentpunkte auf 74,8% gesteigert werden. Im Vergleich zum bayerischen Durchschnittswert von 68,1% (67,0% in 2019) wurde somit im Bereich des Polizeipräsidiums Niederbayern abermals ein überdurchschnittliches Ergebnis erreicht. Nachfolgend werden die wichtigsten Kennzahlen, mit ausländerrechtlichen Delikten, im Vergleich zum Vorjahr dargestellt.

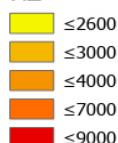
Kommunen	2020			Entwicklung zu 2019		
	Fälle (Anzahl)	Häufigkeitszahl	AQ (in %)	Fälle (Anzahl)	Häufigkeitszahl	AQ (in %)
Regierungsbezirk Niederbayern	46.250	3.717	74,8%	-771	-79	2,4
Stadt Landshut	5.215	7.104	70,4%	-369	-608	0,4
Stadt Passau	4.627	8.763	77,0%	1	-54	2,8
Stadt Straubing	3.238	6.775	68,9%	-254	-531	2,8
Lkr. Deggendorf	5.835	4.884	79,4%	316	259	5,4
Lkr. Dingolfing-Landau	2.712	2.805	73,0%	-287	-372	2,0
Lkr. Freyung-Grafenau	2.011	2.566	78,5%	-87	-112	-0,1
Lkr. Kelheim	3.574	2.904	66,6%	225	165	-0,3
Lkr. Landshut	3.855	2.411	73,3%	-313	-215	0,7
Lkr. Passau	6.146	3.190	80,9%	-331	-183	1,8
Lkr. Regen	2.292	2.961	77,5%	-29	-28	-1,3
Lkr. Rottal-Inn	4.126	3.396	79,4%	325	246	9,5
Lkr. Straubing-Bogen	2.602	2.573	64,1%	24	12	0,8

Häufigkeitszahl (HZ)

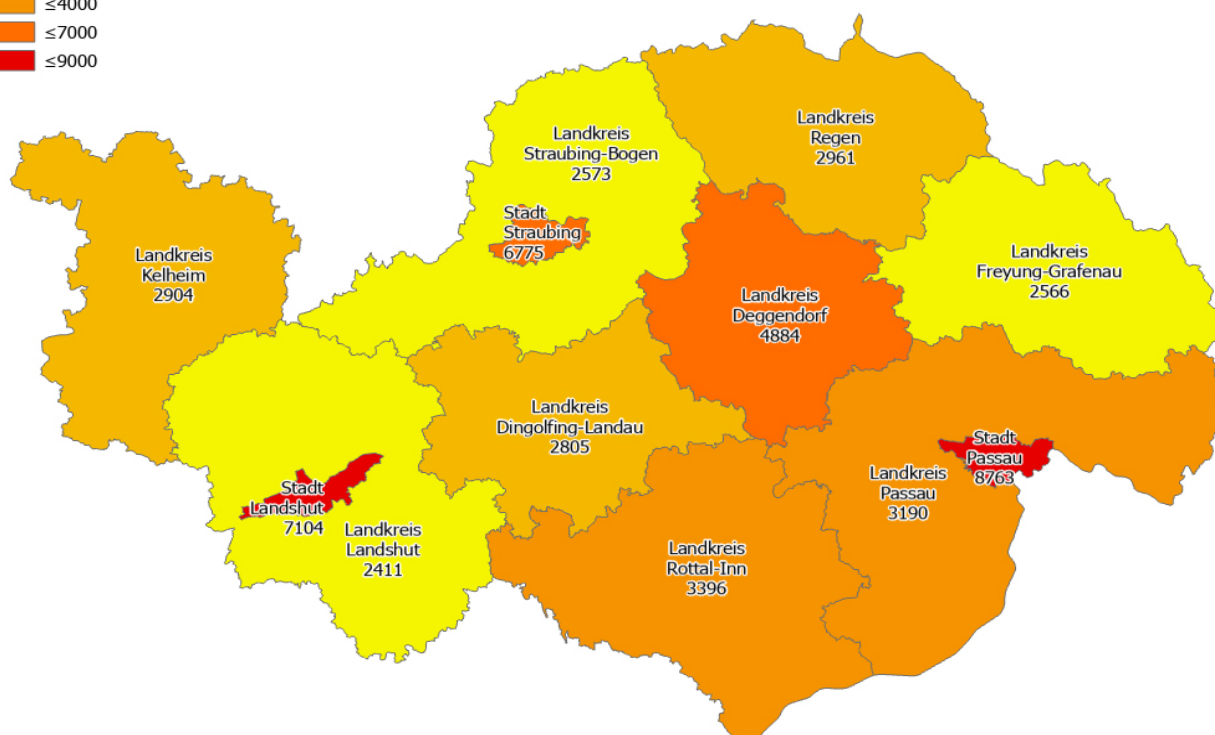
Auch die Häufigkeitszahl ist im Jahr 2020 mit einem Wert von 3.717 niederbayernweit erneut gesunken (-79 Punkte). Bereinigt um die ausländerrechtlichen Verstöße kann ein Rückgang der HZ um 140 Punkte verzeichnet werden. Nicht nur im Zehnjahresvergleich stellt dieser Index den niedrigsten Wert der Kriminalitätsbe-

lastung in Niederbayern dar, auch bayernweit ist der hiesige Schutzbereich Spitzenreiter in Punkto Sicherheit. Die kreisfreien Städte Passau, Landshut und Straubing sind, gemessen an der Einwohnerzahl, wie bereits in zurückliegenden Jahren stärker mit Kriminalität belastet als die niederbayerischen Landkreise.

HZ - Gesamtkriminalität



Regierungsbezirk Niederbayern
Häufigkeitszahl 3717



Tatverdächtigenstruktur

Im Berichtsjahr 2020 konnten in Niederbayern 26.237 (verschiedene) Tatverdächtige ermittelt werden. Bei den Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße waren dies insgesamt 22.290 Tatverdächtige und somit um 424 tatverdächtige Personen weniger (-1,9%) als im Vorjahr. Von diesen Tatverdächtigen traten 17.596 Personen mit einer Tat, 2.651 mit zwei Taten, 926 mit drei Taten und 1.117 mit mehr als drei Taten in Erscheinung. Die mehrfach straffälligen Tatverdächtigen sind, wie auch schon in den zurückliegenden Jahren, den Rohheits-, Betrugs- und Eigentumsdelikten sowie der Rauschgiftkriminalität zuzuordnen.

Tatverdächtige	Anzahl TV	Anteil an allen TV	Veränderung in %
männlich	17.369	77,9%	0,2
weiblich	4.921	22,1%	-0,2
Kinder bis unter 14 Jahre	507	2,3%	-0,3
Jugendliche 14 bis unter 18 Jahre	1.588	7,1%	-0,8
Heranwachsende 18 bis unter 21 Jahre	1.846	8,3%	-2,0
Erwachsene ab 21 Jahre	18.349	82,3%	3,1

Die geschlechterspezifische Zuordnung ergibt, dass von den 22.290 tatverdächtigen Personen 17.369 (2019: 17.652) männlich und 4.921 (2019: 5.062) weiblich waren. Altersspezifisch stellt die Gruppe der Erwachsenen mit einem

Anteil von 82,3% den Großteil der ermittelten Tatverdächtigen dar. Mit einer Beteiligung der Jugendlichen an den tatverdächtigen Personen von 7,1% kann im Vergleich zu 2019 ein Rückgang um 0,8% festgestellt werden.

Nichtdeutsche Tatverdächtige

Mit 68,7% hat sich der Anteil der Tatverdächtigen mit deutscher Staatsangehörigkeit im Vorjahresvergleich um 1,5 Prozentpunkte erhöht. Dementsprechend sank der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen von 7.456 auf 6.985 Personen.

Nationalität	Anzahl	Anteil an nichtdtd. TV
Rumänien	1.372	19,6%
Syrien, Arabische Republik	543	7,8%
Polen	421	6,0%
Türkei	382	5,5%
Ungarn	292	4,2%
Tschechische Republik	267	3,8%
Afghanistan	259	3,7%
Ukraine	253	3,6%
Österreich	246	3,5%
Bulgarien	233	3,3%

Opferstruktur

Im Jahr 2020 wurden 9.933 Personen Opfer einer Straftat. Im Vergleich zu 2019 stellt dies einen Rückgang der Opferzahlen um 5,7% dar. Hierbei wurden 60,3% männliche und 39,7% weibliche Personen Opfer einer Straftat. Der Anteil von Kindern und Jugendlichen an der Gesamtopferzahl blieb im Vergleich zum Vorjahr gleich. Eine Steigerung der Opferzahlen um 1,6% ist, überwiegend bedingt durch den Anstieg der Fallzahlen im Bereich Callcenterbetrug, in der Altersgruppe 60+ festzustellen.

Alter	2019	2020
Kinder (unter 14)	645	686
Jugendliche (unter 18)	816	697
Heranwachsende (unter 21)	1.042	847
Erwachsene (unter 60)	7.301	6.859
Erwachsene (ab 60)	725	844

Beteiligung von Tatverdächtigen unter Alkohol- und Drogeneinfluss

In 4.059 Fällen (2019: 4.779) stand mindestens ein Tatverdächtiger unter Alkoholeinfluss und 2.578 mal (2019: 2.746) unter dem Einfluss von Drogen. Insbesondere im Bereich der Straftaten gegen das Leben und bei den Rohheitsdelikten wurde eine Vielzahl von Straftaten begangen, bei denen die tatverdächtigen Personen unter dem

Einfluss von Alkohol und/oder Drogen standen. In Bezug auf die Gesamtzahl aller geklärten Straftaten im Jahr 2020 standen 21,9% der ermittelten Tatverdächtigen unter Alkohol- oder Drogeneinfluss (13,4% Alkohol; 8,5% Drogen). Dies entspricht einem Rückgang um 2,7% zu 2019.

2.3.2 Gewaltkriminalität



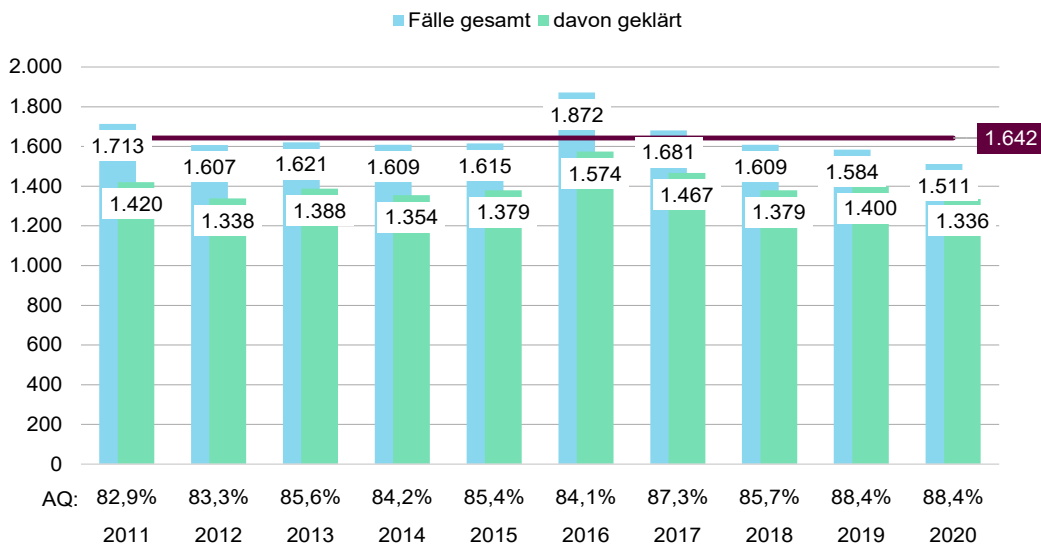
- Fallaufkommen erneut gesunken auf Zehnjahrestief
- Aufklärungsquote weiterhin auf hohem Niveau (88,4%)
- Rückgang bei den Tötungs- und Körperverletzungsdelikten
- Anstieg im Bereich der Sexual- und Raubdelikte

Unter dem Begriff der Gewaltkriminalität werden die Delikte Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung/Übergriff im besonders schwerem Fall, Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme

und Angriff auf den Luft- und Schienenverkehr subsumiert.

Im Jahr 2020 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Niederbayern 1.511 Delikte der Gewaltkriminalität erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 73 Straftaten (2019: 1.584) bzw. 4,6%.

Entwicklung der Gewaltkriminalität



Im Zehnjahresvergleich bedeutet dies einen Tiefststand. 2016 wurde noch in 1.872 Fällen ermittelt. Die Aufklärungsquote blieb mit 88,4% auf einem hohen Niveau.

Auch wenn die Gewaltkriminalität lediglich einen Anteil von 3,3% an den gesamten Fallzahlen im

Jahr 2020 aufweist, zeichnen sich die Delikte zumeist durch eine hohe kriminelle Energie aus, stehen oftmals im Focus der Öffentlichkeit und beeinflussen vielmals das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung.

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2019	2020	absolut	relativ
Gewaltkriminalität insgesamt	1.584	1.511	-73	-4,6%
Mord, Totschlag u. Tötung auf Verlangen	51	42	-9	-17,6%
Vergewaltigung u. übrige bes. schwere / qualifizierte Fälle von sexuellem Übergriff bzw. sexueller Nötigung	86	109	23	26,7%
Raubdelikte	163	171	8	4,9%
Gefährliche und schwere Körperverletzung	1.283	1.185	-98	-7,6%
Sonstige	1	4	3	

Junge Mutter auf Parkplatz erstochen

Am 06.08.2020, gegen 20:15 Uhr, gingen gleichzeitig mehrere Notrufe bei der Einsatzzentrale des PP Niederbayern ein, dass bei einem Imbissstand auf einem Plattlinger Einkaufsmarkt ein Mann mit einem Messer eine Frau verfolgt und auf diese einsticht.

Die Ermittlungen ergaben, dass das 20-jährige Opfer kurz zuvor ihren getrenntlebenden Lebensgefährten auf dem Parkplatz aufsuchte. Laut Zeugen kam es zu einem Streitgespräch zwischen den Beiden. Dieser zunächst verbale Streit eskalierte.

Der Täter, ein 28-Jähriger, stach sowohl im Imbisswagen als auch auf dem Parkplatz, mit einem Küchenmesser mehrfach auf seine 20-jährige Lebensgefährtin ein, so dass diese schließlich noch am Tatort ihren Verletzungen erlag.

Das bei der Tat anwesende acht Monate alte Baby des Paares blieb unverletzt. Warum die Lage an diesem Tag so plötzlich eskalierte und der Beschuldigte vielfach auf sein Opfer einstach war zunächst unklar. Auslöser der Tat dürfte jedoch Eifersucht und eine bevorstehende Trennung gewesen sein. Der Beschuldigte sitzt derzeit in Untersuchungshaft.

Der Angeklagte muss sich seit dem 01.02.2021 vor dem Landgericht Deggendorf für die Tat verantworten. Ein Urteil steht bis dato noch aus.

2.3.3 Straßenkriminalität



- Fallaufkommen erneut gesunken auf Zehnjahrestief
- Aufklärungsquote um 3,5% gesteigert
- Deutlicher Rückgang insbesondere des Straßendiebstahls und der Sachbeschädigung an KfZ

Unter der Rubrik Straßenkriminalität werden alle Delikte zusammengefasst, die ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen begangen werden.

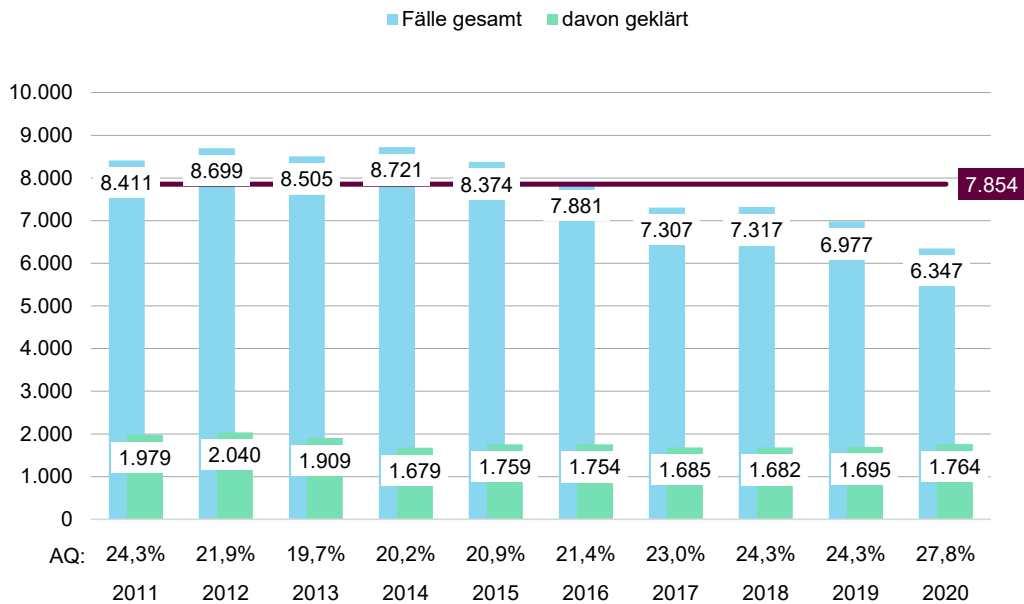
Der Straftatenkatalog umfasst u.a. Delikte wie Diebstahl an/aus/von Kraftfahrzeugen/Fahrrädern, sexuelle Belästigung, exhibitionistische Handlungen, gefährliche und schwere Körperverletzung auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, Landfriedensbruch, Sachbe-

schädigungen an Kfz sowie Handtaschenraub.

Im Jahr 2020 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Niederbayern 6.347 Straftaten der Straßenkriminalität erfasst (2019: 6.977). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen deutlichen Rückgang um 630 Straftaten bzw. 9,0% auf ein Zehnjahrestief.

Die Aufklärungsquote konnte auf 27,8% (2019: 24,3%) gesteigert werden.

Entwicklung der Straßenkriminalität



Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2019	2020	absolut	relativ
Straßenkriminalität insgesamt	6.977	6.347	-630	-9,0%
Straßenraub	31	28	-3	-9,7%
Straßendiebstahl, darunter:	3.060	2.587	-473	-15,5%
... Diebstahl von Kraftwagen im öffentl. Raum einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	119	122	3	2,5%
... Diebstahl von Krafträdern im öffentl. Raum einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	84	59	-25	-29,8%
... Diebstahl von Fahrrädern im öffentl. Raum einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	1.608	1.289	-319	-19,8%
... Diebstahl an/aus Kfz	1.023	943	-80	-7,8%
... Diebstahl von/aus Automaten im öffentlichen Raum	60	57	-3	-5,0%
... Taschendiebstahl	166	117	-49	-29,5%
Sexuelle Belästigung und Straftaten aus Gruppen §§ 184i, 184j StGB	145	125	-20	-13,8%
Exhibitionistische Handlungen u. Erregung öffentlichen Ärgernisses	58	79	21	36,2%
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	441	383	-58	-13,2%
Landfriedensbruch	1	4	3	
Sachbeschädigung an Kfz	1.894	1.684	-210	-11,1%
Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1.347	1.457	110	8,2%

Flüchtender Ladendieb versucht Polizeibeamten die Dienstwaffe zu entreißen

Eine Streifenbesatzung der Polizeiinspektion Passau wurde am 28.07.2020 zu einem Ladendiebstahl gerufen. Die beiden flüchtigen Tatverdächtigen, ein 29-jähriger Mann aus dem Landkreis Freyung-Grafenau sowie eine 29-jährige Passauerin, konnten jedoch von den eingesetzten Beamten in unmittelbarer Nähe zum Tatort angetroffen werden. Im Rahmen einer Durchsuchung der mitgeführten Gegenstände konnte die Diebesbeute sowie weitere offensichtlich zuvor entwendete Gegenstände aufgefunden werden.

Beim Versuch die Ladendiebe zur Dienststelle zu verbringen wurden die eingesetzten Polizeibeamten durch die Beiden tätlich angegriffen. Die weibliche Tatverdächtige konnte von einem Beamten schnell unter Kontrolle gebracht werden. Der unter dem Einfluss von Betäubungsmittel stehende Mann konnte jedoch aufgrund massiver Gegenwehr vorerst nicht fixiert werden. Im Rahmen des Gerangels versuchte er einem Polizeibeamten gezielt die Dienstwaffe zu entreißen, was ihm zum Glück nicht gelungen ist.

Ein 46-jähriger österreichischer Tourist aus dem Bezirk Ried im Innkreis wurde auf den Vorfall aufmerksam und eilte den Beamten zu Hilfe. Sowohl durch dessen beherztes Eingreifen als auch durch die zwischenzeitlich eingetroffenen Unterstützungskräfte konnte der Aggressor überwältigt und festgenommen werden.

Gegen die beiden Tatverdächtigen wurden Strafverfahren wegen diverser Delikte eingeleitet. Nach erfolgter richterlicher Vorführung wurde gegen den 29-Jährigen Untersuchungshaft angeordnet. Gegen die gleichaltrige Frau wurde ein bereits bestehender Haftbefehl wieder in Vollzug gesetzt. Beide wurden in umliegende Justizvollzugsanstalten verbracht.

Ein Schöffengericht verurteilte den Mann zu 30 Monaten Haft und stationärer Therapie. Das Verfahren gegen die Frau ist bislang noch nicht abgeschlossen.

2.3.4 Diebstahlskriminalität

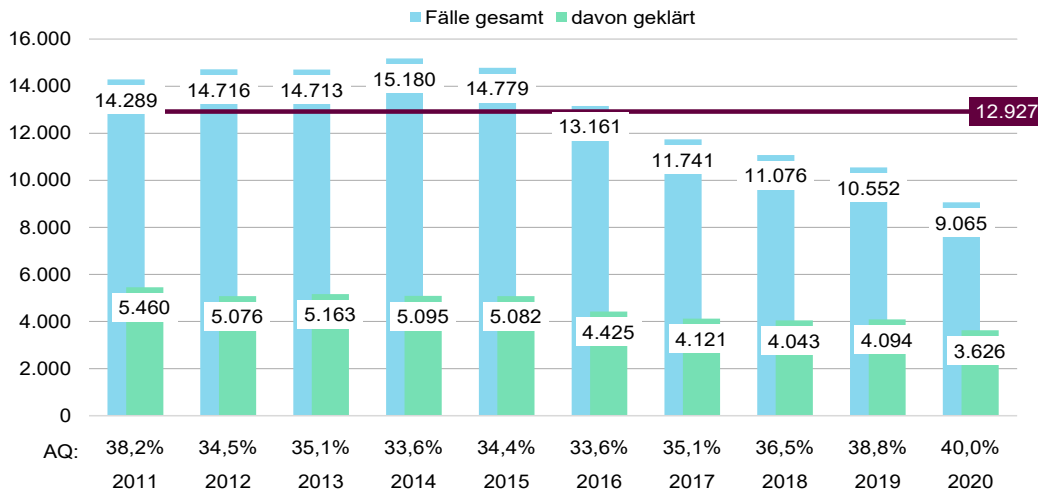


- Fallaufkommen erheblich rückläufig
- Erneute Steigerung der Aufklärungsquote auf jetzt 40%
- Fallzahlen beim Wohnungseinbruchdiebstahl (WED) auf Zehnjahrestief
- Anstieg bei Einbrüchen in gewerbliche Objekte

Die Diebstahldelikte bilden mit 22,4% den größten Anteil an der Gesamtkriminalität. Zu diesem Deliktsbereich zählen u.a. Diebstahl und Unterschlagung, Diebstahl und unbefugter Gebrauch von Fahrzeugen, Ladendiebstahl, Diebstahl mit Waffen, Einbruchdiebstahl in/aus Büroräumen, Gaststätten, Hotels sowie Wohnungseinbruchdiebstahl. Mit einem weiteren deutlichen Minus von 1.487 Fällen bzw. 14,1%

hat sich die rückläufige Tendenz der Vorjahre fortgesetzt. Damit sind mit 9.065 Fällen in diesem Deliktsfeld die niedrigsten Fallzahlen der vergangenen zehn Jahre zu verzeichnen. 2011 mussten noch in 14.289 Fällen Ermittlungen aufgenommen werden. Gleichzeitig konnte die Aufklärungsquote erneut um 1,2% auf 40,0% gesteigert werden. Auch dies stellt die Spitzenquote in den letzten zehn Jahren dar.

Entwicklung der Diebstahlskriminalität



Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2019	2020	absolut	relativ
Diebstahl insgesamt, darunter	10.552	9.065	-1.487	-14,1%
... Diebstahl von Kraftwagen einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	121	125	4	3,3%
... Diebstahl von Krafträdern / Kleinkrafträdern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	86	62	-24	-27,9%
... Diebstahl von Fahrrädern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	1.675	1.391	-284	-17,0%
... Ladendiebstahl	2.128	1.809	-319	-15,0%
... Taschendiebstahl	166	117	-49	-29,5%
Diebstahl ohne erschwerende Umstände (§ 242 StGB)	7.100	5.813	-1.287	-18,1%
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (§§ 243 - 244a StGB), darunter	3.452	3.252	-200	-5,8%
... in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- u. Lagerräumen	251	330	79	31,5%
... in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels u. Pensionen	85	98	13	15,3%
... in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen u. Vitrinen (ohne Ladendiebstahl)	128	165	37	28,9%
... Wohnungseinbruchdiebstahl	314	250	-64	-20,4%

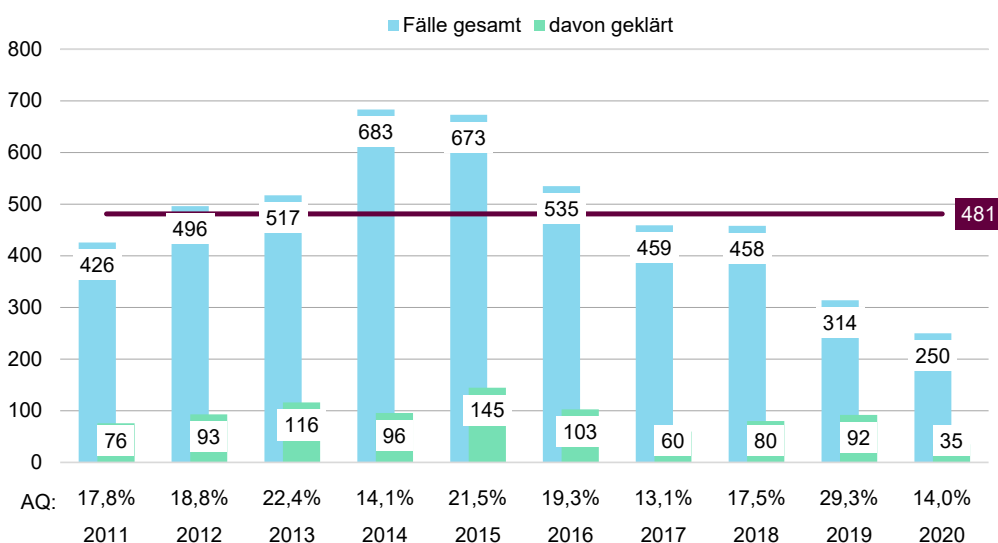
Wohnungseinbruchkriminalität

Das Polizeipräsidium Niederbayern hat zusammen mit allen nachgeordneten Dienststellen zur Bekämpfung der Wohnungseinbruchkriminalität ein Bündel an Maßnahmen definiert, die der Einbruchkriminalität entgegenwirken. Mit den Staatsanwaltschaften stehen insbesondere die Dienststellen der Kriminalpolizei in engem Schulterschluss. Auch die länderübergreifende Kooperationsvereinbarung zwischen Bayern und Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Sachsen wurde in 2020 fortgeführt. Zielgerichtet bekämpfen die Polizeidienststellen mit gemeinsamen Schwerpunkt- und Kontrollaktionen den Wohnungseinbruchdiebstahl.

Im Jahr 2020 setzte sich der Positivtrend nochmals fort. Mit 250 Fällen (2019: 314 Straftaten) wurde der niedrigste Wert der letzten zehn Jahre erreicht. In Niederbayern mussten 2020 nur halb so viele Einbrüche festgestellt werden wie noch vor fünf Jahren. Die Aufklärungsquote verringerte sich jedoch auf 14,0% (2019: 29,3%). Bei der Wohnungseinbruchkriminalität liegt die deliktsbezogene Häufigkeitszahl in Niederbayern im Jahr 2020 bei 20 (2019: 25) und somit unter dem bayernweiten Durchschnitt von 32 (2019: 33).

Das Opferrisiko liegt demnach in Niederbayern besonders niedrig.

Entwicklung der Wohnungseinbruchkriminalität

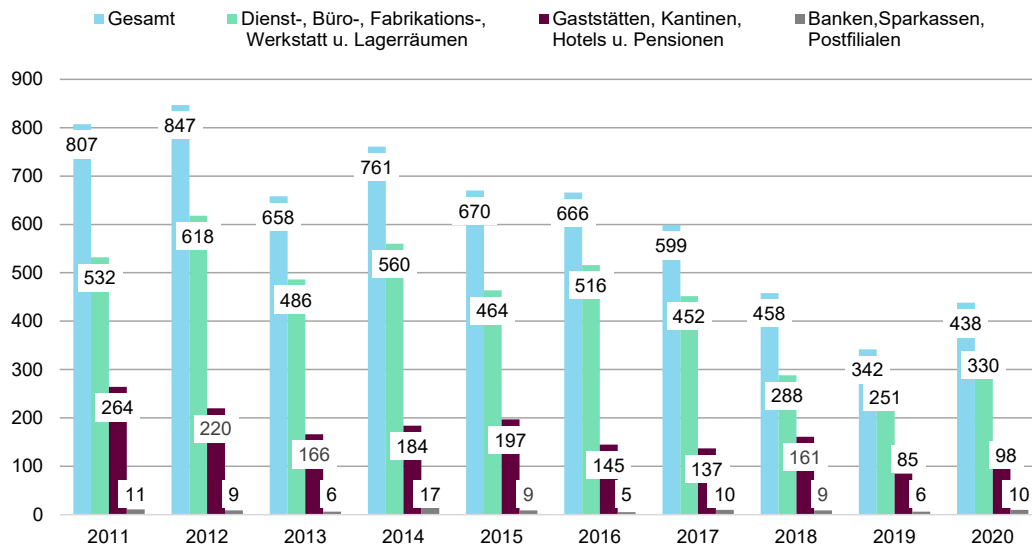


Einbruch in gewerbliche Objekte

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden „Einbrüche in gewerbliche Objekte“ nicht in einer eigenen Kategorie abgebildet. Zum Deliktsbereich zählen alle Diebstähle unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen, Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen sowie Banken, Sparkassen und Postfilialen. Hier wurden im Jahr 2020 insgesamt 438 Fälle registriert (2019: 342 Fälle), ein Anstieg um 96 Fälle bzw. 28,1%, während die Fallzahlen in den Jahren zuvor stetig fielen. In einer deliktsbezogenen Fallanalyse treten leerstehende, ganz oder vorübergehend geschlossene und unbewachte Objekte hervor. Als Tatzeit können überwiegend die Abend- bzw. Nachtstunden zwischen 18 Uhr und 01 Uhr festgestellt werden.

Trotz Anstiegs der Deliktszahlen konnte die Aufklärungsquote im Bereich der gewerblichen Objekte jedoch auf 46,3% (2019: 34,5%) gesteigert werden.

Entwicklung der Einbruchdiebstähle aus gewerblichen Objekten



Kontrolle im Rahmen der Ausgangsbeschränkungen führt zur Ermittlung von Serieneinbrechern

Durch eine Streifenbesatzung der PI Plattling wurde am Donnerstag, 16.04.2020, um 02:30 Uhr, im Stadtgebiet Plattling ein PKW mit britischer Zulassung zur Kontrolle angehalten. Im Fahrzeug befanden sich drei rumänische Staatsbürger, die trotz der zu dieser Zeit geltenden pandemiebedingten Ausgangsbeschränkungen unerlaubt unterwegs waren. Eine Personalienüberprüfung der Fahrzeuginsassen ergab, dass gegen einen Mitfahrer ein Haftbefehl vorlag. Bei den zwei weiteren Personen ergaben sich Hinweise, dass diese in der Vergangenheit im Bereich Diebstahlskriminalität auffällig waren.

Bei einer Nachschau im Fahrzeug wurden mehrere tausend Euro Bargeld, sowie diverses Aufbruchswerkzeug festgestellt.

Weitere Ermittlungen ergaben, dass die drei Verdächtigen gerade auf der Rückfahrt von zwei zuvor begangenen Einbruchdiebstählen waren. Die drei Männer wurden durch die Beamten der PI Plattling festgenommen. Die weitere Sachbearbeitung wurde von der KPS Deggendorf übernommen. Den drei Beschuldigten konnten durch umfangreiche Ermittlungen zunächst sieben Einbruchdiebstähle in den Landkreisen Deggendorf und Straubing-Bogen nachgewiesen werden.

Ein Täter gestand bei vier Einbrüchen beteiligt gewesen zu sein. Der Beschuldigte äußerte, dass sich die Einbruchtouren über mindestens 10 Tage erstreckt haben und das Diebesgut noch in den jeweiligen Tatnächten zu einem Ankäufer nach Thüringen gefahren wurde.

Die weiteren Ermittlungen zu dem Hehler in Thüringen wurden durch die KPI Suhl in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Zoll geführt. Hier wurde bei einem Bauunternehmer umfangreiches Diebesgut aus den Bandendiebstählen im Raum Deggendorf und Straubing-Bogen aufgefunden. Im Einzelnen handelte es sich um 174 entwendete Baumaschinen, wie z. B. Trennschleifer, Akku-Bohrer, Motorsägen, Bohrmaschinen. Letztendlich konnten den Tätern durch die im Bereich Thüringen aufgefundenen Baumaschinen/Geräte insgesamt 15 Einbruchdiebstähle im hiesigen Bereich nachgewiesen werden.

Gegen alle drei Beschuldigten wurde vom zuständigen Ermittlungsrichter beim AG Deggendorf Haftbefehl erlassen. Die drei Täter sitzen bis dato in Untersuchungshaft.

2.3.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

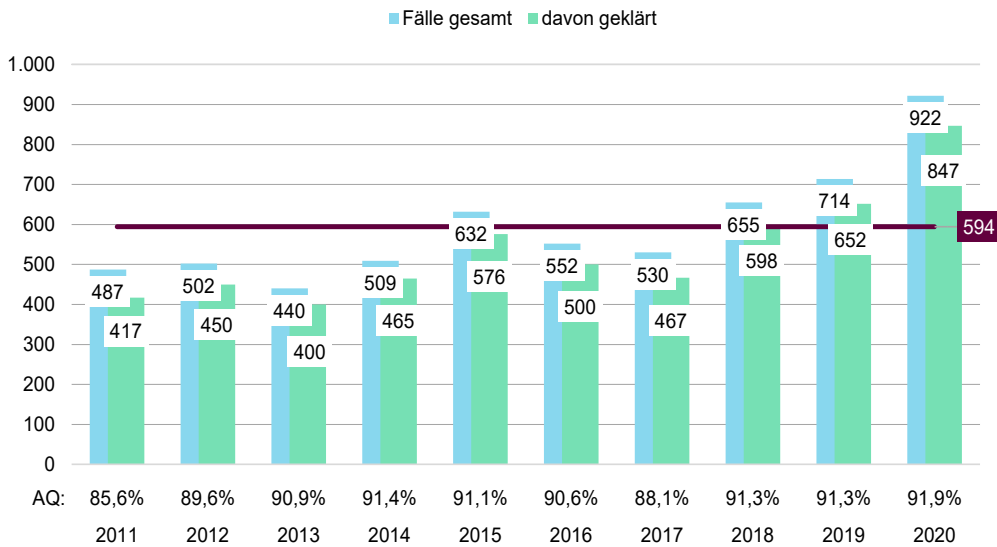


- Steigerung der Fallzahlen auf insgesamt 922 Fälle (29,1%)
- Nahezu die Hälfte der Tatverdächtigen ist im Alter unter 21 Jahren
- Hohe Aufklärungsquote von 91,9%

Wie in den Jahren 2018 und 2019 ist auch im Jahr 2020 ein Anstieg der Fallzahlen der Sexualstraftaten zu verzeichnen. Ursächlich für die Steigerung der Fallzahlen 2018 war vor allem eine umfangreiche Novellierung des Sexualstrafrechts. Zur Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung wurden z.B. Tathandlungen, die bisher lediglich den Tatbestand der Beleidigung auf sexueller Grundlage (§ 185 StGB) erfüllten, neu geschaffenen Tatbeständen

im Bereich des Sexualstrafrechts zugeordnet. 2020 resultierte, wie schon im Jahr 2019, der Anstieg der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung von 714 auf 922 Fälle (+ 29,1%) vornehmlich auf dem Phänomen des Verbreitens pornografischer Schriften. Während 2019 insgesamt 206 Pornografiedelikte angezeigt wurden, ergab sich für 2020 wieder eine Steigerung um 157 Fälle (+76,2%).

Entwicklung der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



Auch wenn der Deliktsbereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung mit einem Anteil von 2% nur einen geringen Teil der Gesamtkriminalität darstellt, darf seine Bedeutung angesichts der psychischen Belastung auf Seiten der Opfer nicht unterschätzt werden. Die wie im Vorjahr unverändert hohe Aufklärungsquote

von 91,9% ist für die Geschädigten als auch für das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung positiv zu bewerten.

Der erstmals 2018 registrierte Straftatbestand der sexuellen Belästigung gem. §184i StGB, der zu einem Anstieg der Fallzahlen geführt hatte, ist 2020 um 21 Fälle gesunken.

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2019	2020	absolut	relativ
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	714	922	208	29,1%
Sexuelle Nötigung/Übergriff und Vergewaltigung einschl. besonders schwere Fälle oder mit Todesfolge	86	109	23	26,7%
Sexueller Missbrauch von Kindern	126	170	44	34,9%
Exhibitionistische Handlungen u. Erregung öffentlichen Ärgernisses	58	79	21	36,2%
Pornografiedelikte	206	363	157	76,2%
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	145	124	-21	-14,5%

Tatverdächtigenstruktur

Im Berichtsjahr 2020 konnten 762 Tatverdächtige ermittelt werden, somit 169 mehr als im Jahr zuvor. Von den Tatverdächtigen haben 577 die deutsche Staatsangehörigkeit (75,7%). Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen beträgt 24,3% und ist somit verglichen mit dem Anteil an der Wohnbevölkerung in Niederbayern mit 10,7% überproportional hoch.

Die im Berichtsjahr 2020 festgestellten 762 Tatverdächtigen gliedern sich in 672 männliche und 90 weibliche Personen. 364 Tatverdächtige und somit nahezu die Hälfte aller Tatverdächtigen sind unter 21 Jahre alt (47,7%).

Erwähnenswert ist der Anteil von 103 strafmündigen Tatverdächtigen unter 14 Jahren. Sie stellen 13,5% aller Tatverdächtigen in diesem Deliktsbereich dar.

Ein möglicher Erklärungsansatz für diese Tatverdächtigenstruktur liegt in der nicht nur pandemiebedingt steigenden Nutzung der sozialen Medien, insbesondere auch durch Kinder und Jugendliche. Besonders beim Phänomen des

Umgangs mit pornografischen Bildern und Videos handelt es sich sowohl bei Tätern als auch Opfern oft um Kinder und Jugendliche, die häufig ohne Unrechtsbewußtsein erhaltenes Bildmaterial an Freunde und Schulkameraden weiterleiten und somit als Versender in strafrechtlicher Hinsicht auch zu Tätern werden.

Obwohl die Schule als Tatort keine maßgebliche Rolle spielt, wurde das Projekt „Dein Smartphone – Deine Entscheidung“ in Zusammenarbeit mit den Schulen umgesetzt und soll nachhaltig zur Sensibilisierung von Schülern und Eltern in diesem Bereich beitragen.

Schlag gegen Kinderpornografie

Bei der Auswertung von 30 Datenträgern konnte die KPI Passau unter fast 30.000 heruntergeladenen und knapp 10.000 verbreiteten Vorgängen einem Täter die aktive Suche nach Kinderpornografie und deren Verbreitung nachweisen. Der enorme Ermittlungsaufwand führte zu einer 19-monatigen Freiheitsstrafe des 62-jährigen Beschuldigten.

EG Berg

Das medienrätliche Verfahren aus Köln der EG Berg wegen schweren sexuellen Missbrauchs von Kindern zog auch seine Kreise nach Niederbayern. Der in Köln zwischenzeitlich in Haft befindliche Hauptbeschuldigte hatte Aufnahmen vom Missbrauch gefertigt und u.a. via Skype verbreitet. Ein 46-jähriger Niederbayer wurde wegen des Verbreitens von Kinderpornographie zu einer Freiheitsstrafe von 8 Monaten auf Bewährung verurteilt.

Altersstruktur in Jahren	Tatverdächtige (Anzahl)	Tatverdächtigenanteil
≤ 13	103	13,5%
14-17	179	23,5%
18-20	82	10,8%
21-24	55	7,2%
25-29	74	9,7%
30-39	103	13,5%
40-49	69	9,1%
50-59	54	7,1%
≥ 60	43	5,6%

2.3.6 Rauschgiftkriminalität



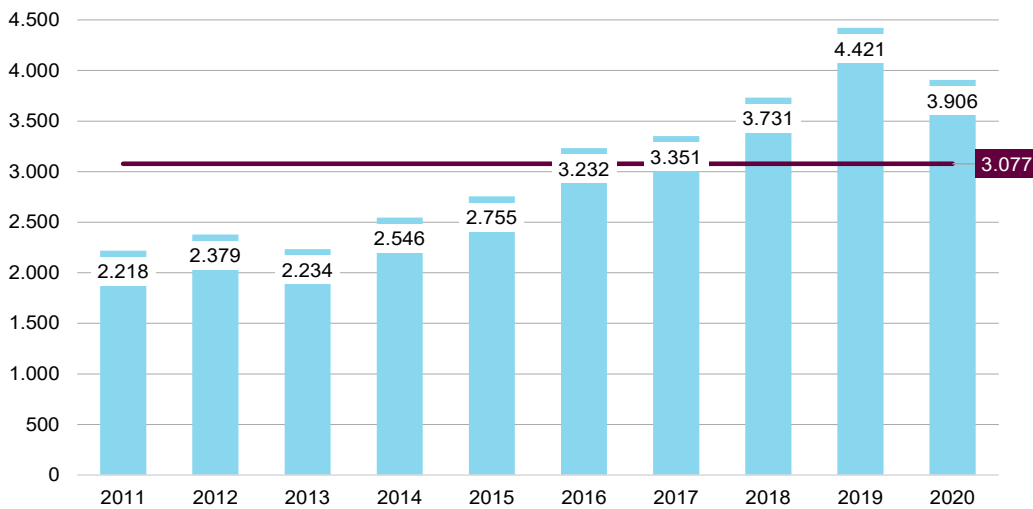
- Rückgang der Fallzahlen insgesamt
- Cannabisprodukte überwiegen bei Betäubungsmittelarten (70,5%)
- 30 Rauschgifttote zu beklagen

Der Deliktsbereich der Rauschgiftkriminalität umfasst alle Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) und deren direkte Beschaffungskriminalität. Nachdem im Bereich der Rauschgiftkriminalität von 2018 auf 2019 ein Anstieg der Fallzahlen um 22,7% zu verzeichnen war, weist die Statistik für das Jahr 2020 einen Rückgang um 11,6% bzw. 515 Fälle aus. Dennoch handelt es sich um den zweithöchsten Wert im Zehnjahresvergleich. Das sogenannte Dunkelfeld, das heißt die polizeiliche unbekannt

gebliebenen Taten, ist in diesem Deliktsbereich naturgemäß eher hoch.

Es handelt sich bei der Rauschgiftkriminalität fast ausschließlich um Kontrolldelikte, also Delikte, die durch behördliche Bemühungen erst aufgedeckt werden und einen Zusammenhang zwischen statistischem Fallaufkommen und erfolgreicher Intervention der Polizei zum Ausdruck bringen. Als Konsequenz daraus ist auch die Aufklärungsquote mit 95,3% im Jahr 2020 überaus hoch.

Entwicklung der Rauschgiftkriminalität



Delikt	Fälle		Entwicklung		Anteil
	2019	2020	absolut	relativ	%
Rauschgiftkriminalität insgesamt	4.421	3.906	-515	-11,6%	100,0%
Allgemeine Verstöße gem. § 29 BtMG ¹	3.272	2.939	-333	-10,2%	75,2%
Illegaler Handel und Schmuggel gem. § 29 BtMG ²	711	594	-117	-16,5%	15,2%
Illegale Einfuhr gem. § 30 BtMG ³	19	11	-8	-42,1%	0,3%
Sonstige Verstöße gegen das BtMG ⁴	391	332	-59	-15,1%	8,5%
Direkte Beschaffungskriminalität ⁵	25	18	-7	-28,0%	0,5%

1. Beinhalten u.a. illegalen Besitz, illegalen Erwerb und illegale Abgabe von Betäubungsmitteln (BtM)
 2. Bezeichnet in der PKS die Einfuhr von BtM in einer geringeren als der „nicht geringen Menge“ i.S. § 30 Betäubungsmittelgesetz (BtMG); es handelt sich dabei um Vergehen
 3. Bezeichnet in der PKS die Einfuhr von BtM in „nicht geringer Menge“ i.S. § 30 BtMG; es handelt sich dabei um Verbrechen
 4. Beinhalten u.a. den illegalen Anbau von BtM, die illegale Abgabe von BtM an Minderjährige, den/die illegale(n) Besitz, Abgabe oder Handel von/mit BtM in „nicht geringer Menge“ sowie diverse bandenmäßig begangene Verstöße gegen das BtMG
 5. Umfasst Raub u. räuberische Erpressung von BtM, Diebstahl von BtM aus Apotheken, Arztpraxen, Krankenhäusern oder bei Herstellern u. Großhändlern, Diebstahl von Rezeptformularen für BtM sowie Fälschung von Rezepten für BtM

Betäubungsmittelarten

Cannabisprodukte spielen bei den Betäubungsmittelarten nach wie vor eine erhebliche Rolle. Hier war jedoch ein Rückgang von 252 Delikten auf 2.073 Straftaten zu verzeichnen (2019: 2.325). Dies entspricht einem Anteil von 70,5%. Eine erneute leichte Zunahme gab es bei Kokain (einschl. Crack; +3 auf 79 Fälle).

Auch bei Heroin (+19 auf 86 Fälle) und Amphetamin in Pulver oder flüssiger Form (+38 auf 315 Fälle) war ein Anstieg zu registrieren.

Bei Crystal (-15 auf 120 Fälle) und Ecstasy (-30 auf 78 Fälle) war hingegen ein Rückgang festzustellen.

Delikt	Fälle		Entwicklung		Anteil %
	2019	2020	absolut	relativ	
Allgemeine Verstöße gem. § 29 BtMG insgesamt	3.272	2.939	-333	-10,2%	100,0%
Heroin	67	86	19	28,4%	2,9%
Kokain einschl. Crack	76	79	3	3,9%	2,7%
Amphetamin / Methamphetamin in Pulver- o. flüssiger Form	277	315	38	13,7%	10,7%
Methamphetamin in kristalliner Form (Crystal)	135	120	-15	-11,1%	4,1%
Amphetamin / Methamphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	108	78	-30	-27,8%	2,7%
Cannabis u. Zubereitungen	2.325	2.073	-252	-10,8%	70,5%
Sonstige Betäubungsmittel einschl. LSD	198	155	-43	-21,7%	5,3%

Entwicklung der Zahl der Rauschgifttoden

Im Kalenderjahr 2020 waren in Niederbayern 30 Tote zu beklagen (Vorjahr 26), deren Ableben auf den Konsum von Rauschgift zurückzuführen ist. Es handelt sich vielfach um Langzeitkonsumenten. Dieser Wert liegt, nach erneutem Anstieg,

leicht über dem Zehnjahresdurchschnitt von 27 Rauschgifttoden. 24 der Verstorbenen waren männlich, 6 weiblich. Der jüngste Rauschgifttote war 26 Jahre alt, der älteste 58 Jahre.

Kriminalpolizeiliches Gespür führt zur Festnahme von Rauschgifthändlern

Ein Beamter der KPI Straubing befand sich am 06.05.2020 privat im Bereich des Sportplatzes in Oberschneiding als er eine verdächtige Personengruppe erkannte. Der Beamte entschloss sich zu einer Kontrolle der jungen Leute und stellte fest, dass ein 18-Jähriger aus Plattling in einem Rucksack knapp 400 g Marihuana mit sich führte. Dies hatte seine sofortige vorläufige Festnahme zur Folge. Über die Staatsanwaltschaft wurde ein Beschluss zur Durchsuchung der Wohnung des 18-Jährigen erwirkt und sofort vollzogen. Dort wurde nicht nur der 22-jährige Bruder des Festgenommenen angetroffen, sondern nochmals über 400 g Marihuana festgestellt, die der 22-Jährige als sein Eigentum deklarierte. Neben dem Rauschgift wurde weiteres umfangreiches Beweismaterial, darunter Feinwaagen, Vakuumiergeräte, Folien und Verpackungsmaterial sichergestellt. Gegen das Brüderpaar wurden Haftbefehle erlassen.

Durch die akribische Auswertung der aufgefundenen Gegenstände konnte den Brüdern der Handel mit mindestens 30 kg Marihuana nachgewiesen werden. Zudem ergaben sich aus den Aussagen der Beschuldigten sowie weiterer Zeugen konkrete Hinweise und Ansatzpunkte für weitere kriminalpolizeiliche Ermittlungen und Strafverfahren.

Gegen das Brüderpaar läuft derzeit der Prozess vor dem Landgericht Deggendorf.

2.3.7 Politisch motivierte Kriminalität



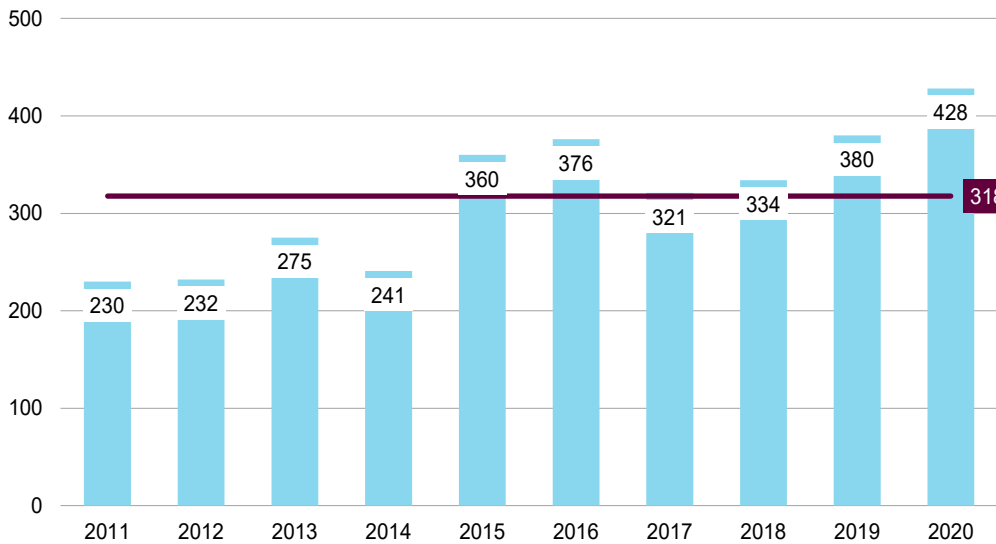
- Fallaufkommen insgesamt um 12,6% auf Zehnjahreshoch gestiegen
- Geringfügiger Rückgang der Aufklärungsquote auf 59,1%
- PMK - religiöse und ausländische Ideologie unverändert zum Vorjahr
- PMK - links, rechts und sonstige Ideologie steigend

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden Staatsschutzdelikte nicht gesondert ausgewiesen. Zusammen mit Delikten der allgemeinen Kriminalität wie z. B. Körperverletzung, Beleidigung und Sachbeschädigung, welche unter einem politischen Motiv insbesondere gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung begangen werden, bilden sie den Bereich der Politisch motivierten Kriminalität (PMK). Die PMK wird in fünf Phänomenbereiche, angelehnt an die jeweilige ideologische Ausrichtung, aufgeteilt.

Unter sonstige Staatsschutzdelikte fallen Taten, die keiner linken, rechten, ausländischen oder religiösen Organisation/Ideologie zugeordnet werden können oder bei denen der Täter offenbar ohne politisch zuordenbare Motivation ein relevantes Delikt begangen hat.

Unter diese Rubrik fallen grundsätzlich auch Straftaten, wie Erpressung oder Nötigung, die durch Angehörige der sogenannten Reichsbürgerbewegung begangen werden.

Entwicklung der „Politisch motivierten Kriminalität“



In der Gesamtzahl der Delikte im Bereich der PMK ist 2020 ein Anstieg im Vergleich zum Vorjahr um 48 Fälle (+ 12,6%) festzustellen, die Aufklärungsquote liegt bei 59,1% (2019: 61,3%).

Wie bereits in den Vorjahren bilden die Straftaten der Politisch motivierten Kriminalität – rechts mit 57,7% (247 Fälle) auch im Berichtsjahr 2020 den größten Teil der PMK-Delikte niederbayernweit ab. Im Vorjahresvergleich sind die Zahlen leicht gestiegen (+7,4%). Überwiegend resultieren die Fälle aus den Bereichen der Propagandadelikte

(150 Fälle) und der Volksverhetzung (68 Fälle). Rund 2/3 der Fälle konnten aufgeklärt werden. Im Bereich PMK - links ist niederbayernweit ein Anstieg um 17,1% auf 48 Fallzahlen zu verzeichnen. Der Anteil an den PMK-Delikten beträgt 11,25%, die Aufklärungsquote liegt bei 22,9%.

Die Delikte unter „sonstige Ideologie“ stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 27,1% auf 122 Fälle. Der Großteil der erfassten Taten ist auch für dieses Jahr dem Phänomen der „Reichsbürgerbewegung“ zuzurechnen.

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2019	2020	absolut	relativ
PMK - Gesamt	380	428	48	12,6%
PMK - links	41	48	7	17,1%
PMK - rechts	230	247	17	7,4%
PMK - ausländische Ideologie	4	3	-1	
PMK - religiöse Ideologie	9	8	-1	
PMK - sonstige nicht zuzuordnen	96	122	26	27,1%

Phänomen „Digitale Gewalt“

Das Phänomen der „Digitalen Gewalt“ spiegelt sich in vielen Bereichen unserer Gesellschaft wider, wie z.B. durch Versand von beleidigenden Nachrichten, durch Verbreitung von kinderpornografischen Darstellungen, durch Einstellung von diffamierenden, rassistischen, volksverhetzenden Bildern oder Videos im Netz auf Social Media Plattformen, wie z.B. Twitter oder Facebook. Hass und Hetze richten sich auch zunehmend gegen Amts- und Mandatsträger und gegen Personen des öffentlichen Lebens.

Polizei und Justiz arbeiten zur Bekämpfung der Erscheinungsformen der digitalen Gewalt unter der Prämisse „Konsequent gegen Hass und Hetze“ eng zusammen und haben gemeinsam ein umfassendes Maßnahmenpaket aufgelegt.

- Die Sachbearbeitung von Hasspostings (Hate Speech) erfolgt niederschwellig durch den kriminalpolizeilichen Staatsschutz.
- In allen Deliktsbereichen werden die Ermittlungen durch die Kommissariate Cybercrime unterstützt.

- Auf Seite der Justiz liegt die Zuständigkeit für bedeutende Verfahren im Zusammenhang mit Hate Speech bei der Zentralstelle zur Bekämpfung von Extremismus und Terrorismus (ZET) bei der Generalstaatsanwaltschaft München.
- In die Verfahren ist die Zentralstelle Cybercrime Bayern bei der Generalstaatsanwaltschaft Bamberg eng mit eingebunden.
- Bei allen bayerischen Staatsanwaltschaften sind seit 01.01.2020 zudem Sonderdezernate für die Bekämpfung von Hate Speech eingerichtet.
- Durch die Konzentrierung bei Justiz und Polizei ist eine effektive, zielgerichtete und fachkompetente Bearbeitung dieser Delikte gewährleistet.
- Ergänzend wurde zum 28.12.2020 auf Grundlage des Netzwerkdurchsetzungsgesetzes die Löschung strafbarer Inhalte im

- Netz durch die Bayerische Polizei umgesetzt. Die Plattformbetreiber werden nach einer entsprechenden Anzeigeerstattung mit Fristsetzung aufgefordert, entsprechende Inhalte zu löschen. Sofern sie dieser Aufforderung nicht nachkommen, wird der Sachverhalt an das Bundesamt für Justiz zur Prüfung der Verhängung von Bußgeldern gemeldet.
- Zum 11.09.2020 wurde ein Online-Meldeverfahren gestartet, über das Amts- und Mandatsträger entsprechende Sachverhalte zur Prüfung durch die Staatsanwaltschaft melden können.
 - Mit Wirkung zum 15.10.2020 wurde das Online-Meldeverfahren auch für Medien freigeschaltet. Teilnehmende Unternehmen können seitdem u.a. Nachrichten, Kommentare, Bilder, Videos zur Prüfung einer strafrechtlichen Relevanz der Staatsanwaltschaft vorlegen.

Joint Action Day

Am 03.11.2020 beteiligte sich die Kriminalpolizeiinspektion Straubing an einem europaweiten Aktionstag (Joint Action Day) gegen Hass, Lügen und Hetze im Netz. Der Aktionstag findet in Deutschland bereits seit 2016 statt, im Jahr 2020 erstmals unter Federführung von EUROPOL in insgesamt sieben Ländern der Europäischen Union.

Die Kriminalpolizeiinspektion Straubing führte in enger Abstimmung mit der Bayerischen Zentralstelle für die Bekämpfung von Extremismus und Terrorismus und der zuständigen Staatsanwaltschaft Deggendorf bei 17 Tatverdächtigen zeitgleiche Durchsuchungen durch. Dabei wurden zahlreiche Beweismittel, u.a. Smartphones und Gegenstände mit Nazisymbolen, sichergestellt.

2.3.8 Cybercrime



- Starker Anstieg bei Computer- und Internetkriminalität
- Bereits hohe Aufklärungsquote konnte nochmals gesteigert werden
- Großverfahren mit Bezahl-TV-Anbieter schlägt sich deutlich nieder

Die drei „WWW“ (World-Wide-Web) umspannen unseren Globus und vernetzen und verknüpfen fast jeden geographischen Punkt und Winkel der Erde. Ob über Satelliten im Orbit (WLAN) oder kabelgebunden zu Wasser oder an Land (LAN), kommunizieren Menschen auf allen Kontinenten. Diese Kommunikationswege nutzen auch Kriminelle für ihre Zwecke.

Das „Web“ bietet zunehmend die Plattform für kriminelle Handlungen und Aktivitäten durch die Beeinflussung der einzelnen Systeme, Komponenten und Vernetzungen (Cybercrime im engeren Sinn), wie auch die Möglichkeiten durch das Medium Internet (Tatmittel Internet) Straftaten zu begehen.

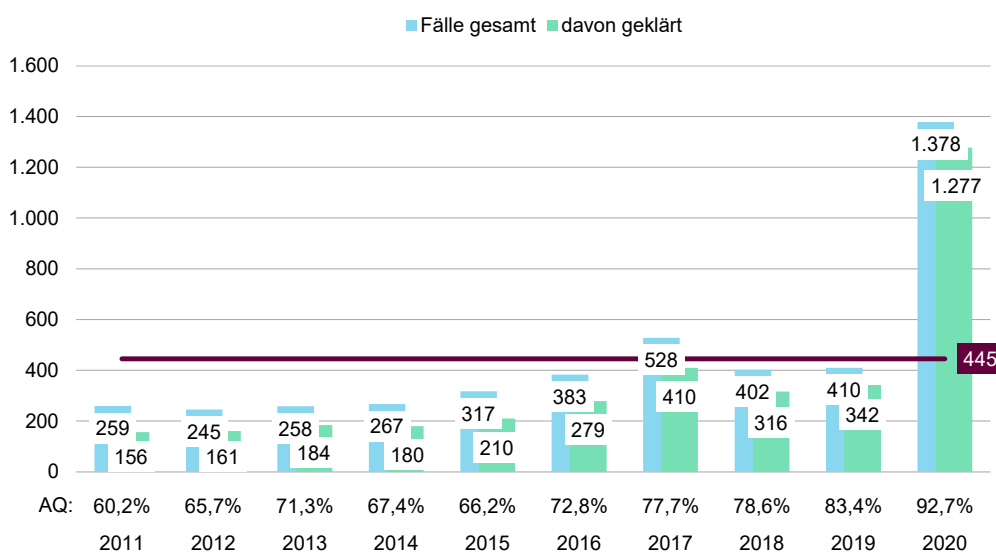
Cybercrime gliedert sich dementsprechend in die Bereiche Computerkriminalität und Internetkriminalität.

Der Begriff **Computerkriminalität** umfasst einen abgeschlossenen, eng umgrenzten Katalog von spezifisch EDV-bezogenen Tatbeständen¹, die nicht zwingend per Internet begangen werden müssen (so z.B. das Abheben von Bargeld an einem Geldautomaten mit einer entwendeten Zahlungskarte = Computerbetrug).

In diesem Deliktsfeld ist für das Berichtsjahr 2020 eine erhebliche Steigerung der Fallzahlen auf 1.378 Vorgänge (entspricht plus 236%) gegenüber dem Jahr 2019 (410 Fälle) zu verzeichnen. Hier wirkt sich ein Großverfahren mit 1.038 Vorgängen zum Nachteil eines Bezahl-TV-Senders als Geschädigter aus.

¹ Ausspähen u. Abfangen von Daten u. die entsprechenden Vorbereitungshandlungen (§§ 202a - 202d StGB), Computerbetrug (§ 263a StGB), EDV-spezifische Fälschungsdelikte (§§ 269 u. 270 StGB), Datenveränderung (§ 303a StGB), Computersabotage (§ 303b StGB) und Softwarepiraterie (§§ 106 - 108a Urheberrechtsgesetz)

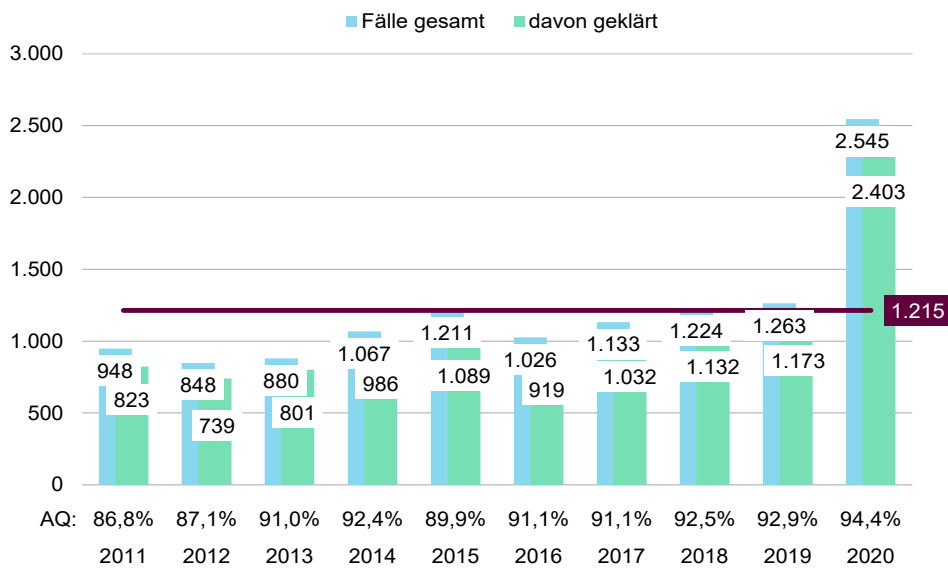
Entwicklung der Computerkriminalität



Internetkriminalität umfasst alle Delikte, zu deren Ausführung der Täter im konkreten Einzelfall das Medium Internet benutzt. Darunter fallen somit Taten von sehr unterschiedlicher krimineller Energie und Bedeutung, wie z.B. Betrugsstraf-taten mittels Internet, die Verbreitung von Kin-derpornografie und Beleidigungen per E-Mail oder in sozialen Netzwerken.

Im Bereich des Deliktfeldes „Internetkriminalität“ ist eine Verdoppelung der Fallzahlen im Jahr 2020 auf 2.545 Fälle (+101,5%) gegenüber dem Vorjahr (1.263 Fälle) festzustellen. Die Aufklä-rungsquote stieg trotzdem um 1,5% auf 94,4% im Vergleich zum Vorjahr. Auch hier wirkt sich das bereits oben erwähnte Großverfahren mit 1.038 Vorgängen aus.

Entwicklung der Internetkriminalität



Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2019	2020	absolut	relativ
Internetkriminalität insgesamt	1.263	2.545	1.282	101,5%
Pornografiedelikte ¹	121	245	124	102,5%
Waren- und Warenkreditbetrug ²	642	639	-3	-0,5%
Alle übrigen Betrugsformen ³	126	1.151	1.025	
Beleidigungsdelikte ⁴	80	113	33	41,3%
Straftaten i. Z. m. Urheberrechtsbestimmungen ⁵	14	37	23	
Alle sonstigen Delikte mit Tatmittel Internet	280	360	80	28,6%

1. Umfassen die §§ 180, 180a, 181a, 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e, 184f, 184g StGB
2. Beinhaltet ab 2016 auch Fälle des § 263a StGB
3. Umfassen die §§ 263 - 265b StGB
4. Umfassen die §§ 185 - 187 u. 189 StGB
5. Umfassen folgende Gesetze: Markengesetz, Designgesetz, Gebrauchsmustergesetz, Geschmacksmustergesetz, Urheberrechtsgesetz, Kunsturheberrechtsgesetz, Patentgesetz, Halbleiterschutzgesetz sowie § 17 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb

Ransomware – die digitale Lösegelderpressung

Durch das Phänomen „Ransomware“ wird die „klassische Erpressung“ in den digitalen Bereich transferiert, um durch Sperrung des Zugriffs auf systemrelevante und teilweise lebensnotwendige Daten Lösegeldforderungen zu stellen.

Das Einbringen einer spezifischen Malware (Schadsoftware) bewirkt, dass der berechtigte Nutzer eines IT-Systems (z. B. Computer) dieses ganz oder teilweise nicht mehr nutzen und/oder auf die darauf gespeicherten Daten nicht mehr zugreifen kann. Für die „zugesicherte“ Freigabe des IT-Systems oder der Daten wird

ein Anspruch auf Zahlung von Lösegeld (= engl. „ransom“) erhoben.

Grundsätzlich liegen bei der Installation von Ransomware die Straftatbestände der §§ 253 (Erpressung) und 303a StGB (Datenveränderung) oder § 303b StGB (Computersabotage) vor.

In diesem Zusammenhang sind häufig auch Straftatbestände gegen die sexuelle Selbstbestimmung (§ 184ff StGB) und Verletzung des persönlichen Lebens- und Geheimbereichs (§ 202c StGB) betroffen.

Erpressung und Computersabotage zum Nachteil eines Autohauses

Im ersten Quartal 2020 wurde der Tankautomat einer Selbstbedienungstankstelle im Landkreis Deggendorf mit einer Verschlüsselungssoftware kompromittiert. Auf dem Bildschirm des angeschlossenen PC wurde ein Sperrbildschirm angezeigt, ein Zugreifen auf das Gerät sowie der Tankbetrieb waren nicht mehr möglich. Auch die anstehende Monatsabrechnung konnte nicht abgeschlossen werden. Der Sperrbildschirm enthielt eine Geldforderung in der Kryptowährung in Höhe von 0,75 Bitcoin (ca. 6.000 EUR), bei der im Falle einer Zahlung der Erhalt einer Entschlüsselungssoftware in Aussicht gestellt wurde.

Aufgrund fehlender Datensicherung war es der Geschädigten Firma nicht mehr möglich, Betankungen des Vormonats in einer Gesamthöhe von ca. 50.000 EUR gegenüber den entsprechenden Kunden abzurechnen.

Nach Zahlung von letztendlich 0,4 Bitcoin (ca. 3.200 EUR) erhielt der Geschädigte den entsprechenden Entschlüsselungscode per E-Mail zugesandt und konnte hiermit die Datenverschlüsselung aufheben. Der Betrieb der Tankstelle konnte danach wieder aufgenommen und die fälligen Rechnungen ausgestellt werden.

Aufgrund der genutzten Anonymisierungsmechanismen ist die Identifizierung des Täters schwierig. Die Ermittlungen dauern noch an.

2.3.9 Callcenterbetrug



- Fallaufkommen weiterhin stark steigend (+62,4%)
- Über 90% der Taten bleiben im Versuchsstadium
- Entstandener Vermögensschaden hat sich mehr als verdreifacht

Unter dem Begriff Callcenterbetrug werden alle Arten des Trickbetrugs subsumiert, bei denen

- die Kontaktaufnahme der Täter offensichtlich aus ausländischen Callcentern stattfindet,
 - ein arbeitsteiliges Vorgehen der Täter vorliegt bzw. anzunehmen ist und
 - es sich bei den Geschädigten überwiegend um ältere Menschen handelt,
- wobei zur Täuschung unterschiedliche Legenden verwendet werden.

Bislang konnten folgende Begehungsformen festgestellt werden:

- **„Falsche Amtsperson“**

Die Täter geben sich am Telefon als Amtsperson (meistens Polizeibeamte, Richter oder Staatsanwälte) aus und versuchen das Opfer aufgrund einer angeblich bevorstehenden Vermögensgefährdung zur Übergabe von Geld oder Wertgegenständen zu veranlassen. Die Täter versuchen durch geschickte Gesprächsführung das Vertrauen der oft älteren Opfer zu gewinnen, um sie leichter zu einer Übergabe von Geld bzw. Wertsachen zu überreden. Dabei nutzen die Täter auch das sog. „Call-ID-Spoofing“, durch welches am Telefondisplay des Opfers die Nummer der örtlichen Polizei oder die Notrufnummer angezeigt wird.

- **„Falsche Gewinnversprechen“**

Den Opfern wird ein angeblicher Gewinn bei einer Lotterie oder einem Gewinnspiel in Aussicht gestellt. Allerdings müssen sie vor Erhalt des Gewinnes anfallende Gebühren (z. B. Notarkosten) begleichen.

- **„Enkeltrickbetrug“**

In diesen Fällen täuschen die Täter den meist älteren Opfern in der Regel ein Verwandtschafts- (nicht nur Enkel) oder Bekanntschaftsverhältnis vor und ersuchen das Opfer um die Übergabe von Geldbeträgen, die diese für ein kurzfristiges Geschäft (z. B. Fahrzeugkauf) oder Bezahlung von angeblichen Gerichtskosten (z. B. Androhung einer Haftstrafe im Ausland) dringend benötigten.

Aktuell nutzen die Kriminellen auch die Situation rund um die Pandemie aus. So geben sich die Telefonbetrüger zum Beispiel als falsche Mitarbeiter des Gesundheitsamtes aus und fordern die Opfer zur Bezahlung kostenpflichtiger Corona-Tests auf. Auch angeblich vorgezogene Impftermine zum Preis von mehreren tausend Euro werden den Opfern versprochen.

2019			
Modus Operandi	Anzeigen	Versuche	Anteil
Falsche Amtsperson	472	456	96,6%
Gewinnversprechen	226	178	78,8%
Enkeltrickbetrug	163	154	94,5%
Gesamt	861	788	91,5%
Vermögensschaden 2019		479.208 €	

2020			
Modus Operandi	Anzeigen	Versuche	Anteil
Falsche Amtsperson	998	947	94,9%
Gewinnversprechen	309	247	79,9%
Enkeltrickbetrug	91	84	92,3%
Gesamt	1.398	1.278	91,4%
Vermögensschaden 2020		1.466.628 €	

Bei allen Erscheinungsformen drängen die Täter immer auf eine schnelle Geldübergabe und schicken einen Abholer vor Ort. Die Täter setzen ihre Opfer unter zeitlichen und/oder persönlichen Druck und drängen auf Geheimhaltung. Selbst wenn die Opfer kein Geld mehr haben und alle Ersparnisse aufgebraucht sind, lassen die Täter

nicht von ihren Opfern ab und fordern dazu auf, Geld zu leihen oder einen Kredit aufzunehmen. Im Jahr 2020 wurden im Bereich des PP Niederbayern 1.398 Delikte im Phänomenbereich Callcenterbetrug registriert bzw. zur Anzeige gebracht (2019: 861).

Die deutliche Steigerung beruht auf den Anstieg der Fallzahlen im Bereich „Falsche Amtsperson“ und „Gewinnversprechen“. Im Gegensatz dazu ist beim Einzeltrickbetrug ein signifikanter Rückgang um fast die Hälfte zu verzeichnen. Allerdings erhöhte sich der gesamte Vermögensschaden um mehr als das Dreifache auf 1.466.628 Euro (2019: 456.812 Euro). Erfreulicherweise erkannte der Großteil der potentiellen Opfer die Betrugsabsicht im Vorfeld, so dass 91,4% der Fälle im Versuchsstadium blieben.

Intervention

Die umfangreiche Präventionsarbeit der Polizei, durch Warnmeldungen in den Medien und Informationsveranstaltungen bei älteren Menschen, trägt offenbar wesentlich zur Sensibilisierung der von den Tätern angegangenen Bevölkerungsgruppe bei.

Im Bereich des PP Niederbayern ist zur Intensivierung der Ermittlungen die KPI(Z) Niederbayern mit der zentralen Bekämpfung dieser Kriminalitätsphänomene beauftragt. In enger Zusammenarbeit mit dem BLKA und den anderen Zentralstellen werden länderübergreifende Ermittlungen geführt, um die Strukturen der kriminellen Callcenter aufzudecken und letztendlich zu zerschlagen. Dabei konnten auch im Jahr 2020 teilweise hohe Geldbeträge sichergestellt und wieder an die Geschädigten ausgehändigt werden. Da die (Haupt-) Täter fast immer vom Ausland aus agieren, gestaltet sich die Täterermittlung schwierig und umfangreich.

Internationaler Schlag gegen Callcenter-Betrüger

Am 11.11.2020 gelang es kosovarischen Sicherheitsbehörden, in enger länderübergreifender Zusammenarbeit mit deutschen Ermittlungs- und Justizbehörden, die Betreiber eines Callcenters im Kosovo, welche jahrelang im Bereich der „falschen Lotterie-Gewinnversprechen“ agierten und primär wohlhabende Geschädigte betrogen haben, festzunehmen. Die Verdächtigen sind für etliche Betrugstaten in der gesamten Bundesrepublik u. a. auch in Dingolfing, Landshut und München verantwortlich und erbeuteten dabei mehrere Millionen Euro.

Der Aktion vorausgegangen waren monatelange intensive Ermittlungen aller beteiligten Behörden, unter anderem auch der KPI(Z) Niederbayern. In einer konzertierten Aktion konnten im Kosovo schließlich 13 Objekte durchsucht, neun Verdächtige, hierunter auch die Köpfe der Bande, festgenommen und umfangreiches Beweismaterial sowie Vermögenswerte und hochwertige Fahrzeug sichergestellt werden.

Einer der Betrogenen war u. a. ein 78-jähriger Mann aus Landshut, von dem die Täter aus dem Kosovo mehrfach durch betrügerische Anrufe insgesamt einen hohen fünfstelligen Eurobetrag erlangt haben. Bei einer Geldübergabe am 03.06.2020 konnten zwei Geldabholer und in der Folge zwei weitere Täter festgenommen werden.

Einem Täter konnten vier weitere Geldabholungen in Dingolfing, Landshut und München nachgewiesen werden. Durch das Amtsgericht Landshut wurden die Haupttäter zu Freiheitsstrafen von 3 bzw. 2 Jahren verurteilt. Gegen eine Mittäterin wurde eine Bewährungsstrafe verhängt.

2.3.10 Kriminalität im Kontext der Zuwanderung



- Beteiligung an Gesamtkriminalität durch Zuwanderer (ohne ausländerrechtliche Straftaten) um 7,7% gefallen
- Steigerung insbesondere bei den Diebstahlsdelikten u. Urkundenfälschungen
- Rückgang bei den Betrugs- und Rauschgiftdelikten
- Mehr als die Hälfte aller Straftaten gegen das Leben und die körperliche Unversehrtheit werden von Zuwanderern untereinander begangen

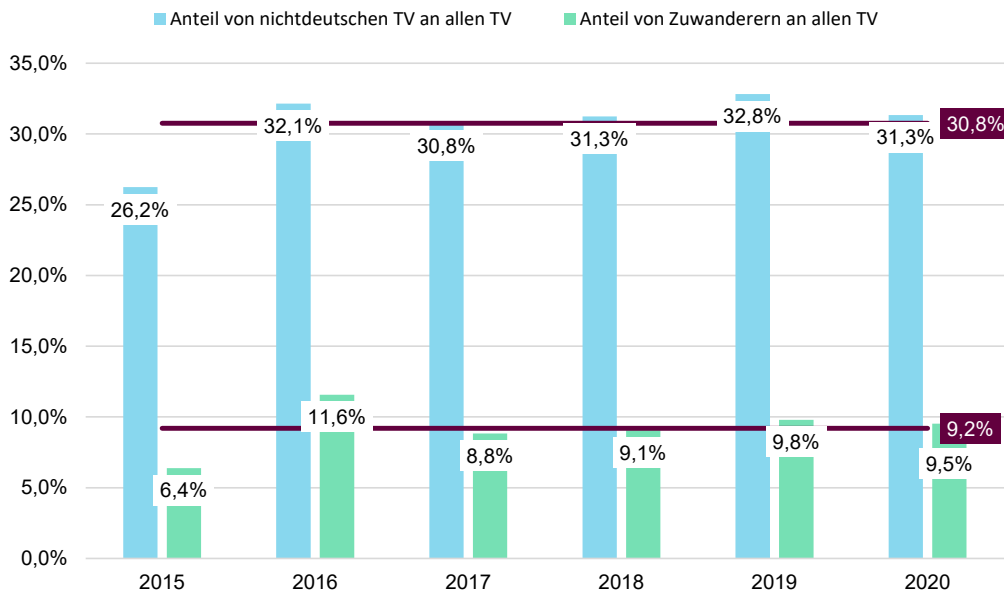
Während die Beteiligung von nichtdeutschen Tatverdächtigen an der Gesamtkriminalität in den zurückliegenden Jahren fast stetig stieg, ist 2020 ein leichter Rückgang (-1,5%) zu verzeichnen. Gemessen am Anteil an der Wohnbevölkerung stellen insbesondere Zuwanderer eine überproportionale Zahl Tatverdächtiger. Ihr deliktisches Verhalten wird im Nachfolgenden differenziert beleuchtet.

„schen“ zu verstehen, deren Aufenthaltsgrund in Deutschland nachfolgenden Kriterien entspricht:

- Asylbewerber
- Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtlinge
- International/national Schutzbedürftige und Asylberechtigte
- Duldung
- sonstiger unerlaubter Aufenthalt in Deutschland

Gemäß bundeseinheitlicher Definition sind unter dem Begriff **Zuwanderer** alle „Nichtdeut-

Nichtdeutsche Tatverdächtige und Zuwanderer
(ohne ausländerrechtliche Verstöße)



Bereinigt um die ausländerrechtlichen Verstöße, wie etwa der unerlaubten Einreise und Verstöße gegen das Asylgesetz, mit einem Aufkommen von 4.077 Delikten, wurden im Jahr 2020 in 2.936 Fällen (2019: 3.180) polizeiliche Ermittlungen gegen tatverdächtige Zuwanderer ge-

führt. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies einen Rückgang der Fallzahlen um 7,7% dar und liegt circa auf dem Niveau im Jahre 2018 (2.885 Fälle). Im Vorjahresvergleich ergibt sich eine Minderung der Fallzahlen insbesondere im Bereich der Rauschgiftkriminalität und des Betrugs. In beiden

Bereichen ist die Kriminalität jeweils um 29,2% zurückgegangen. Die Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit sind ebenfalls rückläufig (-18,6%). Im Gegensatz dazu ist eine Zunahme

der Diebstahlsdelikte (+9,7%), insbesondere der Ladendiebstähle (+27,4%), und bei den Urkundenfälschungen (+78,2 %) zu beobachten.

Delikte nichtdeutscher Tatverdächtiger	Fälle		Entwicklung	
	2019	2020	absolut	relativ
Gesamtkriminalität (mit ausländerrechtlichen Verstößen)	6.474	7.013	539	8,3%
Ausländerrechtliche Verstöße	3.294	4.077	783	23,8%
Gesamtkriminalität (ohne ausländerrechtliche Verstöße)	3.180	2.936	-244	-7,7%
Straftaten gegen das Leben	14	10	-4	
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	84	80	-4	
Raubdelikte	35	27	-8	
Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	886	721	-165	-18,6%
Diebstahl insgesamt, darunter	352	386	34	9,7%
... Ladendiebstahl	230	293	63	27,4%
Betrug	342	242	-100	-29,2%
Urkundenfälschung	225	401	176	78,2%
Rauschgiftkriminalität	432	306	-126	-29,2%

Zuwanderer als Tatverdächtige

Im Jahr 2020 registrierte der Regierungsbezirk Niederbayern 17.125 Personen¹ (2019: 17.340) mit dem Status eines Zuwanderers (entspricht 1,4% der Wohnbevölkerung). Mit einem Anteil der Zuwanderer von 9,5% (2.122 Personen) an allen 22.290 im Präsidialbereich ermittelten Tatverdächtigen ist diese Gruppe deutlich überrepräsentiert. Die nichtdeutschen Tatverdächtigen stellen im Vergleich dazu, bei einem Bevölkerungsanteil von 10,7%, mit 6.985 ermittelten Straftätern knapp ein Drittel (31,3%) aller in Niederbayern ermittelten Tatverdächtigen.

Im Vorjahresvergleich ergibt sich ein Rückgang der tatverdächtigen Zuwanderer um 4,5% (2019: 2.223). Aufgeteilt nach Nationalitäten bilden 2020 syrische Tatverdächtige mit einem Anteil von 23,9%, gefolgt von Afghanen (11,1%), weiterhin

den größten Teil an straffälligen Zuwanderern. Bezogen auf den Anteil der genannten Nationalitäten innerhalb der Gruppe der Zuwanderer stellt dies einen statistisch unauffälligen Wert dar.

TV-Struktur nach Nationalität	2020	Anteil
Syrien, Arabische Republik	508	23,9%
Afghanistan	236	11,1%
Ukraine	183	8,6%
Nigeria	174	8,2%
Irak	121	5,7%
Sierra Leone	88	4,1%
Aserbaidshan	77	3,6%
Iran, Islamische Republik	55	2,6%
Serbien	54	2,5%
Somalia	48	2,3%
Andere Nationen	578	27,2%

¹ Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), Stand: 31.12.2020

Straftaten in und außerhalb von Asylbewerberunterkünften

Ein Großteil der Zuwanderer ist aufgrund gesetzlicher Vorschriften in Asylbewerberunterkünften oder gleichgestellten Einrichtungen wohnhaft. Somit ist dort vielfach auch eine Häufung von Straftaten festzustellen. 19% (546 Fälle) der erfassten Straftaten durch Zuwanderer wurden innerhalb solcher Unterkünfte begangen. 40%

der erfassten Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit ereigneten sich innerhalb dieser Wohnbereiche und somit im direkten sozialen Umfeld der Tatverdächtigen. Der Anteil der registrierten Rauschgiftkriminalität sank von 128 Fällen (30%) im Vorjahr auf 42 Fälle (14%) im Jahr 2020.

Delikt	Straftaten durch Zuwanderer	TO in Asylbewerberunterkunft		TO außerhalb Asylbewerberunterkunft	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Gesamtkriminalität (mit ausländerrechtlichen Verstößen)	7.013	964	14%	6.049	86%
Ausländerrechtliche Verstöße	4.077	418	10%	3.659	90%
Gesamtkriminalität (ohne ausländerrechtliche Verstöße)	2.936	546	19%	2.390	81%
Straftaten gegen das Leben	10	3	30%	7	70%
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	80	11	14%	69	86%
Raubdelikte	27	2	7%	25	93%
Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	721	291	40%	430	60%
Diebstahl	386	17	4%	369	96%
Betrug	242	2	1%	240	99%
Urkundenfälschung	401	2	0%	399	100%
Rauschgiftkriminalität	306	42	14%	264	86%

Zuwanderer als Opfer

Nachfolgende Statistik gibt einen Überblick über alle 2020 begangenen Straftaten, bei denen sowohl der Tatverdächtige als auch das Opfer¹ den Status eines Zuwanderers innehat. Zur weiteren

¹ Aufgrund geänderter Auswerteparameter sind die PKS-Daten in Bezug auf die Opferspezifität „Zuwanderer“ nicht mit den Statistiken der Vorjahre unmittelbar vergleichbar.

Differenzierung wurde zwischen dem Tatort innerhalb und außerhalb von Asylbewerberunterkünften unterschieden.

Mehr als die Hälfte der Delikte (54%) zwischen Zuwanderern wurden in einer Asylbewerberunterkunft begangen.

Delikt	Täter u. Opfer Zuwanderer	TO in Asylbewerberunterkunft		TO außerhalb Asylbewerberunterkunft	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Gesamtkriminalität (ohne ausländerrechtliche Verstöße)	641	345	54%	296	46%
Straftaten gegen das Leben	7	2	29%	5	71%
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	12	6	50%	6	50%
Raubdelikte	8	2	25%	6	75%
Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	473	269	57%	204	43%
Bedrohung	66	35	53%	31	47%

Intervention

Ende Mai 2019 erfolgte die Umsetzung einer bayernweiten Regelungslage, um eine einheitliche Vorgehensweise zur Minimierung dieser Delinquenz gewährleisten zu können. Dabei wird auf eine stärkere Vernetzung aller zuständigen Behörden gesetzt, um im Bedarfsfall möglichst frühzeitig alle erforderlichen repressiven, präventiven und ausländerrechtlichen Maßnahmen treffen zu können. Der Polizei steht dazu das Landesamt für Asyl und Rückführung als zentraler Ansprechpartner zur Seite.

Zum Jahresende 2020 waren in Niederbayern 89 Personen als ausländische Mehrfach- und

IntensivTäter (aMIT) erfasst. Korrespondierend zur Tatverdächtigenstruktur, nach Nationalität gegliedert, bilden auch hier die syrischen Staatsangehörigen (27 Personen) den größten Anteil, gefolgt von afghanischen Staatsangehörigen (18 Personen). Der überwiegende Anteil ist männlich (87 Personen) und zwischen 20 und 27 Jahren alt.

Bedingt durch die Pandemielage konnte das Ziel der forcierten Rückführung der aMIT nur bedingt verfolgt werden. 2020 wurden drei aufenthaltsbeendende Maßnahmen (2019: 4) vollzogen, ein aMIT-Proband verließ freiwillig das Land.

2.3.11 Prävention und Opferschutz



- K-Einbruch
- Callcenterbetrug – durch Prävention enden viele Anrufe im Versuch
- Dein Smartphone – Deine Entscheidung
- Hate Speech

Vorbeugung von Straftaten

Die Corona-Pandemie hat die technische und verhaltensorientierte Präventionsarbeit auch im Bereich des Polizeipräsidiums Niederbayern vor Herausforderungen gestellt. Interaktive Kurse wie z.B. die Zivilcouragekurse für Erwachsene oder Kinder konnten grundsätzlich nicht mehr durchgeführt werden.

Auch Messen, an denen vornehmlich die kriminalpolizeilichen Beratungsstellen teilnehmen, um Bürgerinnen und Bürgern z.B. einbruchhemmende Produkte näher zu bringen, mussten ersatzlos abgesagt werden.

Einbruchschutz

Trotz abermals rückläufiger Fallzahlen im Bereich des Wohnungseinbruchsdiebstahls waren Bürgerinnen und Bürger weiterhin daran interessiert ihr Eigentum zu schützen und suchten bei den Kriminalpolizeilichen Beratungsstellen Hilfe. Kriminalpolizeiliche Fachberater konnten den über 200 Anfragen in bilateralen oder telefonischen Beratungsgesprächen trotz der Pandemie nachkommen.

Auch die fast schon zur Tradition gewordene Aktion „K-Einbruch“ des PP Niederbayern, die normalerweise Ende Oktober durchgeführt wird und die Bevölkerung zu Beginn der dunklen Jahreszeit auf mögliche Dämmerungswohnungseinbrüche hinweisen soll, konnte nicht in üblicher Form umgesetzt werden. Deshalb wurden neben Presseveröffentlichungen Plakate gedruckt, die von den kriminalpolizeilichen Fachberatern an frequentierten Orten zum Aushang gebracht wurden. Darüberhinaus boten sich die Berater den örtlichen Radiosendern als fachkompetente Interviewpartner an.

Internetkriminalität

Die Aktion „Dein Smartphone – Deine Entscheidung“ wurde über die Grenzen des Polizeipräsidiums Niederbayern hinaus bekannt. Konsequentes Handeln in Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft zeigte insbesondere Schülerinnen und Schülern mit deren Eltern, dass strafbare Handlungen, wie das Verbreiten von Kinderpornographie, keine zu vernachlässigenden Delikte sind, sondern reale Konsequenzen nach sich ziehen können, wie z.B. die Beschlagnahme des Smartphones.



Quelle: Pixabay



Hate Speech

In den vergangenen Jahren wurden zunehmend auch Amts- und Mandatsträger in Bayern Opfer von Angriffen und Verleumdungen im Netz.

Das Polizeipräsidium Niederbayern bietet den kommunalen Amts- und Mandatsträgern ein bayernweites Präventionspaket von Informationen und individuellen, verhaltensorientierten Hilfestellungen für Betroffene an. Darüber hinaus steht als erste Handreichung jeder Bürgerin und jedem Bürger, die Opfer von Hass und Hetze im Netz werden, ein Flyer zur Hilfestellung unter www.polizei.bayern.de zur Verfügung.

Callcenter-Betrug

Das Phänomen Callcenter-Betrug, in dem vornehmlich ältere Personen unter Verwendung unterschiedlichster Legenden (Enkeltrick, Gewinnversprechen, falscher Amtsträger und ähnliches) in Telefonaten zur Übergabe von Vermögenswerten bewegt werden, war leider 2020 ein auch in Niederbayern häufig registriertes Delikt. Regelmäßige Berichterstattung und Warnmeldungen in den Medien führten dazu, dass das Phänomen Callcenter-Betrug in breiten Kreisen

Häusliche Gewalt

Anfängliche Befürchtungen, dass sich die Umstände, die ein Lockdown mit sich bringt, auf Beziehungen zwischen Partnern negativ auswirken wird, wurden im Bereich des PP Niederbayern im Hellfeld nicht festgestellt, die Anzeigen waren sogar leicht rückläufig. Frauenhäuser hatten dennoch besondere Vorkehrungen zur Aufnahme von weiblichen Opfern mit Kindern getroffen und Unterkünfte für Täter, die in Zeiten von Ausgangssperren nicht so einfach der Wohnung verwiesen werden können, geschaffen.

der Bevölkerung als bekannt anzusehen ist. Die Vielzahl der Betrugsanrufe verliefen für die Täter erfolglos. Trotzdem konnten in ihrer Überzeugungskraft kompetente Täter auch in Niederbayern vereinzelt Opfer zur Herausgabe von Geld, Gold und anderen Wertsachen bewegen.

Es ist der Polizei ein besonderes Anliegen, potentielle Opfer zu warnen und zu betreuen, um sie vor Vermögensschaden zu schützen.



2.3.12 Fahndung und grenzüberschreitende Kriminalität



- Trotz Mehrbelastung durch Grenzkontrollen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie erzielten Niederbayerns Schleierfahnder herausragende Erfolge
- Verdreifachung bei der Festnahme krimineller Schleuser
- Erfolgreiche Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kfz-Kriminalität

Bei der Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kriminalität setzen die niederbayerischen Fahndungsdienststellen weiterhin auf das Erfolgsmodell der Schleierfahndung.

Diese wird grundsätzlich im „ersten Fahndungsschleier“ durch die Bayerische Grenzpolizei und im „zweiten Fahndungsschleier“ von den Fahndungsbeamten der Verkehrsdienststellen sowohl im grenznahen Raum als auch auf Durchgangsstraßen und in öffentlichen Einrichtungen des internationalen Straßen- und Schienenverkehrs betrieben. Der Tätigkeitsschwerpunkt der Fahnder liegt dabei in der Durchführung von ereignis- und anlassunabhängigen Personen- und Fahrzeugkontrollen.

Zur Bekämpfung der Corona-Pandemie führte die Bayerische Grenzpolizei vom 16.03.2020 bis 15.06.2020, auf Anforderung der Bundespolizei, Grenzkontrollen an der Landesgrenze zu Österreich durch. In diesem Zusammenhang wurden über 146.000 Personen an den landseitigen Grenzübergangsstellen Niederbayerns durch die

Bayerische Grenzpolizei kontrolliert und davon 961 Personen aufgrund fehlender Einreisevoraussetzungen zurückgewiesen.

Trotz der erheblichen Mehrbelastung durch den Einsatz der Schleierfahnder an den Grenzübergängen während der Grenzkontrollen im Rahmen der Bekämpfung der Corona-Pandemie konnten durch die intensive Fahndungsarbeit herausragende Erfolge bei der Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kriminalität erzielt werden.

Die Erfolge der Schleierfahnder, insbesondere die festgestellten Straftaten bei der Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kriminalität, werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik in der Regel durch eine sachbearbeitende Fachdienststelle registriert und sind auf den ersten Blick in der PKS nicht ersichtlich. Die gesondert ausgewiesene Bilanz aller niederbayerischen Fahndungsdienststellen ist der dargestellten Aufgriffsstatistik zu entnehmen.



Quelle: GPD Passau

Besonders bemerkenswert ist hier die Steigerung der Fallzahlen im Zusammenhang mit der Kfz-Kriminalität. Die Anzahl bei den sichergestellten gestohlenen oder unterschlagenen Kraftfahrzeuge konnten die Fahnder um über 40% erhöhen.

Die Anzahl der festgenommenen Schleuser hat sich von 2019 auf 2020 verdreifacht. Insbesondere syrische Staatsangehörige (19 Tatverdächtige) agierten in diesem Deliktsbereich mit Schwerpunkt an der Landesgrenze zu Österreich.

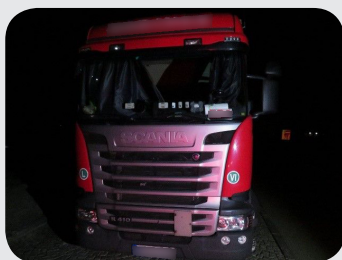
Erfolge der niederbayerischen Grenzpolizeidienststellen und Fahndungseinheiten	2019	2020
Verstöße Waffengesetz	150	199
- dabei sichergestellte Waffen	455	246
Verstöße Aufenthaltsgesetz	624	737
- dabei festgenommene Schleuser	20	60
- dabei geschleuste Personen	43	174
- dabei sonstige Personen mit illegalem Aufenthalt	449	421
Verkehrsdelikte	1.956	1.710
Urkundendelikte	607	1.161
Personenfahndungstreffer	1.603	1.258
- dabei festgenommene Personen	252	176
Sachfahndungstreffer	858	662
- dabei gestohlene / unterschlagene Kraftfahrzeuge	37	53
Eigentumsdelikte	69	71

Sicherstellung von 5 kg Amphetamin in Lkw

Am Dienstag, 24.03.2020, gegen 22.00 Uhr, stellten Fahnder einen drogenkonsumierenden Lkw-Fahrer auf dem Autobahnparkplatz Roßrückholz auf der BAB A3 fest.

Bei der Durchsuchung des 40-t Sattelzuges wurden in der Fahrerkabine 5 kg Amphetamin aufgefunden.

Der Lkw-Fahrer wurde zwischenzeitlich zu einer Freiheitsstrafe von 4 ½ Jahren wegen Einfuhr von Betäubungsmitteln verurteilt.



Quelle: VPI Deggendorf - FKG



Quelle: VPI Deggendorf - FKG

Polizeipräsidium Niederbayern

Verkehr

Ordnungs- u. Schutzaufgaben



3. Verkehr

3.1 Verkehrsunfallentwicklung in Niederbayern



- Positive Bilanz des Verkehrssicherheitsprogramms 2020
- Starker Rückgang der Verletzten und Getöteten im Zehnjahresvergleich
- Anteil am Gesamtunfallaufkommen Bayern bei 10,6%

Die mit der Pandemie einhergehenden Einschränkungen haben den Verkehr auf Niederbayerns Straßen zurückgehen lassen und wirkten sich augenscheinlich auf die Verkehrsunfallzahlen aus. Von Januar bis Dezember des vergangenen Jahres erfasste das Polizeipräsidium Niederbayern 36.534 Straßenverkehrsun-

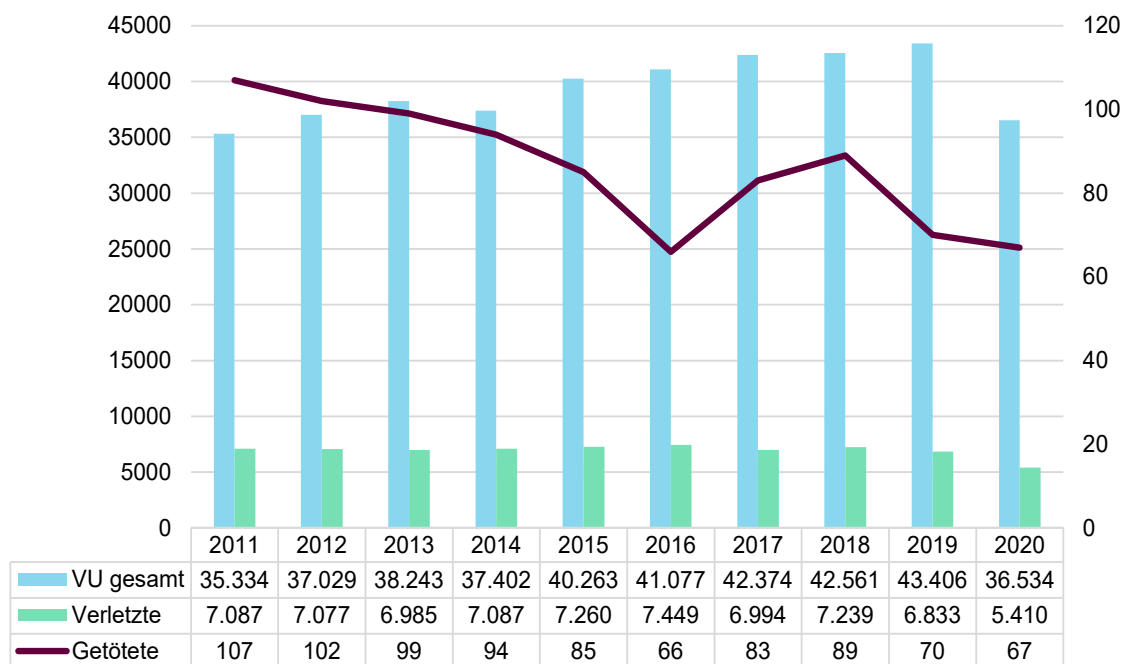
fälle und damit knapp unter 16% weniger als im Vorjahreszeitraum.

Vom 01.01.2020 bis 31.12.2020 zählte die Niederbayerische Polizei 67 Verkehrstote, mehr als 4% weniger als 2019. Die Zahl der Verletzten sank um mehr als 20% auf 5.410.

Unfallentwicklung im Bereich des PP Niederbayern

Gesamtunfallentwicklung	Verkehrsunfälle			Verletzte			Tote	
	2019	2020	%	2019	2020	%	2019	2020
Lkr. Deggendorf	4.641	3.753	-19,13	723	605	-16,32	10	9
Lkr. Dingolfing-Landau	3.696	3.127	-15,40	508	419	-17,52	8	4
Lkr. Freyung-Grafenau	2.191	1.851	-15,52	350	304	-13,14	5	3
Lkr. Kelheim	3.921	3.363	-14,23	652	558	-14,42	2	10
Lkr. Landshut	5.362	4.627	-13,71	903	661	-26,80	8	7
Lkr. Passau	6.106	5.273	-13,64	995	777	-21,91	14	11
Lkr. Regen	2.635	2.260	-14,23	424	311	-26,65	9	3
Lkr. Rottal-Inn	4.672	4.000	-14,38	585	455	-22,22	7	7
Lkr. Straubing-Bogen	3.447	3.020	-12,39	507	417	-17,75	7	10
Stadt Landshut	2.985	2.346	-21,41	565	429	-24,07	0	2
Stadt Passau	2.096	1.504	-28,24	336	241	-28,27	0	0
Stadt Straubing	1.654	1.408	-14,87	285	233	-18,25	0	1
Gesamtunfälle Niederbayern	43.406	36.534	-15,83	6.833	5.410	-20,83	70	67

Verkehrsunfallentwicklung in Niederbayern



3.2 Verkehrsicherheitsprogramm 2020

Mit Ablauf des Jahres 2020 endet das Verkehrssicherheitsprogramm „Bayern mobil – sicher ans Ziel“ (VSP 2020).

Bayern mobil - sicher ans Ziel.
Verkehrssicherheit 2020

Durch dieses Programm des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration sollten bis 2020 die Unfallzahlen grundsätzlich gesenkt werden. Zentrales Ziel war, die Anzahl der Verkehrstoten gegenüber dem Jahr 2011 um 30% zu reduzieren.

Im Mittelpunkt standen hierbei die besonders gefährdeten Verkehrsteilnehmer (Kinder, Fußgänger, Radfahrer und ältere Menschen). Neben zahlreichen weiteren Akteuren beteiligte sich auch die Polizei aktiv an der Umsetzung des VSP 2020.

Obwohl ausgehend vom Jahr 2011 die Verkehrsunfälle insgesamt um 3% leicht anstiegen,

konnte das zentrale Ziel beim PP Niederbayern erreicht werden. Die Anzahl der getöteten Verkehrsteilnehmer ging um 37% zurück, die Zahl der Schwerverletzten um 27%. Damit konnte im bei der Anzahl der Getöteten und Schwerverletzten der niedrigste Stand der vergangenen 10 Jahre erreicht werden.

Trotz der Erfolge in der letzten Dekade ereignen sich immer noch zu viele folgenschwere Verkehrsunfälle.

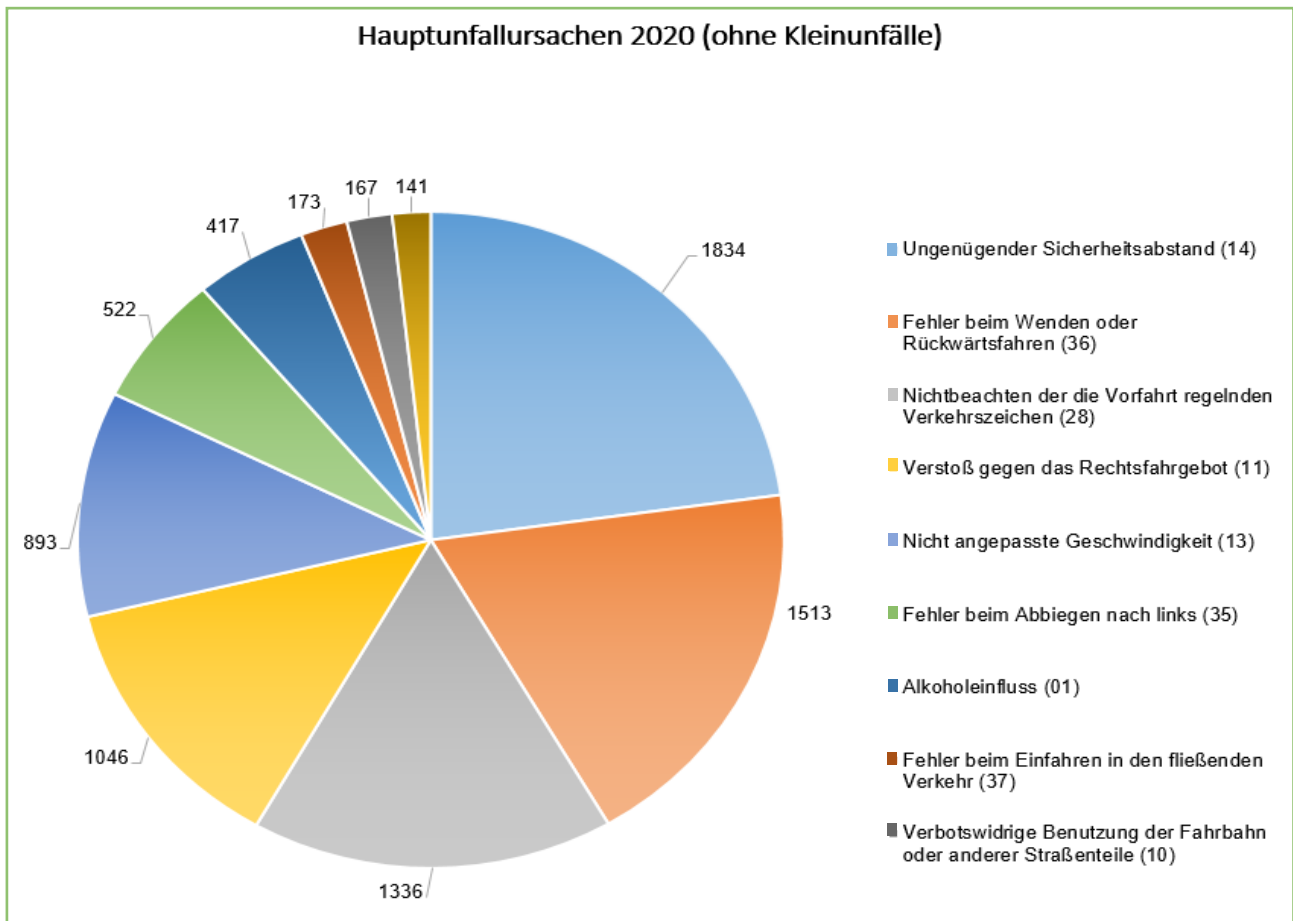
Daher engagiert sich das Polizeipräsidium Niederbayern auch beim VSP 2030 „Bayern mobil – sicher ans Ziel“, mit dem in Anknüpfung an das VSP 2020 angestrebt wird, die Verkehrssicherheit weiter zu erhöhen und insbesondere schwere oder gar tödliche Verkehrsunfälle bestmöglich zu vermeiden¹.

¹ vgl. Rede des Bayerischen Staatsministers des Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann, anlässlich der Pressekonferenz zur Verkehrsunfallstatistik 2020 am 18. Februar 2021 in München

	2011	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2019/2020	Veränderung 2011/2020
VU gesamt	35.334	41.044	42.374	42.561	43.406	36.534	-15,83%	3,40%
Schwerverletzte	1.338	1.310	1.204	1.317	1.199	971	-19,02%	-27,43%
Tote	107	66	83	89	70	67	-4,29%	-37,38%
VU Landstraße	17.556	19.261	20.117	20.481	21.085	18.879	-10,46%	7,54%
davon Getötete	84	50	65	67	51	45	-11,76%	-46,43%
VU Kinder	364	323	314	324	314	249	-20,70%	-31,59%
davon Getötete	1	2	2	3	0	3		
VU Fußgänger	388	386	379	376	358	284	-20,67%	-26,80%
davon Getötete	7	5	7	8	7	9		
VU Radfahrer	897	1.168	1.076	1.229	1.175	1.253	6,64%	39,69%
davon Getötete	4	10	4	6	5	3		
VU Kradfahrer	977	1.040	1.024	1.062	984	813	-17,38%	-16,79%
davon Getötete	26	11	18	22	14	27	92,86%	3,85%
VU Senioren	2.139	2.730	2.762	2.910	2.872	2.314	-19,43%	8,18%
davon Getötete	21	16	17	17	25	14	-44,00%	-33,33%
VU Junge Erwachsene	3.647	3.463	3.266	3.215	3.074	2.423	-21,18%	-33,56%
davon Getötete	18	7	15	7	9	5	-44,44%	-72,22%

3.3 Unfallursachen

3.3.1 Hauptunfallursachen



3.3.2 Geschwindigkeitsunfälle



- Geschwindigkeitsunfälle um ein Viertel gesunken
- Anteil am Gesamtunfallaufkommen Niederbayern (NB) bei 3,3%
- Einsatz des neuen Enforcement-Trailers

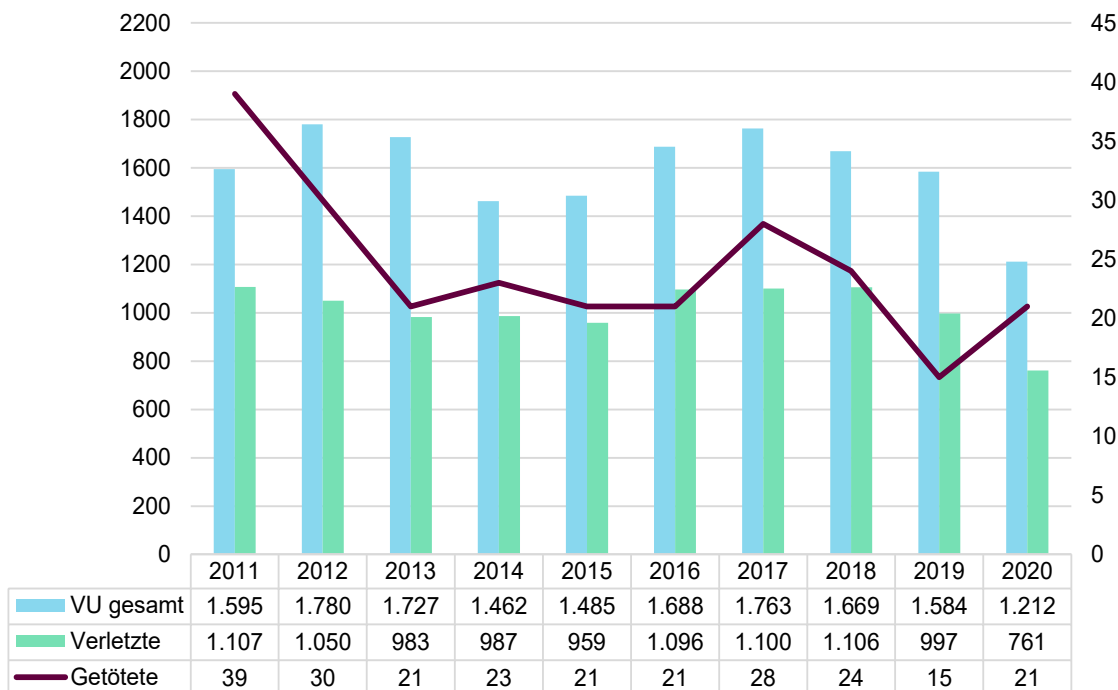
Die Polizei in Niederbayern registrierte 2020 insgesamt 1.212 Geschwindigkeitsunfälle und damit knapp ein Viertel weniger als im Vorjahr. Geschwindigkeitsunfälle nehmen einen Anteil von 3,3% am Gesamtunfallaufkommen ein. Während die Anzahl der Verletzten im Vergleich zu 2019 um fast 24% sank, endete bei 21 Verkehrsteilnehmern (+ 40%) die überhöhte bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit im Straßenverkehr tödlich. Mit einem Anteil von über 31% waren Geschwindigkeitsunfälle auch 2019 die Hauptursache für tödliche Verkehrsunfälle. Daher lag ein Schwerpunkt der polizeilichen Arbeit bei der Geschwindigkeitsüberwachung. In nahezu 20.000 Einsatzstunden stellten die polizeilichen Einsatzkräfte 72.204 Beanstandungen im Geschwindigkeitsbereich fest. Neben den bisherigen technischen Großgeräten kommt in

Niederbayern seit Oktober 2020 der Enforcement-Trailer zum Einsatz. Dieser High-Tech Geschwindigkeitsanhänger kann an beliebigen Örtlichkeiten bis zu sieben Tagen nahezu autonom betrieben werden.



Quelle: Polizei, Enforcement-Trailer

Geschwindigkeitsunfälle



Unfallursache Geschwindigkeit Ergebnisse der Kontrollmaßnahmen (Auszug)	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Verwarnungen	56.580	52.140	54.623	66.450	61.191	55.588	46.828
Anzeigen	23.988	21.041	26.495	27.347	25.157	22.079	25.376

3.3.3 Alkoholunfälle



- Ein Fünftel weniger Alkoholunfälle in 2020
- Niedrigster Stand der letzten zehn Jahre bei Getöteten und Verletzten
- Anteil am Gesamtunfallaufkommen Niederbayern bei 1%

Die Alkoholunfälle gingen in 2020 im Vergleich zum Vorjahr um knapp ein Fünftel zurück. Mit 248 Verletzten (- 27%) und drei Getöteten konnte auch hier der niedrigste Stand der letzten zehn Jahre erreicht werden.

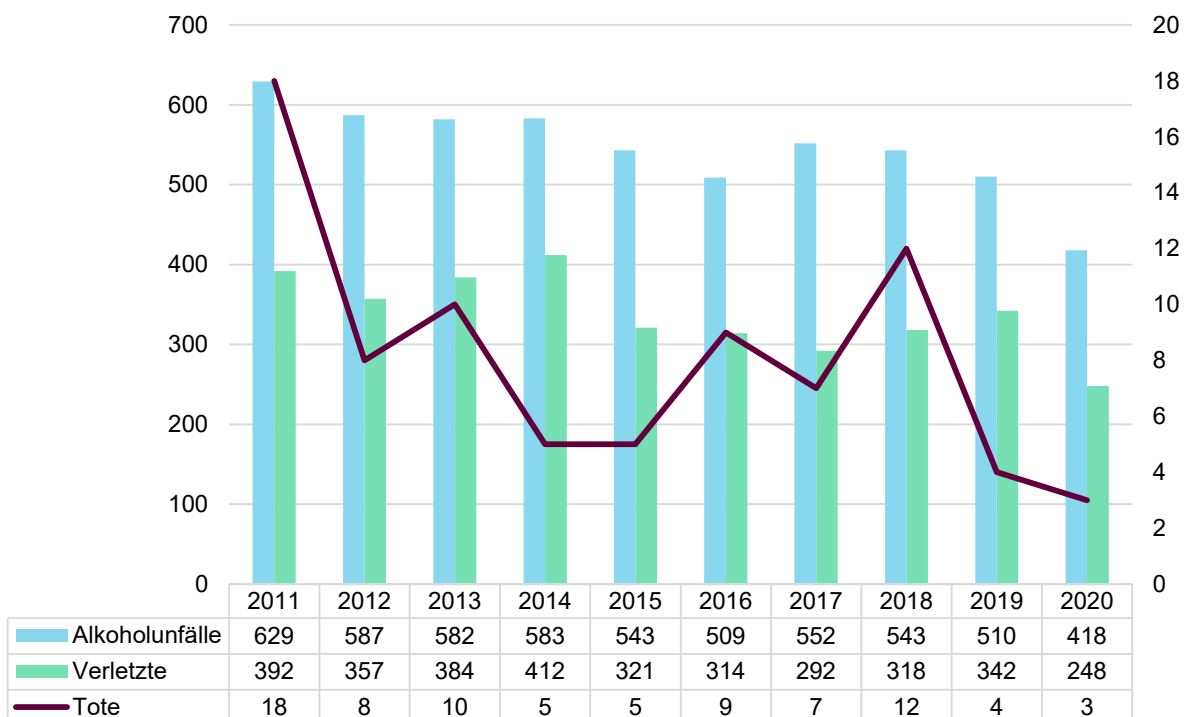
trolldruck der Niederbayerischen Polizei zurückzuführen. Neben 2.006 angezeigten folgenlosen Trunkenheitsfahrten konnten 575 Trunkenheitsfahrten verhindert werden.

Über die Hälfte der Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss ereigneten sich im vergangenen Jahr am Wochenende. Der massive Rückgang der Alkoholunfallzahlen ist auch auf den hohen Kon-



Quelle: Polizei

Alkoholunfälle



3.3.4 Drogenunfälle



- Anstieg der Drogenunfälle auf Zehnjahreshoch

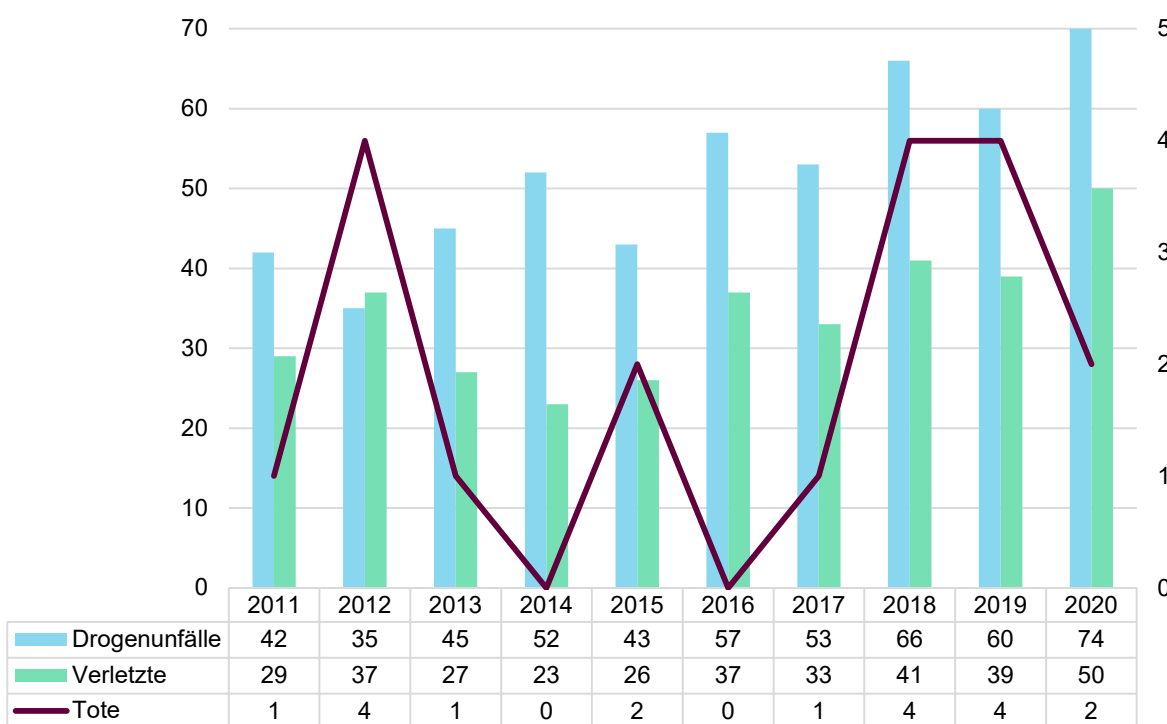
Neben Alkohol im Straßenverkehr liegt ein polizeiliches Augenmerk auch auf den illegalen Drogen. Die Auswirkungen auf die Fahrtauglichkeit, insbesondere auch beim Mischkonsum in Verbindung mit Alkohol, lassen sich dabei kaum abschätzen und werden von einzelnen Verkehrsteilnehmern oft unterschätzt. Mit 74 Unfällen unter Drogeneinfluss musste das Polizeipräsidium Niederbayern den höchsten Stand seit 2011 verzeichnen und demnach 23% mehr als im Vorjahreszeitraum. Wenngleich der entsprechende Anteil am Gesamtunfallaufkommen mit 0,2% sehr gering ausfiel, war mit 50 Verletzten und zwei Getöteten ein Großteil der Drogenunfälle im Straßenverkehr mit Personenschäden verbunden.

Die Beibehaltung des Kontrolldrucks in diesem Bereich ist daher unabdingbar. Im Jahr 2020 wurden 1.344 folgenlose Drogenfahrten zur Anzeige gebracht. Durch entsprechende Kontrollen konnten zudem 63 Drogenfahrten verhindert werden.



Quelle: Polizei

Drogenunfälle



3.3.5 Verkehrsunfälle durch Ablenkung



- Zahlreiche Verkehrsunfälle durch Ablenkung
- Anteil am Gesamtunfallaufkommen bei über 5%
- Intensivierung der Polizeikontrollen in 2020

Ein Grund für viele Verkehrsunfälle ist die visuelle und mentale Ablenkung im Straßenverkehr. Ungeachtet ob als Kraftfahrzeugführer, Radfahrer oder Fußgänger - ein Moment der Unachtsamkeit kann fatale Folgen nach sich ziehen.

Bisher wurden Verkehrsunfälle durch Ablenkung im Straßenverkehr nicht explizit statistisch erfasst. In der Regel enden diese Unfälle mit dem Abkommen von der Fahrbahn.

Erst zum 01.01.2021 fand dieses Phänomen Einzug in das Unfallursachenverzeichnis. Im zurückliegenden Jahr ereigneten sich 1.910 Verkehrsunfälle durch Abkommen von der Fahrbahn nach rechts oder links und damit fast 13% weniger als im Vorjahr.

1.046 (- 18%) Personen trugen bei derartigen Unfällen Verletzungen davon, 20 Verkehrsteilnehmer (+ 18%) verstarben.



Quelle: Pixabay

Die zunehmende Digitalisierung zeigt in diesem Zusammenhang ihre Schattenseiten und lenkt die Aufmerksamkeit des Fahrers weg von der Straße hin zum Smartphone. Durch gezielte Kontrollen beabsichtigt die Polizei, dieser zu-

nehmenden Unfallgefahr entgegenzuwirken. In 4.125 Fällen erstellten die Polizeibeamten Anzeigen wegen verbotswidriger Nutzung eines elektronischen Kommunikationsgerätes im Straßenverkehr.

3.3.6 Insassensicherung



- Sicherheitsgurt – Lebensretter Nr. 1 im Straßenverkehr
- Rückgang bei Schwerverletzten und Getöteten
- Verstärkte Kontrollen der Insassensicherung

Als Lebensretter Nummer 1 wird der Sicherheitsgurt zu Recht bezeichnet. 21 Schwerverletzte und fünf Getötete musste die Niederbayerische Polizei in 2020 registrieren, die auf die Missachtung der Insassensicherungspflicht zurückzuführen sind.

Mittlerweile dürfte es jedem Kraftfahrer klar sein, dass das Verletzungsrisiko um ein Vielfaches steigt, wenn die Anschnallpflicht missachtet wird. Dies gilt insbesondere auch für Kinder, für die als Mitfahrer im Kraftfahrzeug spezielle Rückhalte-

einrichtungen erforderlich sind. Bis zum vollendeten zwölften Lebensjahr und unter 150 cm Körpergröße müssen geeignete Kindersitze benutzt werden. Bei Missachtung wird ein Bußgeld fällig. Das Fahren ohne Sicherheitsgurt kostet 30 Euro. Mit 60 Euro und einem Punkt wird bestraft, wer Kinder ohne jede Sicherung befördert.

Bei polizeilichen Kontrollen beanstandeten die Beamten des Polizeipräsidiums Niederbayern im letzten Jahr 3.886 Gurtverstöße und 247 Verstöße gegen die Kindersicherungspflicht.



Quelle: Pixabay

3.4 Ausgewählte Bereiche

3.4.1 Wildunfälle



- Ein Verkehrsteilnehmer bei Wildunfall in 2020 verstorben
- Wildunfälle führten in 99% der Fälle zu Sachschäden
- Anteil am Gesamtunfallaufkommen bei 42%

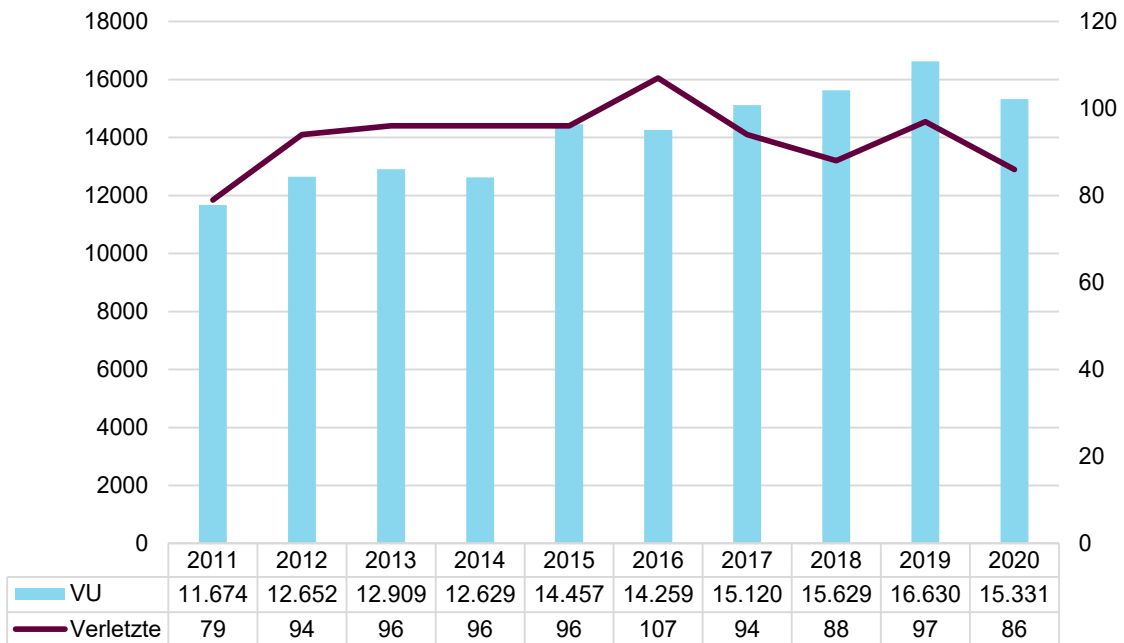
Wildunfälle machten mit einem Anteil von ca. 42% (15.331) einen großen Teil des Gesamtunfallgeschehens des zurückliegenden Jahres aus. Dies stellt einen Rückgang von fast 8% im Vergleich zu 2019 dar.

Über 99% hatten lediglich Sachschäden zur Folge. Dennoch wurden 86 Personen (- 11%) im Rahmen eines Wildunfalls verletzt und ein Verkehrsteilnehmer getötet.



Quelle: Polizei

Wildunfälle



3.4.2 Bundesautobahnen



- Autobahnunfälle rückläufig
- Unfallfolgen auf Autobahnen gravierender
- Wenig Unfälle im Baustellenbereich

Mit 1.556 Unfällen konnte das PP Niederbayern einen Rückgang der Autobahnunfälle um 27% verzeichnen. Ebenso reduzierte sich die Anzahl der Verletzten um 32% und die der Getöteten um 38%. Wegen der wesentlich höheren Geschwindigkeiten, die auf Autobahnen erreicht werden, sind die Unfallfolgen meist gravierender als auf Landstraßen oder innerorts.

Das zunehmende Verkehrsaufkommen und sanierungsbedürftige Autobahnabschnitte machen temporär bauliche Maßnahmen erforderlich. So auch auf der BAB A 3 Nürnberg – Passau an der Anschlussstelle Metten, wo eine Vollsanierung der Fahrbahndecke notwendig war. Die Arbeiten begannen im März 2020 und konnten bereits im November wieder abgeschlossen werden.

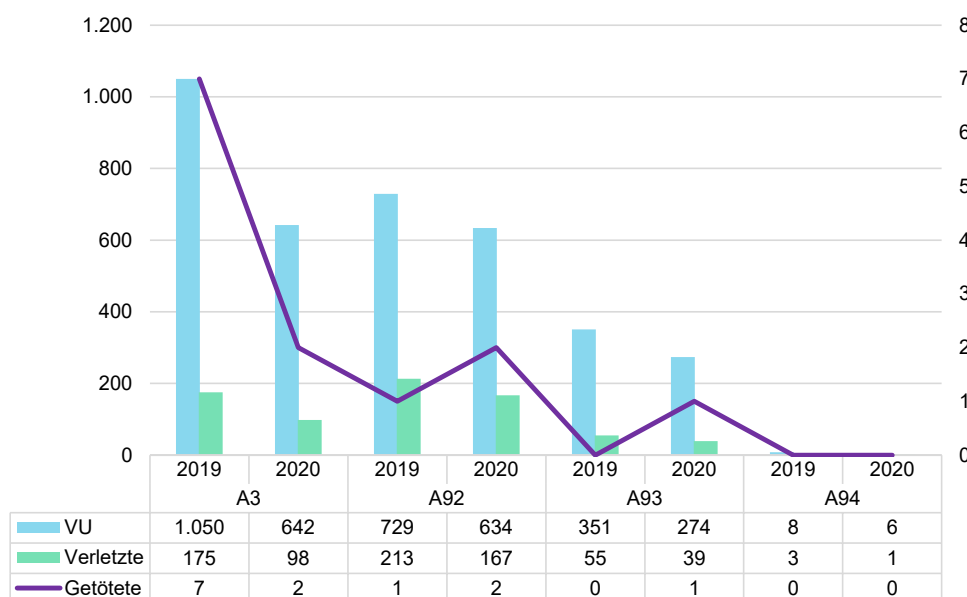
Derartige Baumaßnahmen stellen nicht nur Verkehrsteilnehmer, sondern auch alle beteiligten Akteure sowie Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei vor Herausforderungen. Um die Verkehrssicherheit im Baustellenbereich zu er-

höhen, setzt die Polizei modernste technische Großgeräte zur Geschwindigkeitsüberwachung ein. Die Geräte erfassten in oben genannter Baustelle 1.653 Verkehrsteilnehmer im Anzeigen- und 3.876 im Verwarnungsbereich. Zudem ergingen 161 Fahrverbote. Auch Ablenkungsverstöße gerieten mit 107 Fällen in den polizeilichen Fokus. Mit 36 Verkehrsunfällen in 2020 konnten trotz Baustelle in diesem Streckenabschnitt die niedrigsten Unfallzahlen der letzten fünf Jahre festgestellt werden.



Baustelle Metten; Quelle: Hajo Dietz

Autobahnunfälle



3.5 Risikogruppen

3.5.1 Unfälle unter Beteiligung motorisierter Zweiradfahrer



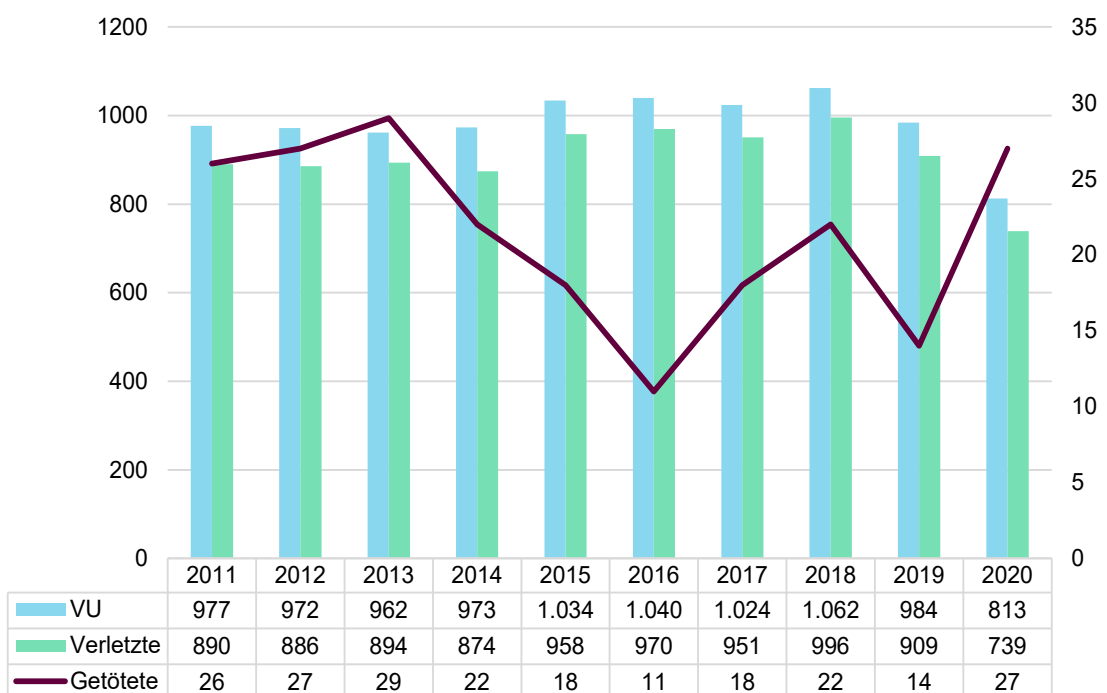
- Starker Anstieg bei den getöteten Motorradfahrer im letzten Jahr
- Rückgang bei den Verletzten um 19%
- Tuningszene im Fokus der Polizei

Bedingt durch die Coronapandemie startete die Motorradsaison später als gewöhnlich. Obwohl im vergangenen Jahr mit insgesamt 813 Verkehrsunfällen mit Beteiligung motorisierter Zweiradfahrer ein Rückgang um 17% verzeichnet werden konnte, ereigneten sich bereits zum Saisonstart zahlreiche schwere Unfälle. Dabei sind Motorradfahrer im Straßenverkehr wesentlich stärker gefährdet als Autofahrer. Im Gegensatz zum Pkw bietet das Motorrad keine Knautschzone und nahezu jeder Motorradunfall ist für den Kradfahrer mit Verletzungen verbunden. Erfreulicherweise sank die Anzahl Verletzter mit 739 um 19%. Leider erlagen im letzten Jahr aber mit 27 fast doppelt so viele Motorradfahrer ihren schwerwiegenden Verletzungen wie im Vorjahr.



Quelle: Polizei

VU mit Beteiligung motorisierter Zweiräder



Ein zunehmendes Problem stellte die Tuningszene dar, die sich neben „frisierter“ Pkw auch auf dem Motorradsektor zeigt. Durch diverse Zubehörteile werden motorisierte Zweiräder ausgerüstet, um sie schneller und lauter zu machen oder sie optisch zu verschönern. Nicht selten wird hierdurch die Verkehrssicherheit des Motorrads wesentlich beeinträchtigt.

Die Kontrollgruppe Motorrad des PP Niederbayern setzte bei ihren Kontrolltätigkeiten im vergangenen Jahr neben modernster Lärmesstechnik auch zivile Fahrzeuge ein, um Verkehrsverstöße bei motorisierten Zweiradfahrer zu verfolgen.

Von 2.035 kontrollierten Motorrädern stellten die Beamten im zurückliegenden Jahr an fast einem Drittel Beanstandungen fest, die ein Straf- oder Ordnungswidrigkeitenverfahren nach sich zogen.

Die Kontrolltätigkeiten der polizeilichen Motorradspezialisten werden in 2021 weiter intensiviert, um Motorradfahrer vor schlimmen Unfällen zu bewahren und auch die Tuningszene einzudämmen.



Quelle: Polizei



Quelle: Polizei

Kontrollergebnisse der KG Motorrad des PP Niederbayern April - Oktober			
Anzahl kontrollierter Motorräder	2.035	Beanstandungsquote	27%
- Geschwindigkeitsverstöße Anzeigen	4	- Straftaten (Sonstige)	42
- Geschwindigkeitsverstöße Verwarnungen	12	- Owi-Anzeigen (Sonstige)	165
- Maximale Geschwindigkeitsüberschreitung	160 bei 100	- Verwarnungen (Sonstige)	321

3.5.2 Schulwegunfälle



- Rückgang bei Schulwegunfälle um 35%
- Weniger verletzte Schüler in 2020
- Ein Schüler verstirbt bei Bahnunfall

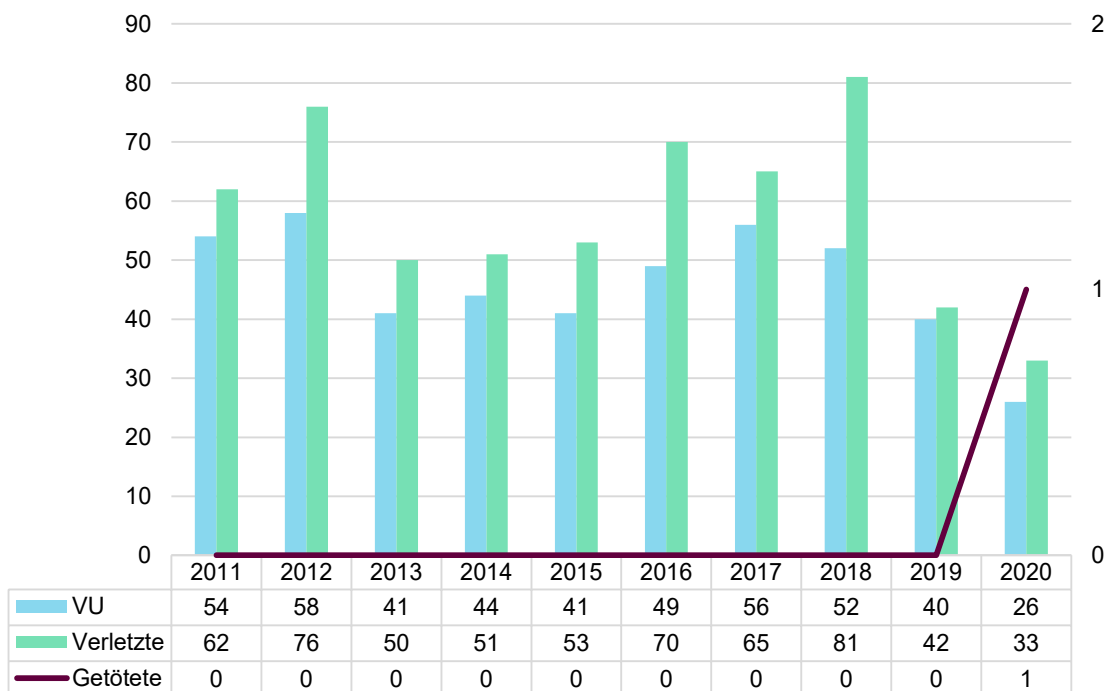
Ob zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Bus oder im Auto - der Weg zwischen Elternhaus und Schule stellt insbesondere für Grundschüler eine Herausforderung dar. Sie können die Gefahren des Straßenverkehrs oft noch nicht richtig einschätzen.

Aus diesem Grund trainieren die Verkehrserzieher der Polizeiinspektionen jedes Jahr mit Schulanfängern, wie sie sich auf dem Schulweg verhalten sollen. Aber auch der Einsatz von

Schülerlotsen und Schulweghelfern trägt wesentlich zur Stärkung der Verkehrssicherheit bei.

Ein weiteres wichtiges Element stellt die Schulwegüberwachung durch die Polizei im näheren Umfeld der Schulen, insbesondere zum Schuljahresbeginn, dar. Hier wird neben dem richtigen Verhalten der Schüler auch das Verhalten der anderen Verkehrsteilnehmer in Bezug auf Halten im Halteverbot, Gurtanlege- und Kindersicherungspflicht überwacht.

Schulwegunfälle



26 Schulwegunfälle ereigneten sich letztes Jahr in Niederbayern. 35 Prozent weniger als im Vorjahr. Mit 33 verletzten Schülern ist auch hier ein Rückgang um knapp 21% zu verzeichnen.

Tragisch endete im letzten Jahr ein Schulwegunfall, bei dem ein Schüler sein Leben lassen musste (siehe Punkt 3.6 - Bahnunfall).

3.5.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung „Junger Erwachsener“



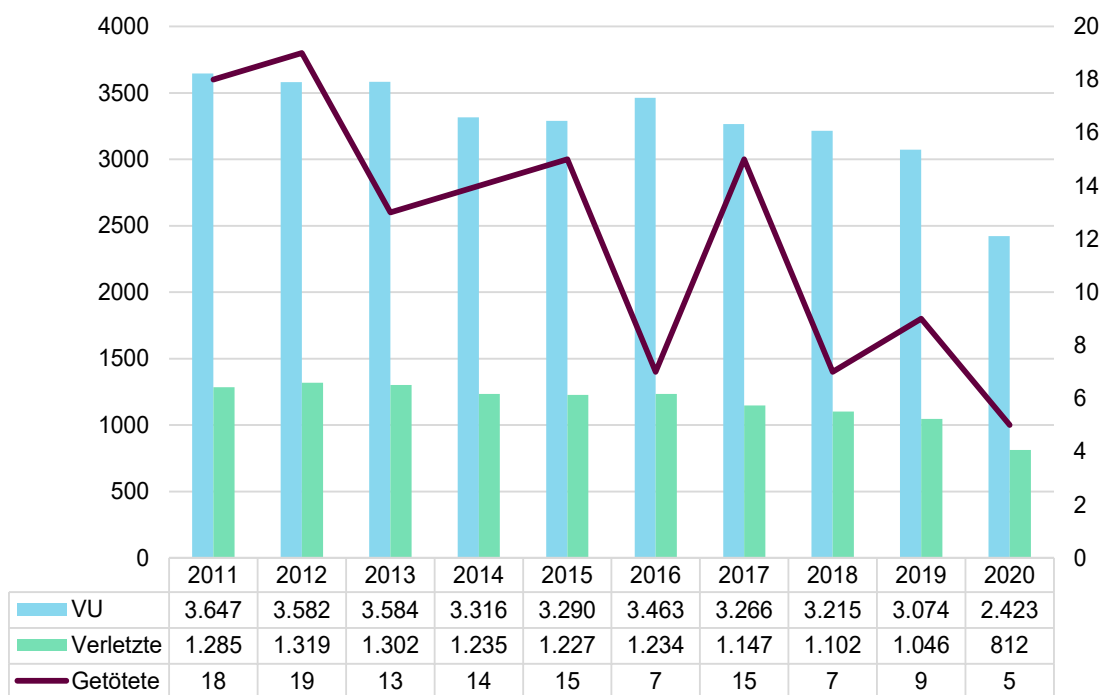
- Verkehrsunfälle mit „Jungen Erwachsenen“ stark rückläufig
- Anzahl der tödlich Verunglückten um 44% gesunken
- Präventionsmaßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit

Mangelnde Erfahrung und risikoreiches Verhalten werden „Jungen Erwachsenen“ im Straßenverkehr oft zum Verhängnis. Die Unfallursachen Alkohol und Drogen sowie Geschwindigkeit werden vielfach unterschätzt. Das Leid, das ein derartiges Fehlverhalten mit sich bringen kann, ist den Verkehrsteilnehmern im Alter von 18 bis 24 Jahren oftmals nicht bewusst. Präventionsprogramme, wie die Ostbayerische Verkehrssicherheitsaktion, mit dem Ziel, Verkehrsunfälle bei jungen Fahrern zu reduzieren und für besondere Unfallgefahren zu sensibilisieren, haben sich seit Jahren bewährt. Das „Begleitete Fahren ab 17“ und die Einführung der 0,0 Promillegrenze für Fahranfänger sind weitere deutliche Signale.

Mit dem niedrigsten Stand der letzten zehn Jahre bei Verkehrsunfällen mit Beteiligung „Junger Erwachsener“ spiegelt die Verkehrsunfallstatistik den positiven Effekt der polizeilichen Arbeit wider. Im Bereich des PP Niederbayern ereigneten sich im Jahr 2020 insgesamt 2.423 (- 21% zu 2019) Verkehrsunfälle mit Beteiligung „Junger Erwachsener“, hierbei wurden 812 (- 22% zu 2019) Unfallbeteiligte verletzt und fünf getötet.

Zur Beibehaltung dieser Tendenz sollen bestehende Präventionsmaßnahmen intensiviert und weitere eingeführt werden.

VU mit Beteiligung „Junger Erwachsener“



3.5.4 Seniorenunfälle



- E-Bike – Mobilitätstrend für Senioren
- Weniger Seniorenunfälle im letzten Jahr
- Halbierung der im Straßenverkehr getöteten Senioren

Der Bevölkerungsanteil von Menschen ab 65 Jahren nimmt stetig zu. Diese demografische Entwicklung spiegelt sich auch im Straßenverkehr wider. Der Wunsch nach unabhängiger Mobilität bleibt bis ins hohe Alter bestehen. Neben der Verkehrsteilnahme mit dem Pkw oder als Fußgänger stellen Pedelec und E-Bike Mobilitätstrends für Senioren dar.

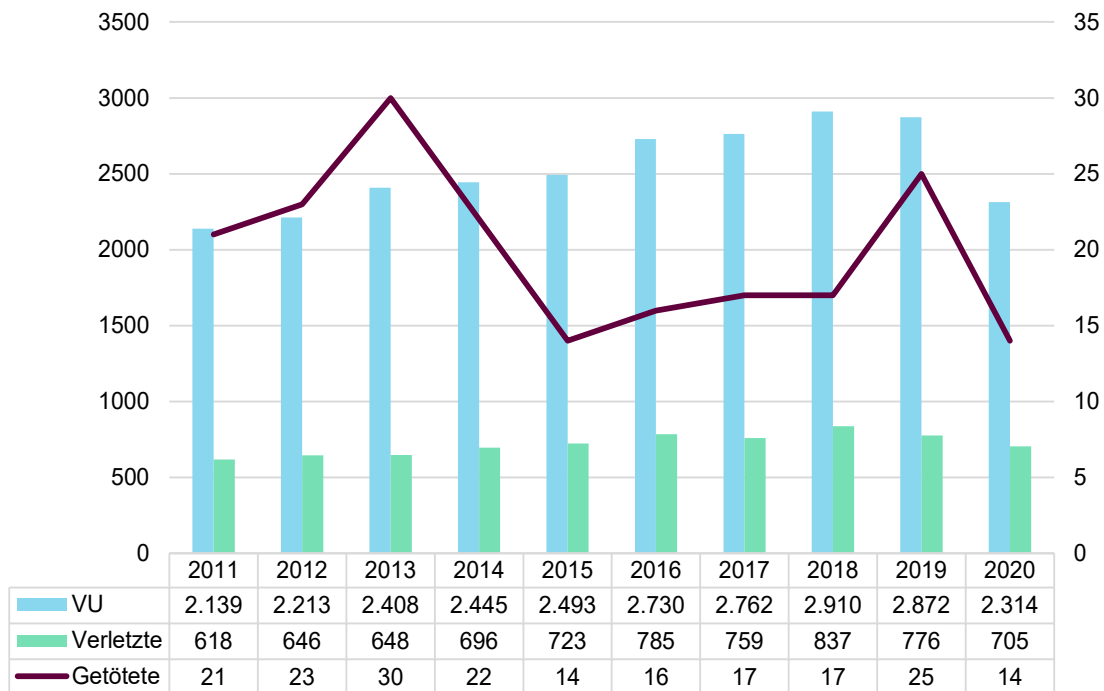
Altersbedingte Leistungseinbußen kompensieren Senioren meist durch ihre langjährige Fahrrou tine und eine vorausschauende Fahrweise. Kommt es jedoch zu einem Unfall, nehmen Ver-

letzungen oft einen schwereren Verlauf als bei jüngeren Verkehrsteilnehmern.

Seniorenunfälle (ab 65 Jahren) nahmen mit 2.314 Unfällen im vergangenen Jahr um nahezu 19% ab und stellten etwa 6% des Gesamtunfallaufkommens dar.

Die Anzahl der Verletzten ging mit 705 um ca. 9% zurück. Die Anzahl der Getöteten halbierte sich mit 14 Unfalltoten im Vergleich zu 2019, allerdings betrug ihr Anteil an der Gesamtzahl der Unfalltoten in Niederbayern 21%.

VU mit Beteiligung von Senioren



3.6 Aufsehen erregende Ereignisse und Verkehrsunfälle



- Fahrzeugsicherstellung nach verbotenen Autorennen
- Zwei Brüder sterben nach Bahnunfall in Landshut

Fünf Tatfahrzeuge nach verbotenen Autorennen sichergestellt

Ende Mai 2020 verabredeten sich mutmaßlich mehrere Männer im Alter zwischen 22 und 60 Jahren mit ihren hochmotorisierten Sportwagen in Schöllnach (Lkr. Deggendorf) zu einem illegalen Autorennen. Bei ihren gefährlichen Überholmanövern sollen sie ein in Richtung Obfling fahrendes Ehepaar durch dichtes Auffahren bedrängt und nach dem Wiedereinscheren gefährdet haben. Eine Polizeistreife konnte die Männer wenig später kontrollieren. Auf Anordnung des Amtsgerichts Deggendorf wurden die Führerscheine der Tatverdächtigen beschlagnahmt und eine dauerhafte Einziehung der verwendeten Autos, einem Porsche 981, einem BMW M 3, zwei BMW M 2 und einem BMW Z 85, beantragt. Beim Amtsgericht Deggendorf wurde gegen die Sportwagenfahrer Anklage wegen einem verbotenen Kraftfahrzeugrennen (§ 315 d StGB) erhoben.

Für die Teilnahme an einem verbotenen Kraftfahrzeugrennen sieht der Gesetzgeber eine Mindeststrafe von zwei Jahren oder eine Geld-

strafe vor. Bei der Gefährdung von Menschenleben kann mit einer Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren gerechnet werden. Wer den Tod eines Menschen oder eine schwere Gesundheitsschädigung verursacht, dem drohen sogar bis zu zehn Jahre Haft. Neben dem Entzug der Fahrerlaubnis ermöglicht das Strafgesetzbuch auch die Einziehung der Tatfahrzeuge.



Quelle: Polizei

Tödlicher Bahnunfall bei Landshut

Zu einem schrecklichen Bahnunfall kam es am Morgen des 13.10.2020 im Landkreis Landshut.

Zwei Brüder im Alter von 13 und 17 Jahren wollten ihren Zug am Bahnhof Bruckberg noch erreichen. Als sie den Bahnübergang trotz geschlossener Schranke überquerten, erfasste sie ein durchfahrender Regionalzug mit tödlichen Folgen. Zahlreiche Schüler wurden Zeugen dieses tragischen Unfalls.



Quelle: Polizei

4. Ordnungs- und Schutzaufgaben

4.1. Einsatzlage in Niederbayern



- Keine Volksfeste aufgrund Pandemie

4.1.1 Auswirkungen der Pandemie auf das Einsatzgeschehen

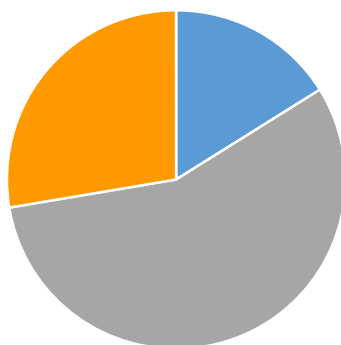
Die Pandemie und insbesondere die damit verbundenen Überwachungsmaßnahmen der Infektionsschutzregelungen wirkten sich in erheblichem Maße auf das Einsatzgeschehen im Bereich des Polizeipräsidiums Niederbayern aus.

Nachdem nahezu alle größeren Veranstaltungen und Volksfeste abgesagt werden mussten, reduzierten sich diesbezüglich die polizeilichen Einsatzstunden deutlich. Insbesondere die Absage der großen niederbayerischen Volksfeste - Gäubodenvolksfest, Karpfhamer Fest und Gillamoos - führte in diesem Bereich zu einer wesentlich geringeren Einsatzbelastung.

Im Gegensatz dazu nahmen Einsätze im Zusammenhang mit der stetig zunehmenden Zahl an Versammlungen im Vergleich zum Vorjahr um gut 20% zu. In den größeren Städten sowie in zahlreichen Kleinstädten kam es regelmäßig zu Demonstrationen von „Corona-Gegnern“ auch mit Beteiligung der sog. „Querdenker-Szene“.

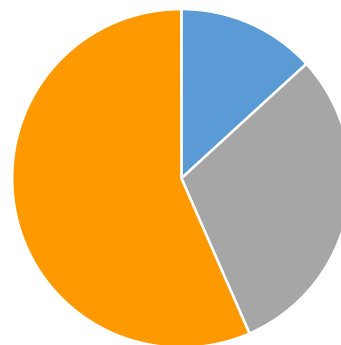
Nachfolgende grafische Gegenüberstellung zeigt am Beispiel der Anzahl der eingesetzten Kräfte die deutliche Verschiebung der Einsatzbelastung im Rahmen von Veranstaltungen hin zu Versammlungen.

Veranstaltungs- und Versammlungslage 2019
Eingesetzte Kräfte



- Sportveranstaltungen
- Versammlungen
- Sonstige Veranstaltungen

Veranstaltungs- und Versammlungslage 2020
Eingesetzte Kräfte



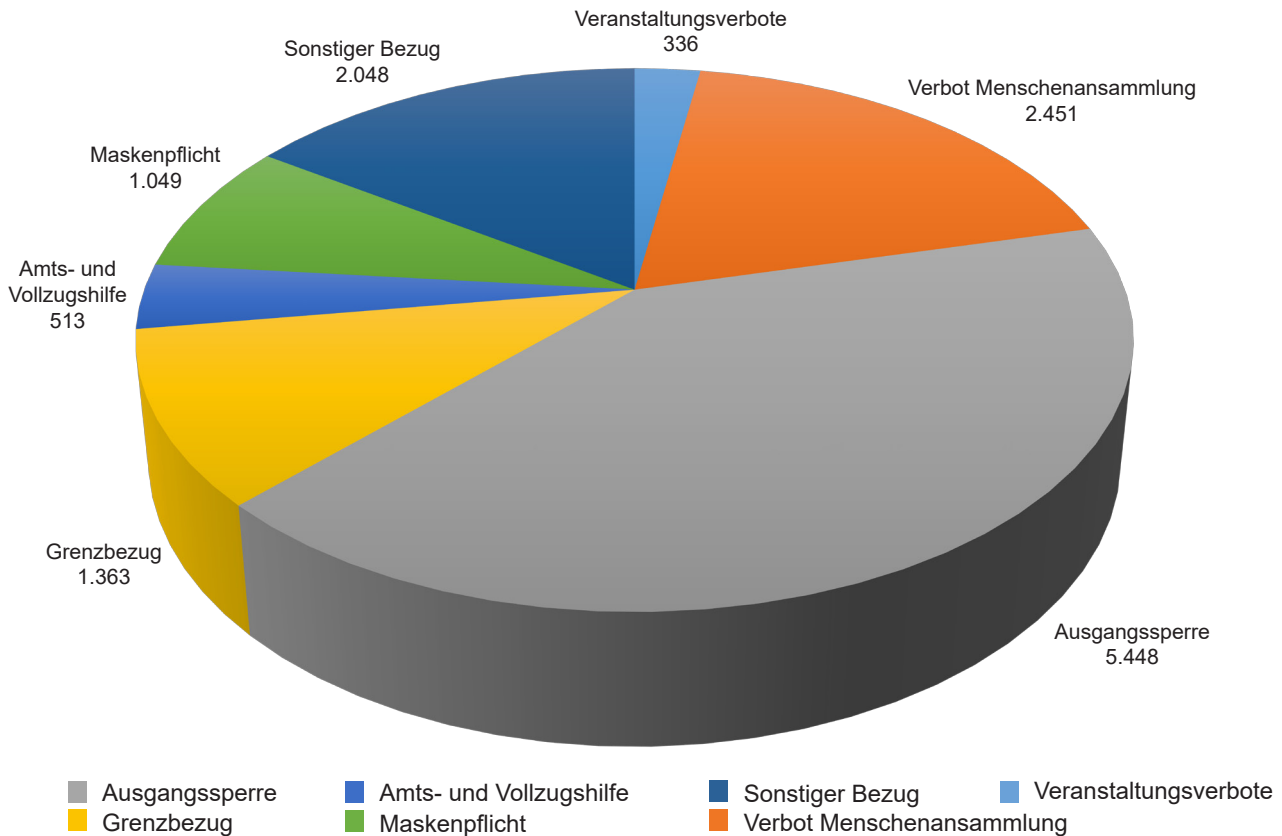
- Sportveranstaltungen
- Versammlungen
- Sonstige Veranstaltungen

4.1.2 Überwachung der Infektionsschutzregelungen

Der polizeiliche Alltag war im Laufe des Jahres zunehmend davon geprägt, die Einhaltung der komplexen und sich regelmäßig verändernden Infektionsschutzregelungen zu überwachen. Den Schwerpunkt der Maßnahmen bildeten hierbei polizeiliche Kontrollen in Zusammenhang mit den bestehenden Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen. Weiterhin wurden Maßnahmen im Rahmen der verstärkten Kontrolle des grenzüberschreitenden Ver-

kehrs, insbesondere auch die Überwachung der Einreisequarantäneverordnung, erforderlich. Im Zusammenhang mit der Pandemie wurden 2020 insgesamt 12.294 Vorgänge im polizeilichen Vorgangsverwaltungssystem (IGVP) erfasst, 10.225 Anzeigen den zuständigen Verfolgungsbehörden vorgelegt sowie 6.532 polizeiliche Eingriffsmaßnahmen, z. B. polizeiliche Platzverweise, durchgeführt.

Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Infektionsschutz



Zahlenwerte basieren auf Lageauswertungen im IGVP für den Zeitraum 21.03.2020 bis 31.12.2020. Mehrfachnennung möglich.
Technischer Stand: 12.02.2021.

4.1.3 Besondere Einsatzlagen

Mögliche Bedrohungs-/Geisellage am 05.05.2020 in Abensberg

Am 05.05.2020, gegen 04.15 Uhr, ging bei der Einsatzzentrale des Polizeipräsidiums Niederbayern die Information ein, dass es in einer Asylunterkunft in Abensberg zu einer Geiselnahme gekommen sei.

Nach ersten Hinweisen standen zwei Täter im Verdacht, eine Person gegen ihren Willen in ihrer Gewalt zu halten, um Geldforderungen aus einem BtM-Geschäft tags zuvor in Regensburg einzufordern. Durch das PP Niederbayern wurde die Einsatzführung übernommen. Um 15.25 Uhr erfolgte der Zugriff durch Kräfte der Polizeiinspektion Spezialeinheiten Südbayern. Insgesamt wurden vier Personen vorläufig festgenommen. Die weitere Sachbearbeitung erfolgte im Anschluss durch die KPI Landshut. Die vier Festgenommenen befinden sich seither in Untersuchungshaft. Die Verhandlungen vor dem Landgericht Regensburg ist für März 2021 terminiert.

Politischer Aschermittwoch am 26.02.2020 in Niederbayern

Der traditionelle Politische Aschermittwoch in Niederbayern fand auch im Jahre 2020 wieder in Passau, Vilshofen an der Donau, Osterhofen, Deggendorf, Dingolfing und Landshut statt. Die Einsatzlage wurde professionell durch die Niederbayerische Polizei mit der Unterstützung durch Einsatzkräfte der Bayerischen Bereitschaftspolizei bewältigt. Sämtliche Veranstaltungen verliefen dabei ohne Störungen.

4.2 Asylbewerberunterkünfte und Abschiebungen



- Schulterchluss mit tangierten Behörden
- Abschiebevorgänge aufgrund Pandemie rückläufig

Asylbewerberunterkünfte nach Zuständigkeit (Stand: Januar 2021)

Asylbewerberunterkünfte nach Zuständigkeiten (Regierung von Niederbayern, Städte, Landratsämter)	Objekte	Belegung
Regierung von Niederbayern	56	4.239
Stadt Landshut	1	15
Stadt Passau	0	0
Stadt Straubing	1	1
LRA Deggendorf	1	6
LRA Dingolfing-Landau	12	168
LRA Freyung-Grafenau	7	124
LRA Kelheim	4	66
LRA Landshut	52	740
LRA Passau	0	0
LRA Regen	1	24
LRA Rottal-Inn	8	225
LRA Straubing-Bogen	5	68
Unterkünfte gesamt	148	5.676

Anker-Einrichtung (Stand: Januar 2021)

ANKER-Einrichtung Deggendorf	Objekte	Kapazität	Belegung
ANKER-Einrichtung Deggendorf, Stadtfeldstraße 25, 33, 33 a	3	501	328
ANKER-DP Stephansposching, Plattling, Gottlieb-Daimler-Str. 18	1	136	41
ANKER-DP Osterhofen, Bahnhofstraße 45	1	205	136
ANKER-DP Hengersberg, Leebbergheim 3	1	166	10
ANKER mit Dependancen gesamt	6	1.008	515

Die Dependance Stephansposching wurde als „Ankunfts- und Untersuchungszentrum“ für alle Neuzugänge in die ANKER-Einrichtung genutzt.

Polizeiliche Einsätze in / an Asylbewerberunterkünften

Anzahl gesamt der Einsätze der Polizei in / an Asylbewerberunterkünften gesamt													
Jahr / Monat	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
2018	307	241	238	221	202	252	266	222	190	190	153	181	2.663
2019	178	169	193	155	217	217	247	203	210	201	194	151	2.335
2020	173	159	183	186	150	158	167	159	156	188	173	154	2.006

Abschiebungen / Dublin-III-Rückführungen

Die Polizei leistet den Ausländerbehörden bei der Durchführung von Abschiebungen und Dublin-III-Überstellungen Vollstreckungshilfe.

Mit Beginn der Forcierung von Abschiebungen und Dublin-III-Überstellungen im Sommer 2017 sind die Dienststellen im Bereich des PP Nie-

derbayern mit jährlich ca. 1.000 (Luft-) Abschiebevorgängen der Ausländerbehörden befasst. Im Jahr 2020 kam es infolge der Corona-Pandemie zu einer deutlichen Reduzierung von Dublin-III-Rückführungen, hingegen blieben die angeordneten Sammelabschiebungen auf gleichbleibendem Niveau der Vorjahre.

Gesamtzahl der angeordneten Abschiebungs- und / Dublin-III-Rückführungsvorgänge durch die Ausländerbehörden im Bereich des PP Niederbayern			
Jahr	2018	2019	2020
Angeordnete Sammelabschiebungen über den Luftweg	84	101	95
Angeordnete Einzelabschiebungen und Dublin-III-Überstellungen (Luftweg)	990	884	285
Gesamt	1.074	985	380

4.3 Sicherheitswacht Niederbayern



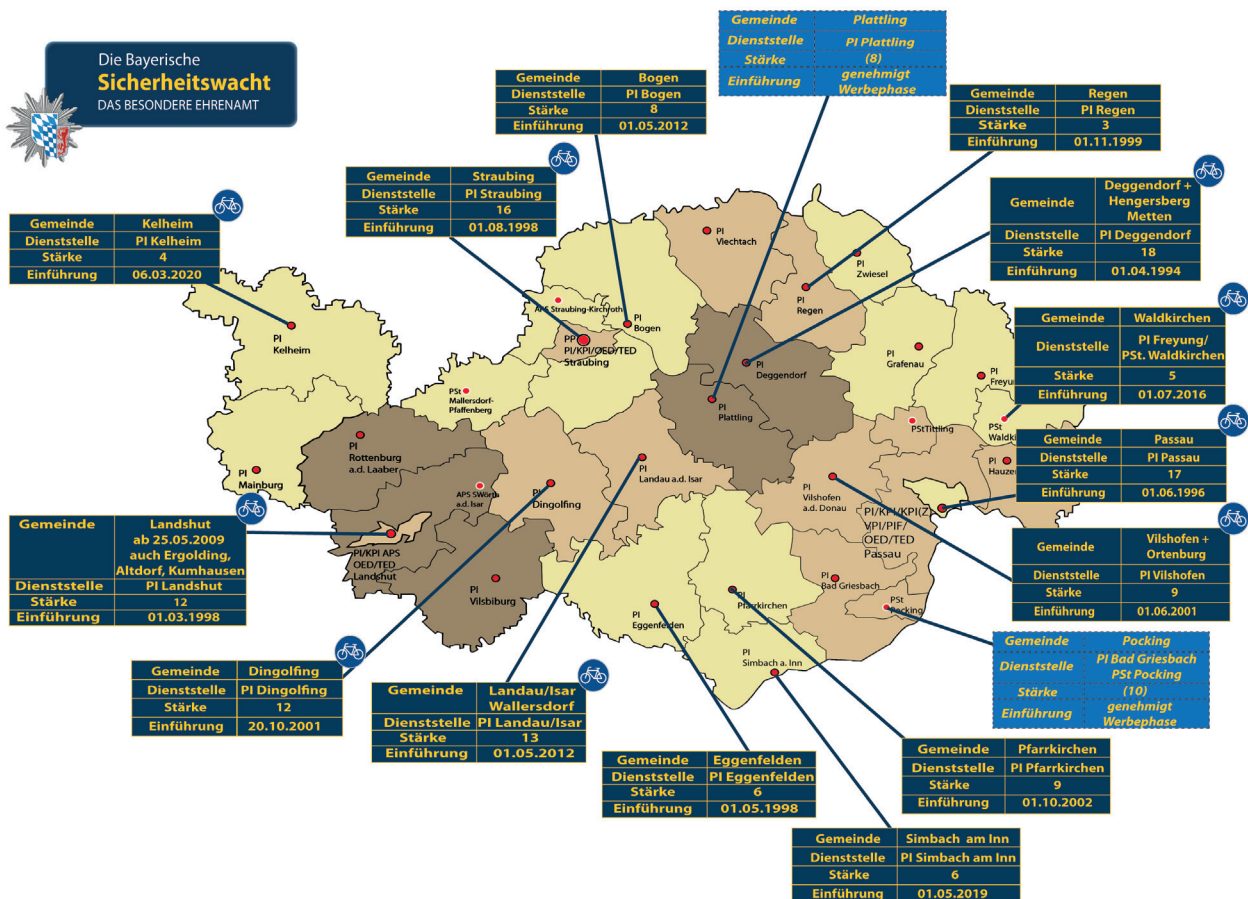
- Niederbayerische Sicherheitswacht in immer mehr Städten und Gemeinden im Einsatz

Die Sicherheitswacht stellt im Polizeipräsidium Niederbayern seit mehr als zwei Jahrzehnten ein sichtbares und ansprechbares Bindeglied zwischen Bevölkerung und Polizei dar. Auch in diesem Jahr wurde eine neue Sicherheitswacht in der Stadt Kelheim gegründet. Durch das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration wurde zudem der Einsatz der Sicherheitswacht in den Gemeinden Ortenburg, Hengersberg, Metten, Pocking und Plattling genehmigt.

Dienst verrichteten die Angehörigen der Sicherheitswacht überwiegend im Rahmen von Fußstreifen. Um ihren Streifenbereich zu erweitern, wurden bei mittlerweile neun Sicherheitswachten flankierend „Dienstfahrräder“ angeschafft und eingesetzt.

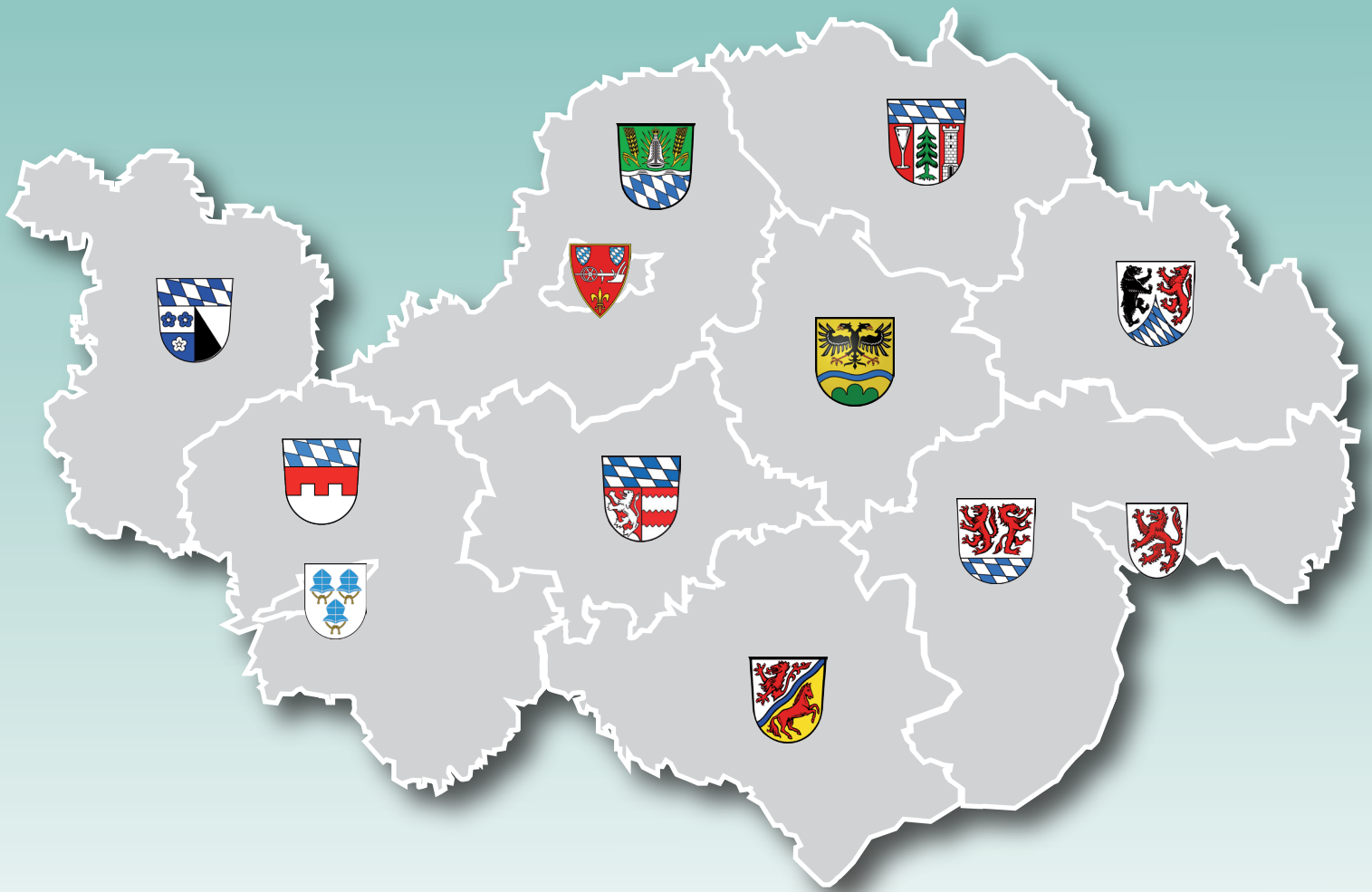
Das Jahr 2020 stellte die Mitglieder der Sicherheitswacht vor große Herausforderungen. Trotz der Gefahren im Zusammenhang mit der Coronapandemie begaben sie sich auf Streife und vermittelten hierdurch vielen Menschen Verlässlichkeit und Sicherheit.

Im Jahr 2020 waren somit 141 Ehrenamtliche, welche bei 14 Dienststellen organisatorisch geführt wurden, für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger in Niederbayern im Einsatz.



Polizeipräsidium Niederbayern

Regionale Sicherheitslage





Strukturdaten

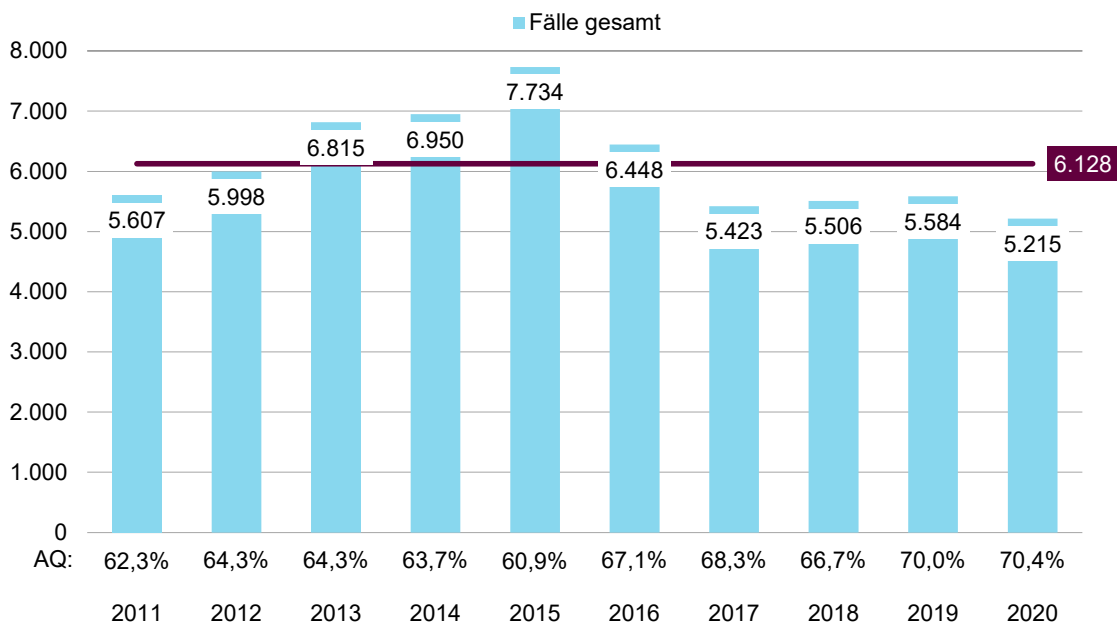
Fläche: 65,83 km²
Einwohner: 73.411
Bevölkerungsdichte: 1.115 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 20 %

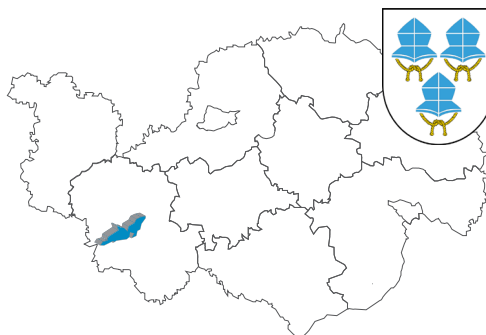
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
 Stand: 31.12.2019

Straftaten gesamt	2019	2020	AQ 2020	HZ 2020
Stadt Landshut	5.584	5.215	70,4%	7.104

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2019	2020	absolut	relativ
Gesamtkriminalität mit ausländerrechtlichen Verstößen	5.584	5.215	-369	-6,6%
Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße	5.500	5.096	-404	-7,3%
HZ ohne ausländerrechtliche Verstöße	7.596	6.942	-654	-8,6%
AQ ohne ausländerrechtliche Verstöße	69,5%	69,8%		0,3%
Gewaltkriminalität	211	220	9	4,3%
Straßenkriminalität	1.060	1.118	58	5,5%
Diebstahlskriminalität	1.465	1.250	-215	-14,7%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	30	36	6	20,0%
Rauschgiftkriminalität	621	579	-42	-6,8%

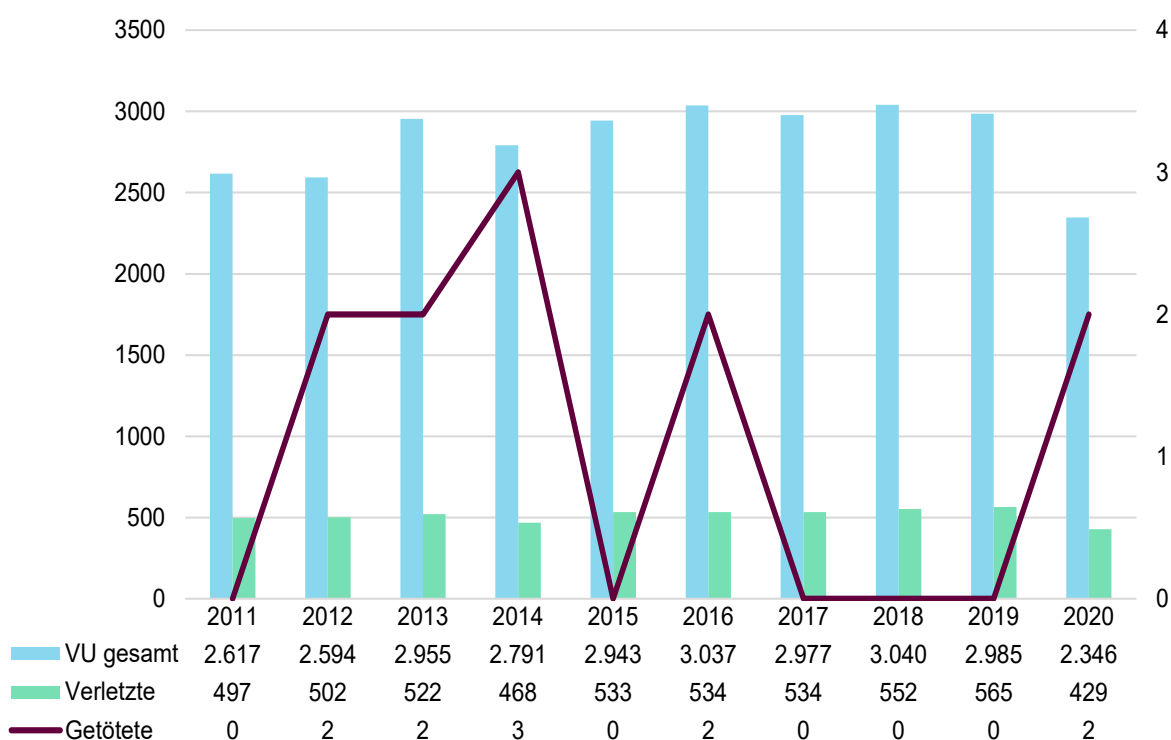
Entwicklung der Gesamtkriminalität in Landshut
 (mit ausländerrechtlichen Verstößen)





Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Stadt Landshut			
	2019	2020	%
Verkehrsunfälle gesamt	2.985	2.346	-21,41
VUPS	443	345	-22,12
Verletzte	565	429	-24,07
Tote	0	2	
VU-Flucht	725	557	-23,17
VU mit Alkohol	51	31	-39,22
GeschwindigkeitsVU	19	27	42,11
Schulwegunfälle	7	5	
Wildunfälle	92	92	
Radfahr-/Pedelecunfälle	228	190	-16,67
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	52	48	-7,69

Verkehrsunfallentwicklung 2011 - 2020 kreisfreie Stadt Landshut





Strukturdaten

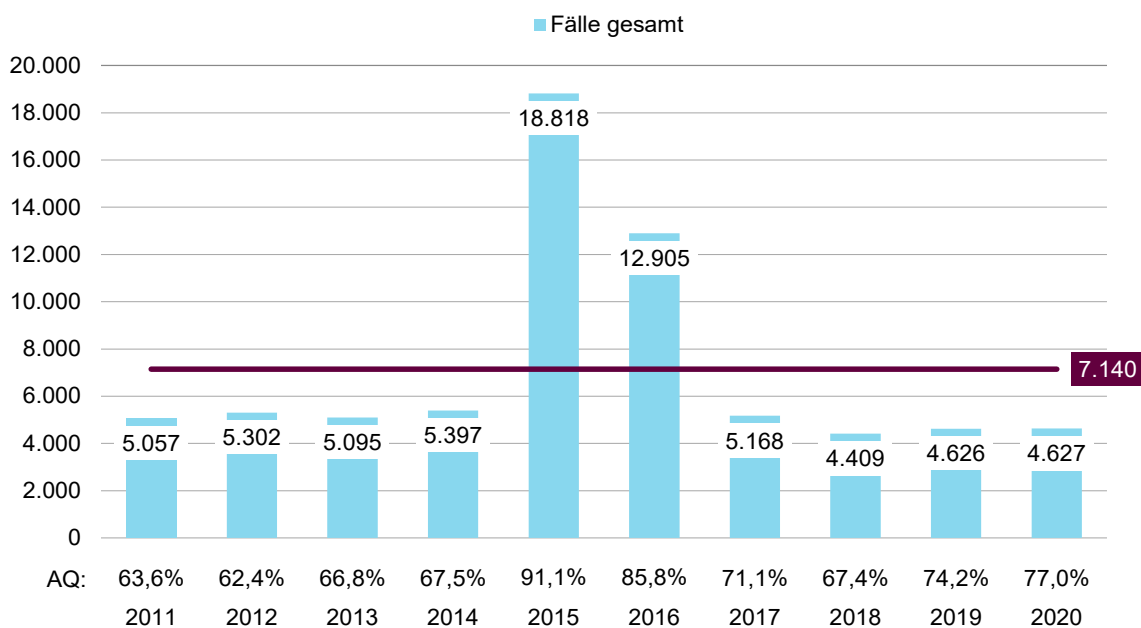
Fläche: 69,56 km²
Einwohner: 52.803
Bevölkerungsdichte: 759 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 16,8 %

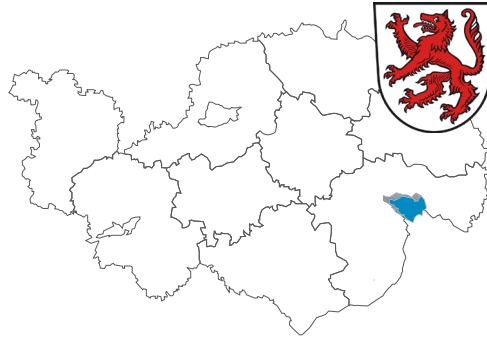
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
 Stand: 31.12.2019

Straftaten gesamt:	2019	2020	AQ 2020	HZ 2020
Stadt Passau	4.626	4.627	77,0%	8.763

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2019	2020	absolut	relativ
Gesamtkriminalität mit ausländerrechtlichen Verstößen	4.626	4.627	1	0,0%
Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße	3.934	3.604	-330	-8,4%
HZ ohne ausländerrechtliche Verstöße	7.498	6.825	-673	-9,0%
AQ ohne ausländerrechtliche Verstöße	69,9%	70,8%		0,9%
Gewaltkriminalität	149	121	-28	-18,8%
Straßenkriminalität	525	476	-49	-9,3%
Diebstahlskriminalität	989	720	-269	-27,2%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	30	7	-23	-76,7%
Rauschgiftkriminalität	603	594	-9	-1,5%

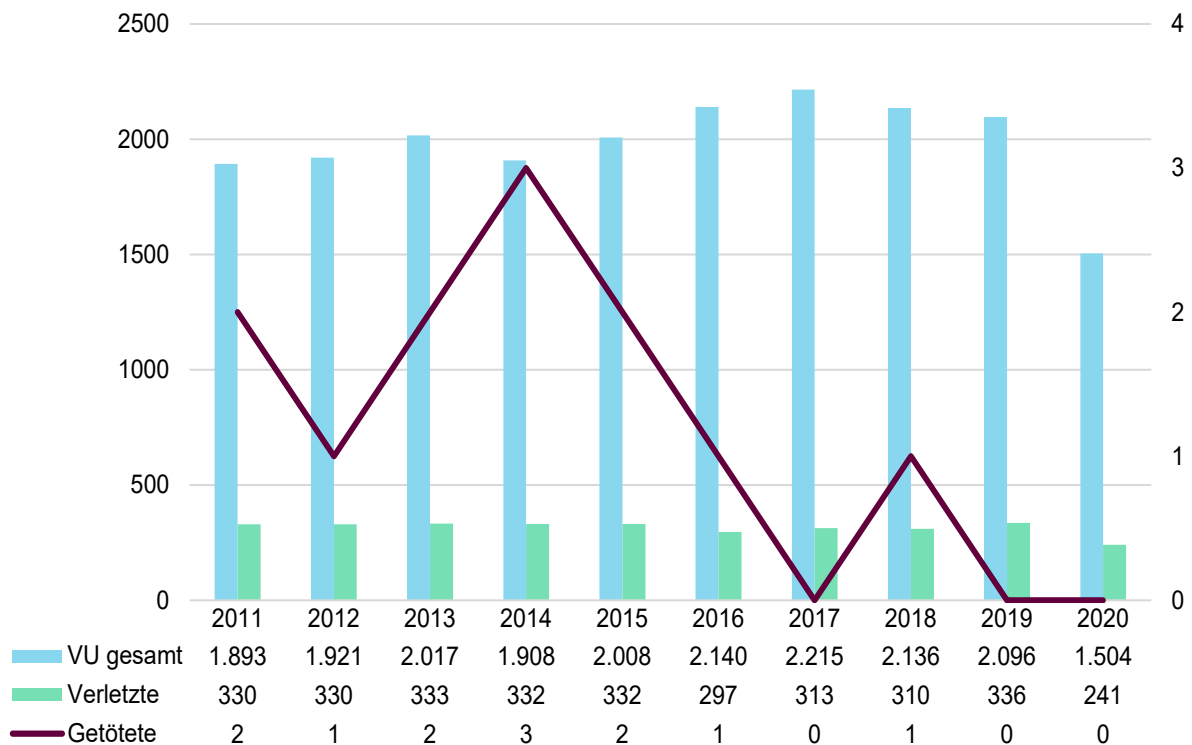
Entwicklung der Gesamtkriminalität in Passau
 (mit ausländerrechtlichen Verstößen)





Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Stadt Passau			
	2019	2020	%
Verkehrsunfälle gesamt	2.096	1.504	-28,24
VUPS	246	180	-26,83
Verletzte	336	241	-28,27
Tote	0	0	
VU-Flucht	458	359	-21,62
VU mit Alkohol	20	20	
GeschwindigkeitsVU	85	54	-36,47
Schulwegunfälle	1	1	
Wildunfälle	119	109	-8,40
Radfahr-/Pedelecunfälle	50	45	-10,00
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	51	30	-41,18

Verkehrsunfallentwicklung 2011 - 2020 kreisfreie Stadt Passau





Strukturdaten

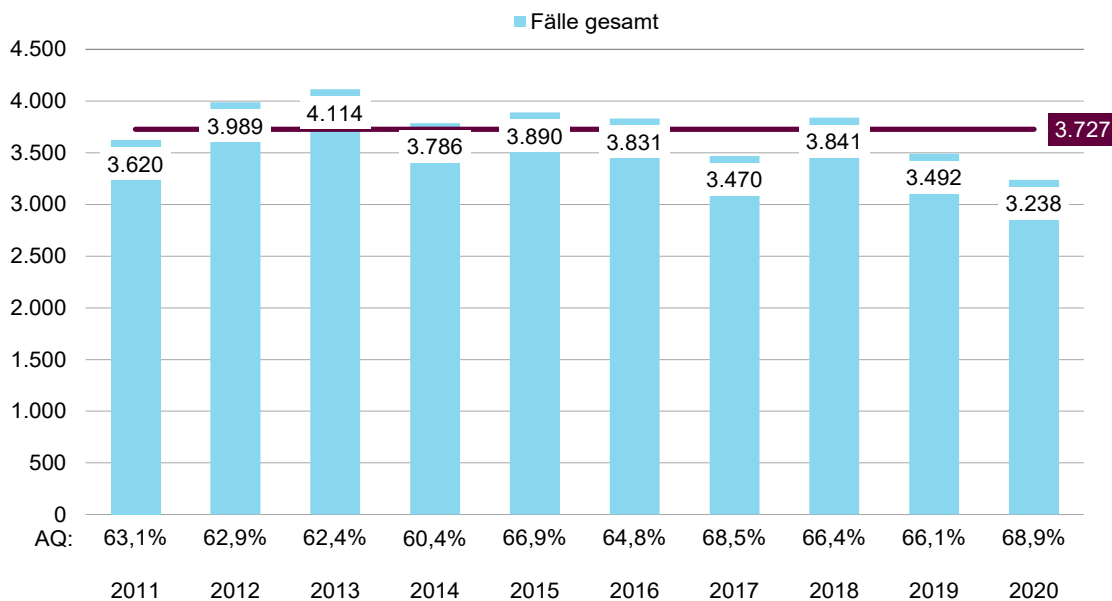
Fläche: 67,59 km²
Einwohner: 47.791
Bevölkerungsdichte: 707 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 17,3 %

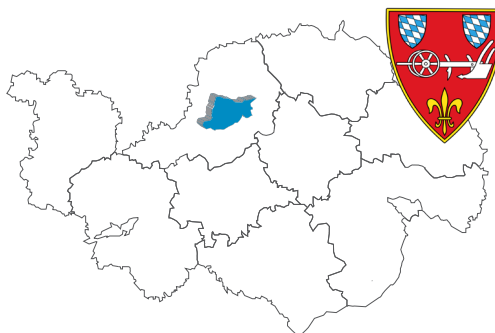
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
 Stand: 31.12.2019

Straftaten gesamt:	2019	2020	AQ 2020	HZ 2020
Stadt Straubing	3.492	3.238	68,9%	6.775

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2019	2020	absolut	relativ
Gesamtkriminalität mit ausländerrechtlichen Verstößen	3.492	3.238	-254	-7,3%
Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße	3.452	3.202	-250	-7,2%
HZ ohne ausländerrechtliche Verstöße	7.223	6.700	-523	-7,2%
AQ ohne ausländerrechtliche Verstöße	65,7%	68,6%		2,9%
Gewaltkriminalität	136	125	-11	-8,1%
Straßenkriminalität	750	676	-74	-9,9%
Diebstahlskriminalität	1.151	1.085	-66	-5,7%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	20	11	-9	-45,0%
Rauschgiftkriminalität	401	310	-91	-22,7%

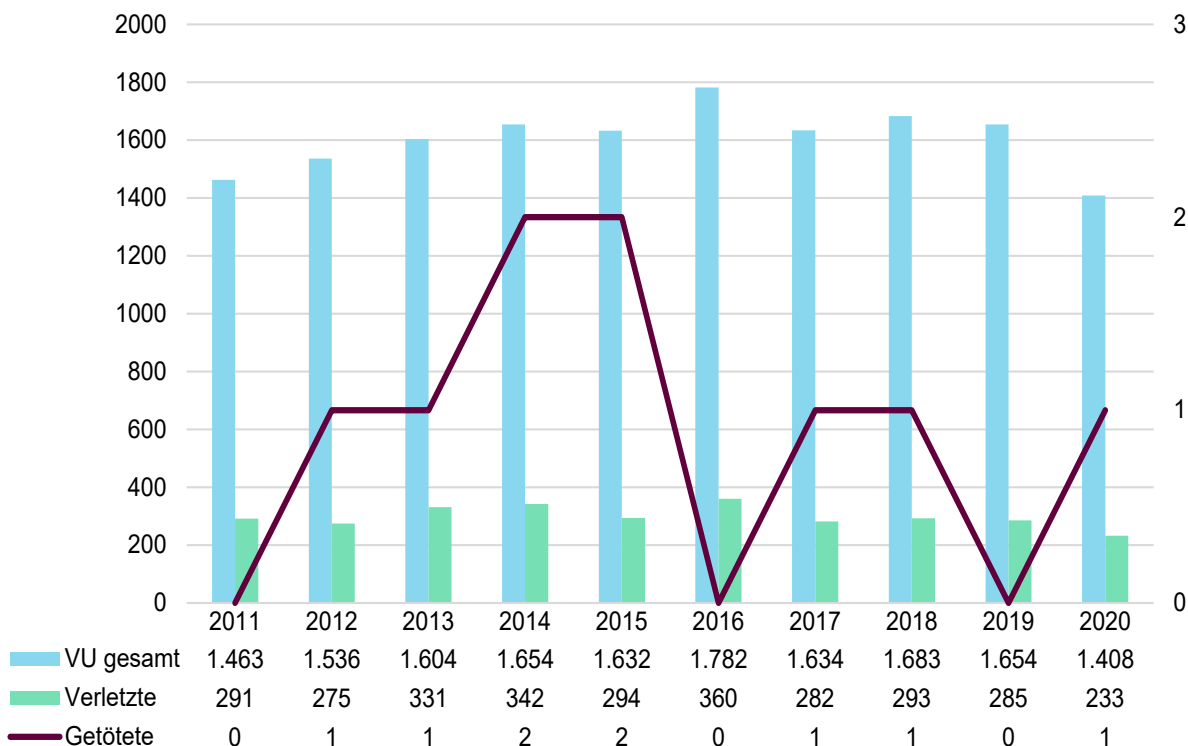
Entwicklung der Gesamtkriminalität in Straubing
 (mit ausländerrechtlichen Verstößen)





Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Stadt Straubing			
	2019	2020	%
Verkehrsunfälle gesamt	1.654	1.408	-14,87
VUPS	228	205	-10,09
Verletzte	285	233	-18,25
Tote	0	1	
VU-Flucht	391	328	-16,11
VU mit Alkohol	18	18	
GeschwindigkeitsVU	25	21	-16,00
Schulwegunfälle	1	1	
Wildunfälle	103	103	
Radfahr-/Pedelecunfälle	91	105	15,38
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	41	38	-7,32

Verkehrsunfallentwicklung 2011 - 2020 kreisfreie Stadt Straubing



Strukturdaten



Fläche: 861,17 km²
Einwohner: 119.478
Bevölkerungsdichte: 139 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 9,5 %

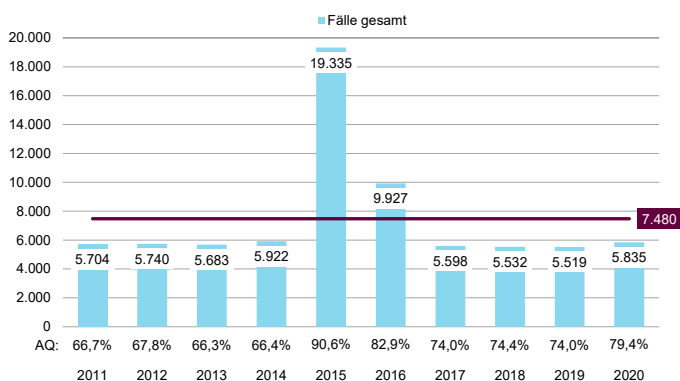
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
 Stand: 31.12.2019

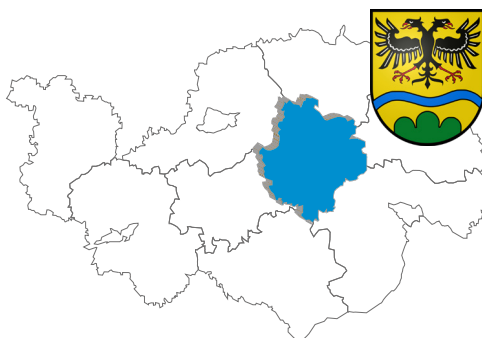
Straftaten gesamt:	2019	2020	AQ 2020	HZ 2020
PI Deggendorf	3.909	4.155	79,0%	5.297
PI Plattling	1.610	1.678	80,2%	4.090
Lkr. Deggendorf	5.519	5.835	79,4%	4.884

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2019	2020	absolut	relativ
Gesamtkriminalität mit ausländerrechtlichen Verstößen	5.519	5.835	316	5,7%
Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße	5.054	5.382	328	6,5%
HZ ohne ausländerrechtliche Verstöße	4.235	4.505	270	6,4%
AQ ohne ausländerrechtliche Verstöße	71,9%	77,7%		5,8%
Gewaltkriminalität	200	188	-12	-6,0%
Straßenkriminalität	824	687	-137	-16,6%
Diebstahlskriminalität	1.319	1.232	-87	-6,6%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	38	23	-15	-39,5%
Rauschgiftkriminalität	473	396	-77	-16,3%

Gemeinde	Gesamtkriminalität (ohne ausländer. Verstöße)		Häufigkeitszahl
	2019	2020	2020
PI Deggendorf			
Auerbach	19	32	1.511
Außernzell	19	27	1.846
Bernried	45	84	1.759
Deggendorf	2.453	2.431	7.209
Grafling	49	70	2.526
Grattersdorf	19	25	1.956
Hengersberg	356	356	4.543
Hunding	13	24	2.074
Iggensbach	53	56	2.650
Lalling	27	46	2.945
Metten	91	126	2.984
Niederalteich	50	42	2.373
Offenberg	62	114	3.323
Schaufling	36	40	2.541
Schöllnach	96	145	2.995
Winzer	62	90	2.361
PI Plattling			
Aholming	34	33	1.440
Buchhofen	10	10	1.116
Künzing	56	49	1.548
Moos	58	49	2.097
Oberpöding	18	17	1.432
Osterhofen	366	410	3.485
Otzing	35	107	5.371
Plattling	952	912	7.000
Stephansposching	63	51	1.650
Wallerfing	12	33	2.576

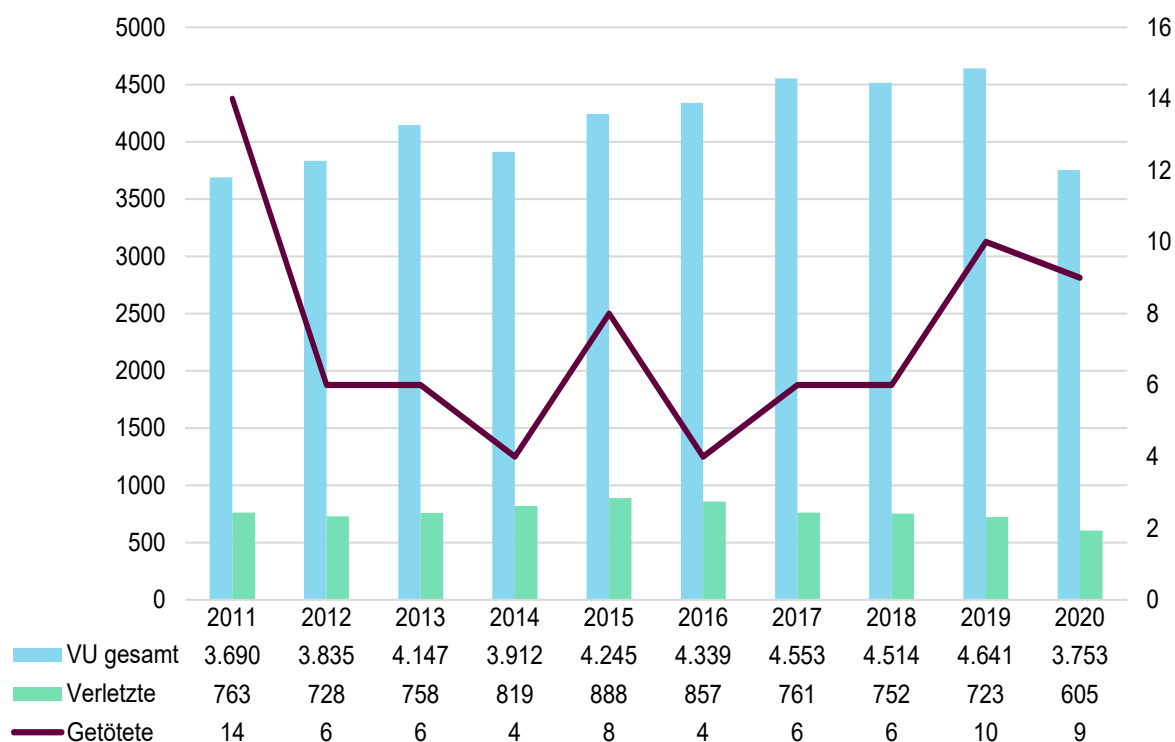
Entwicklung der Gesamtkriminalität Landkreis Deggendorf (mit ausländerrechtlichen Verstößen)





Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Lkr. Deggendorf			
	2019	2020	%
Verkehrsunfälle gesamt	4.641	3.753	-19,13
VUPS	535	455	-14,95
Verletzte	723	605	-16,32
Tote	10	9	
VU-Flucht	719	517	-28,09
VU mit Alkohol	73	45	-38,36
GeschwindigkeitsVU	214	156	-27,10
Schulwegunfälle	4	3	
Wildunfälle	1.501	1.357	-9,59
Radfahr-/Pedelecunfälle	128	151	17,97
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	93	73	-21,51

Verkehrsunfallentwicklung 2011 - 2020 Landkreis Deggendorf





Strukturdaten

Fläche: 877,58 km²
Einwohner: 96.683
Bevölkerungsdichte: 110 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 12,4 %

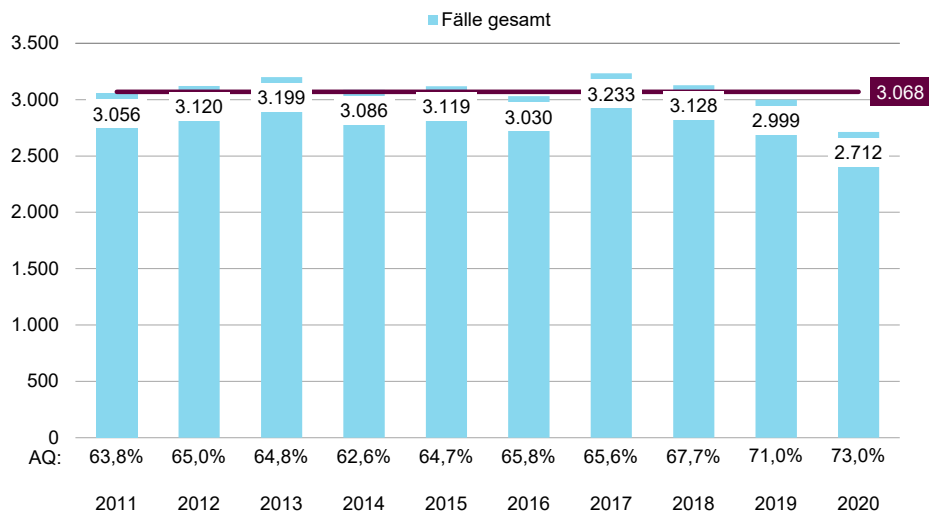
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
 Stand: 31.12.2019

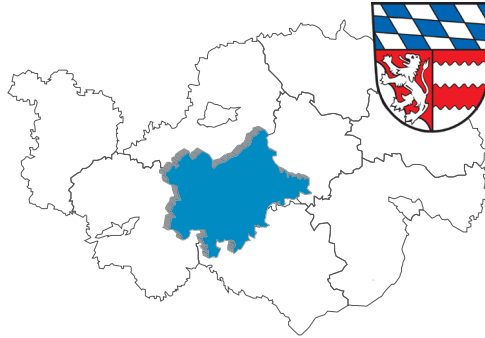
Straftaten gesamt:	2019	2020	AQ 2020	HZ 2020
PI Dingolfing	1.738	1.485	72,8%	2.588
PI Landau	1.259	1.221	73,4%	3.107
Lkr. Dingolfing-Landau	2.999	2.712	73,0%	2.805

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2019	2020	absolut	relativ
Gesamtkriminalität mit ausländerrechtlichen Verstößen	2.999	2.712	-287	-9,6%
Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße	2.973	2.707	-266	-8,9%
HZ ohne ausländerrechtliche Verstöße	3.090	2.800	-290	-9,4%
AQ ohne ausländerrechtliche Verstöße	70,8%	73,0%		2,2%
Gewaltkriminalität	107	106	-1	-0,9%
Straßenkriminalität	510	414	-96	-18,8%
Diebstahlskriminalität	707	555	-152	-21,5%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	24	17	-7	-29,2%
Rauschgiftkriminalität	238	207	-31	-13,0%

Gemeinde	Gesamtkriminalität (ohne ausländer. Verstöße)		Häufigkeitszahl
	2019	2020	2020
PI Dingolfing			
Dingolfing	1.021	852	4.263
Frontenhausen	107	132	2.820
Gottfrieding	57	34	1.510
Loiching	45	38	1.054
Mamming	65	61	1.887
Marklkofen	81	67	1.811
Mengkofen	98	80	1.326
Moosthenning	101	75	1.524
Niederviehbach	39	44	1.665
Reisbach-West	114	100	1.578
PI Landau a.d. Isar			
Eichendorf	125	135	2.052
Landau a.d. Isar	534	497	3.665
Pilsting	167	205	3.078
Reisbach-Ost	26	25	1.736
Simbach	120	124	3.066
Wallersdorf	271	232	3.308

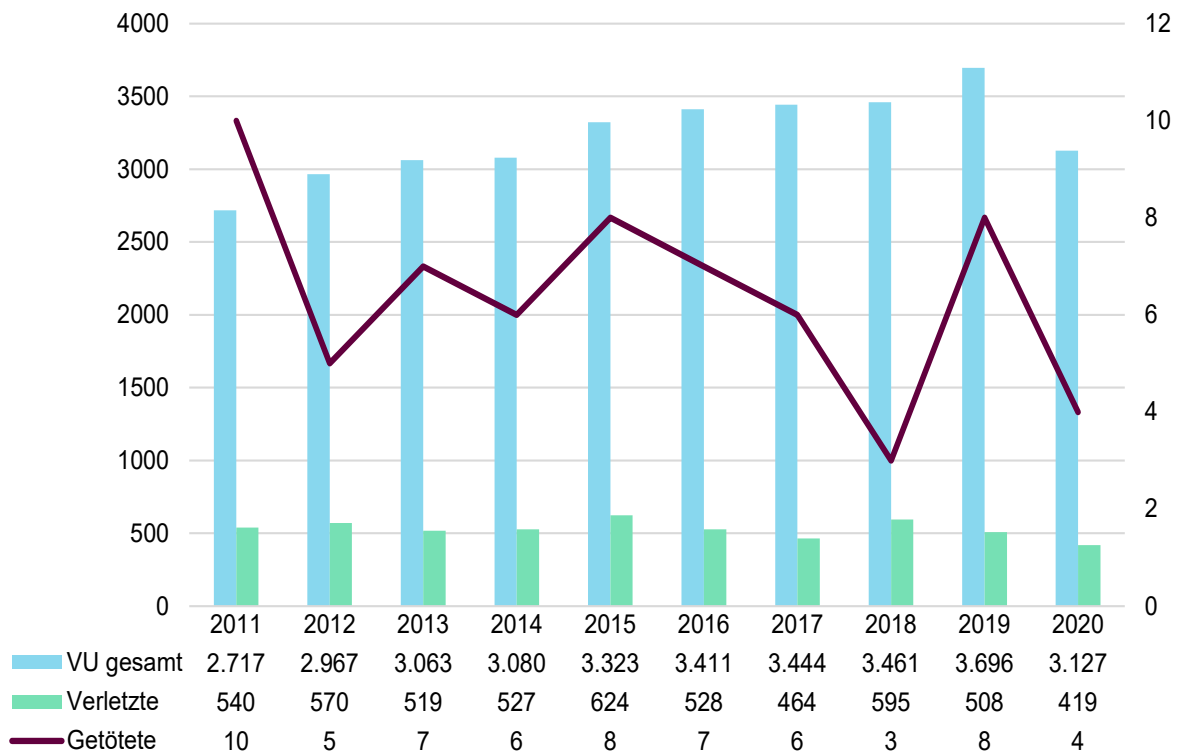
Entwicklung der Gesamtkriminalität Landkreis Dingolfing-Landau (mit ausländerrechtlichen Verstößen)





Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Lkr. Dingolfing-Landau			
	2019	2020	%
Verkehrsunfälle gesamt	3.696	3.127	-15,40
VUPS	367	320	-12,81
Verletzte	508	419	-17,52
Tote	8	4	
VU-Flucht	558	416	-25,45
VU mit Alkohol	50	40	-20,00
GeschwindigkeitsVU	117	81	-30,77
Schulwegunfälle	7	3	
Wildunfälle	1.698	1.516	-10,72
Radfahr-/Pedelecunfälle	84	96	14,29
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	79	63	-20,25

Verkehrsunfallentwicklung 2011 - 2020 Landkreis Dingolfing-Landau





Strukturdaten

Fläche: 983,85 km²
Einwohner: 78.362
Bevölkerungsdichte: 80 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 5,2 %

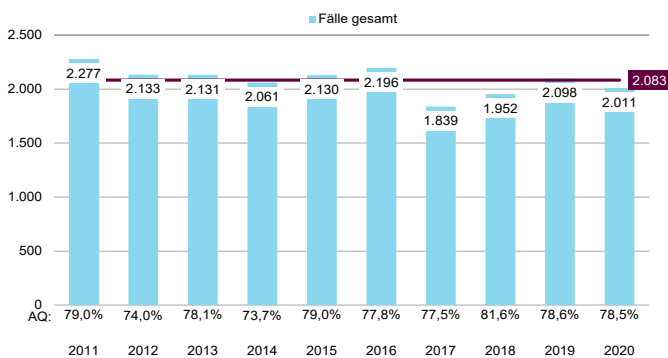
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
 Stand: 31.12.2019

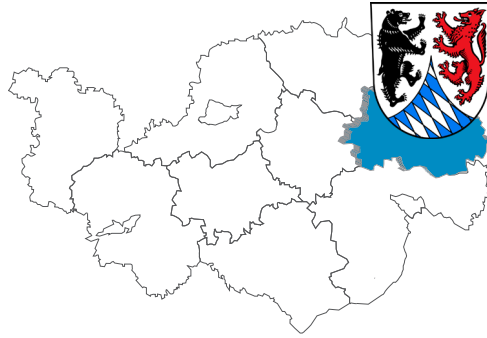
Straftaten gesamt:	2019	2020	AQ 2020	HZ 2020
PI Freyung	801	862	79,8%	3.063
PI Grafenau	742	636	77,7%	2.089
PSt Waldkirchen	552	513	77,4%	2.594
Lkr. Freyung-Grafenau	2.098	2.011	78,5%	2.566

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2019	2020	absolut	relativ
Gesamtkriminalität mit ausländerrechtlichen Verstößen	2.098	2.011	-87	-4,1%
Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße	2.032	1.886	-146	-7,2%
HZ ohne ausländerrechtliche Verstöße	2.593	2.407	-186	-7,2%
AQ ohne ausländerrechtliche Verstöße	77,9%	77,5%		-0,4%
Gewaltkriminalität	52	48	-4	-7,7%
Straßenkriminalität	195	232	37	19,0%
Diebstahlskriminalität	412	356	-56	-13,6%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	8	8	0	
Rauschgiftkriminalität	199	179	-20	-10,1%

Gemeinde	Gesamtkriminalität (ohne ausländer. Verstöße)		Häufigkeitszahl
	2019	2020	2020
PI Freyung			
Freyung	287	229	4.170
Fürsteneck	4	8	942
Grainet	23	31	1.254
Hinterschmiding	99	57	2.351
Hohenau	31	43	1.310
Mauth	31	42	1.926
Perlesreut	56	77	2.629
Philippsreut	101	82	12.995
Ringelai	42	29	1.540
Röhrnbach	73	85	1.970
PI Grafenau			
Eppenschlag	23	8	857
Grafenau	336	248	3.007
Innernzell	23	25	1.617
Neuschönau	38	55	2.501
Saldenburg	35	26	1.282
Sankt Oswald-Riedlhütte	56	31	1.069
Schöfweg	27	27	1.224
Schönberg	64	61	1.600
Spiegelau	84	102	2.617
Thurmansbang	31	37	1.520
Zenting	18	21	1.834
PSt Waldkirchen			
Haidmühle	36	30	2.274
Jandelsbrunn	55	53	1.599
Neureichenau	135	111	2.502
Waldkirchen	321	309	2.887

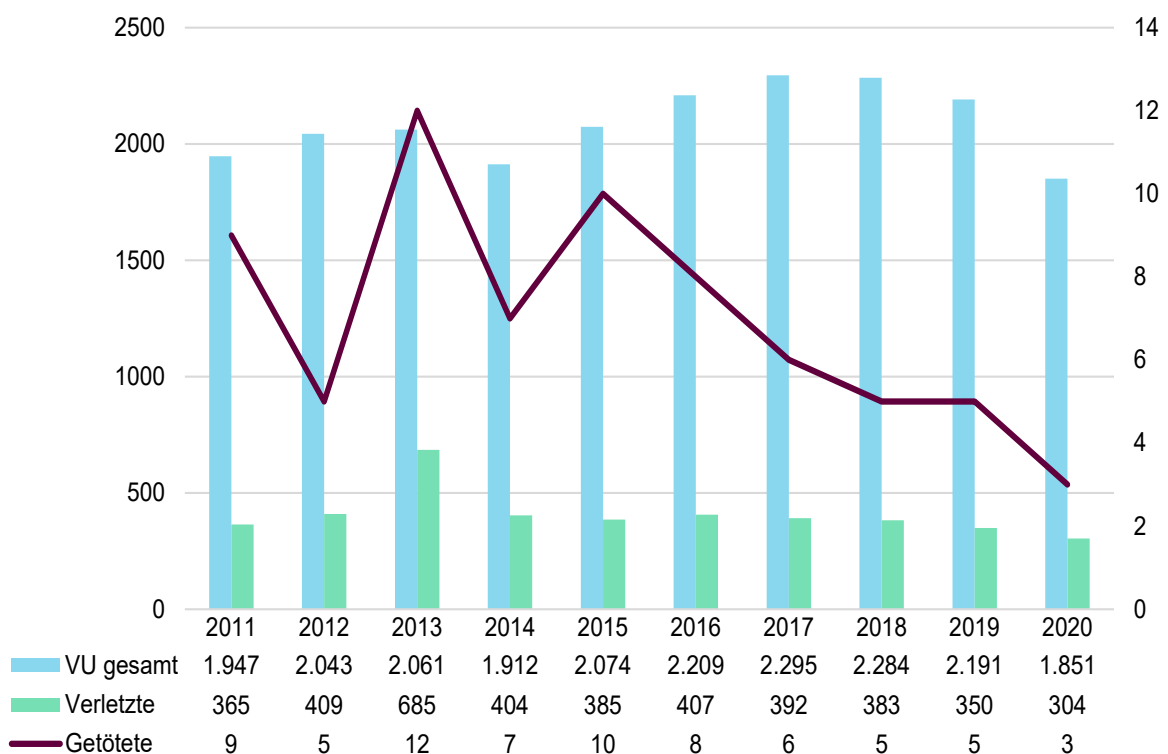
Entwicklung der Gesamtkriminalität Landkreis Freyung-Grafenau (mit ausländerrechtlichen Verstößen)





Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Lkr. Freyung-Grafenau			
	2019	2020	%
Verkehrsunfälle gesamt	2.191	1.851	-15,52
VUPS	236	225	-4,66
Verletzte	350	304	-13,14
Tote	5	3	
VU-Flucht	302	257	-14,90
VU mit Alkohol	18	23	27,78
GeschwindigkeitsVU	137	130	-5,11
Schulwegunfälle	2	1	
Wildunfälle	913	780	-14,57
Radfahr-/Pedelecunfälle	19	30	57,89
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	58	47	-18,97

Verkehrsunfallentwicklung 2011 - 2020 Landkreis Freyung-Grafenau





Strukturdaten

Fläche: 1.065,13 km²
Einwohner: 123.058
Bevölkerungsdichte: 116 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 12,8 %

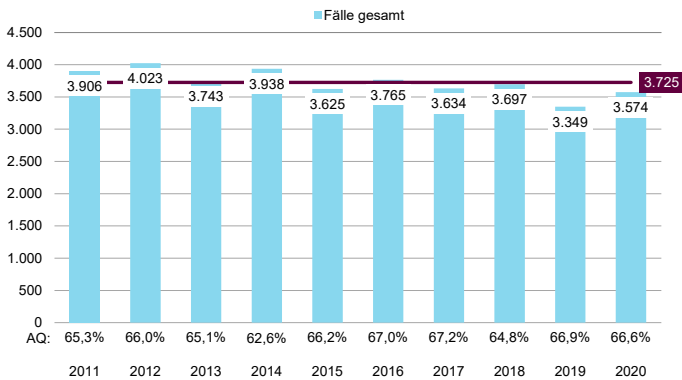
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
 Stand: 31.12.2019

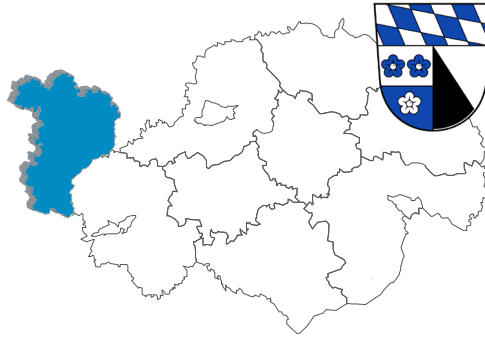
Straftaten gesamt:	2019	2020	AQ 2020	HZ 2020
PI Kelheim	2.347	2.529	65,0%	2.926
PI Mainburg	976	1.021	70,4%	2.789
Lkr. Kelheim	3.349	3.574	66,6%	2.904

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2019	2020	absolut	relativ
Gesamtkriminalität mit ausländerrechtlichen Verstößen	3.349	3.574	225	6,7%
Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße	3.318	3.556	238	7,2%
HZ ohne ausländerrechtliche Verstöße	2.714	2.890	176	6,5%
AQ ohne ausländerrechtliche Verstöße	66,6%	66,5%		-0,1%
Gewaltkriminalität	139	149	10	7,2%
Straßenkriminalität	619	665	46	7,4%
Diebstahlskriminalität	859	830	-29	-3,4%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	28	43	15	53,6%
Rauschgiftkriminalität	230	279	49	21,3%

Gemeinde	Gesamtkriminalität (ohne ausländer. Verstöße)		Häufigkeitszahl
	2019	2020	2020
PI Kelheim			
Abensberg	509	479	3.422
Bad Abbach	240	309	2.486
Essing	28	21	1.925
Hausen	39	56	2.575
Herrngiersdorf	13	16	1.236
Ihrlenstein	34	51	1.195
Kelheim	623	698	4.144
Langquaid	131	123	2.124
Neustadt a.d.Donau	506	544	3.725
Painten	12	22	958
Riedenburg	101	101	1.665
Saal a.d.Donau	115	122	2.261
Teugn	15	15	892
PI Mainburg			
Aiglsbach	16	33	1.805
Attenhofen	15	17	1.272
Biburg	32	26	2.020
Elsendorf	43	44	2.034
Kirchdorf	10	15	1.609
Mainburg	596	553	3.647
Rohr i.NB	59	90	2.687
Siegenburg	109	127	3.151
Train	19	35	1.854
Volkenschwand	28	31	1.766
Wildenberg	20	26	1.869

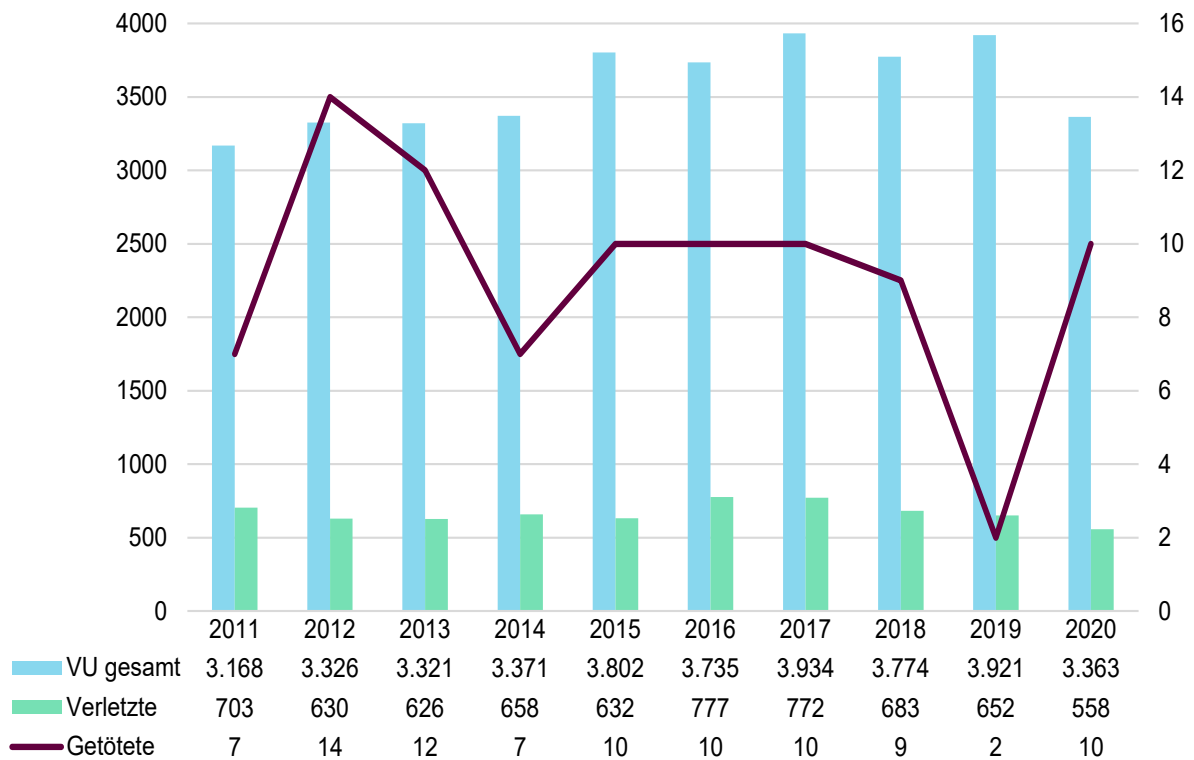
Entwicklung der Gesamtkriminalität Landkreis Kelheim (mit ausländerrechtlichen Verstößen)

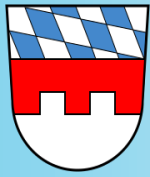




Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Lkr. Kelheim			
	2019	2020	%
Verkehrsunfälle gesamt	3.921	3.363	-14,23
VUUPS	496	438	-11,69
Verletzte	652	558	-14,42
Tote	2	10	
VU-Flucht	604	486	-19,54
VU mit Alkohol	42	51	21,43
GeschwindigkeitsVU	169	133	-21,30
Schulwegunfälle	4	2	
Wildunfälle	1.627	1.454	-10,63
Radfahr-/Pedelecunfälle	131	168	28,24
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	82	76	-7,32

Verkehrsunfallentwicklung 2011 - 2020 Landkreis Kelheim





Strukturdaten

Fläche: 1.347,56 km²
Einwohner: 159.895
Bevölkerungsdichte: 119 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 10,3 %

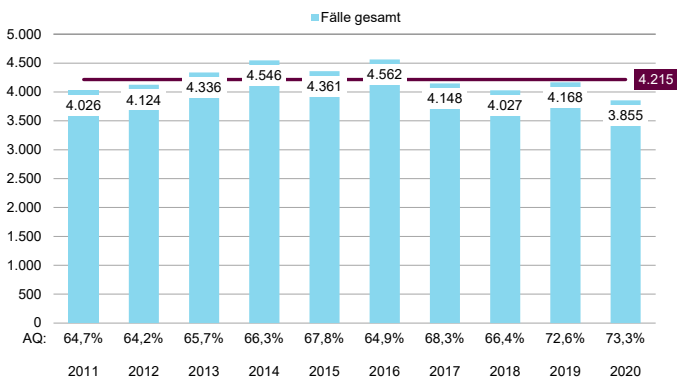
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
 Stand: 31.12.2019

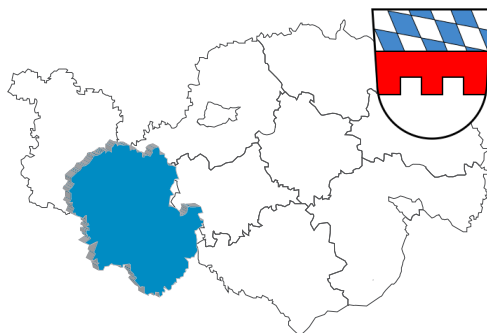
Straftaten gesamt:	2019	2020	AQ 2020	HZ 2020
PI Landshut (Land)	1.811	1.742	68,9%	2.524
PI Rottenburg/Laaberg	1.059	1.096	79,0%	2.750
PI Vilsbiburg	1.296	1.013	74,8%	1.985
Lkr. Landshut	4.168	3.855	73,3%	2.411

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2019	2020	absolut	relativ
Gesamtkriminalität mit ausländerrechtlichen Verstößen	4.168	3.855	-313	-7,5%
Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße	4.108	3.801	-307	-7,5%
HZ ohne ausländerrechtliche Verstöße	2.589	2.377	-212	-8,2%
AQ ohne ausländerrechtliche Verstöße	72,2%	73,0%		0,8%
Gewaltkriminalität	164	132	-32	-19,5%
Straßenkriminalität	634	506	-128	-20,2%
Diebstahlskriminalität	754	664	-90	-11,9%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	38	29	-9	-23,7%
Rauschgiftkriminalität	400	338	-62	-15,5%

Gemeinde	Gesamtkriminalität (ohne ausländer. Verstöße)		Häufigkeitszahl
	2019	2020	2020
PI Landshut (Land)			
Altdorf	356	309	2.764
Bruckberg	95	99	1.779
Buch a.Erlbach	54	56	1.407
Eching	97	97	2.342
Ergolding	484	428	3.365
Essenbach	298	301	2.509
Kumhausen	102	121	2.215
Niederaichbach	70	80	1.996
Postau	22	10	614
Tiefenbach	23	46	1.192
Weng	17	27	1.871
Wörth a.d.Isar	168	150	4.950
PI Rottenburg a.d.Laaberg			
Bayerbach	29	23	1.192
Ergoldsbach	283	281	3.460
Furth	54	58	1.617
Hohenthann	57	67	1.599
Neufahrn i.NB	132	182	4.279
Obersüßbach	43	30	1.722
Pfeffenhausen	174	115	2.248
Rottenburg/Laaberg	242	294	3.495
Weihmichl	41	27	1.074
PI Vilsbiburg			
Adlkofen	70	114	2.587
Aham	23	21	1.096
Altfraunhofen	40	44	1.805
Baierbach	8	6	769
Bodenkirchen	76	49	917
Geisenhausen	246	210	2.841
Gerzen	38	13	699
Kröning	37	22	1.068
Neufraunhofen	22	12	1.088
Schalkham	9	10	1.067
Velden	144	80	1.211
Vilsbiburg	505	362	2.966
Vilsheim	31	36	1.389
Wurmsham	16	17	1.225

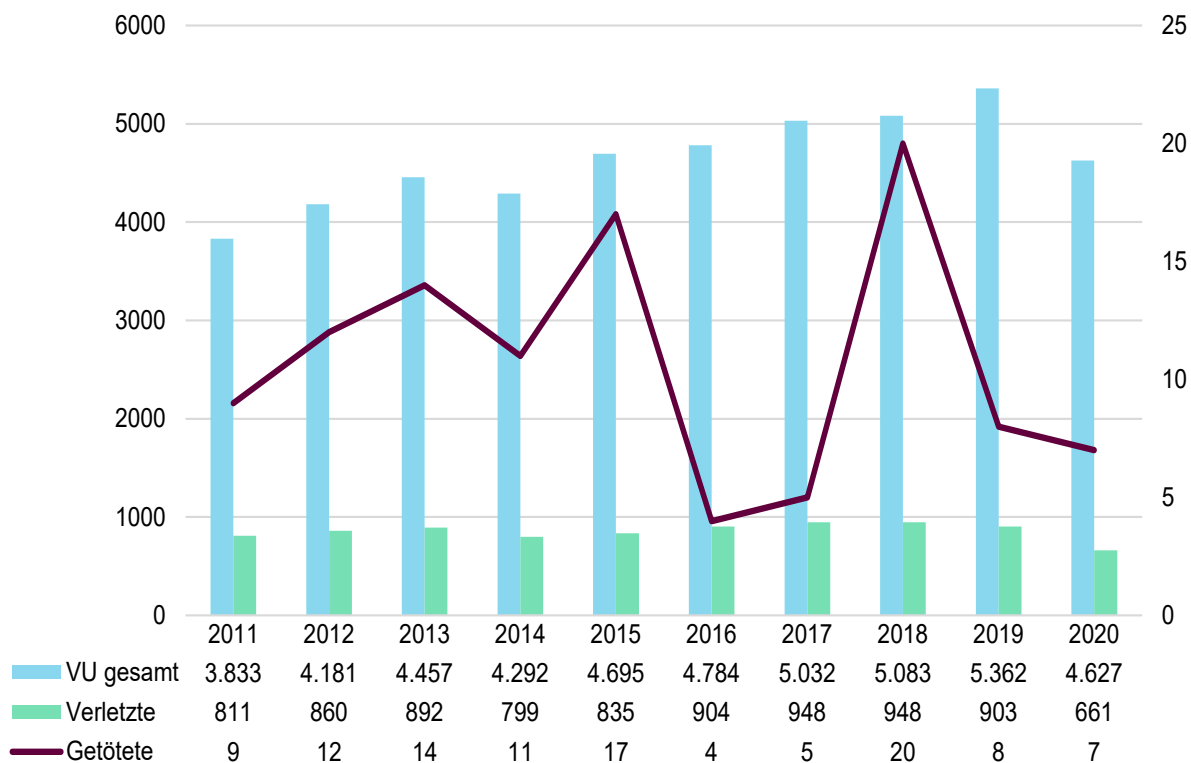
Entwicklung der Gesamtkriminalität Landkreis Landshut (mit ausländerrechtlichen Verstößen)





Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Lkr. Landshut			
	2019	2020	%
Verkehrsunfälle gesamt	5.362	4.627	-13,71
VUPS	654	510	-22,02
Verletzte	903	661	-26,80
Tote	8	7	
VU-Flucht	709	587	-17,21
VU mit Alkohol	64	41	-35,94
GeschwindigkeitsVU	155	127	-18,06
Schulwegunfälle	6	6	
Wildunfälle	2.395	2.244	-6,30
Radfahr-/Pedelecunfälle	155	162	4,52
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	100	109	9,00

Verkehrsunfallentwicklung 2011 - 2020 Landkreis Landshut



Strukturdaten

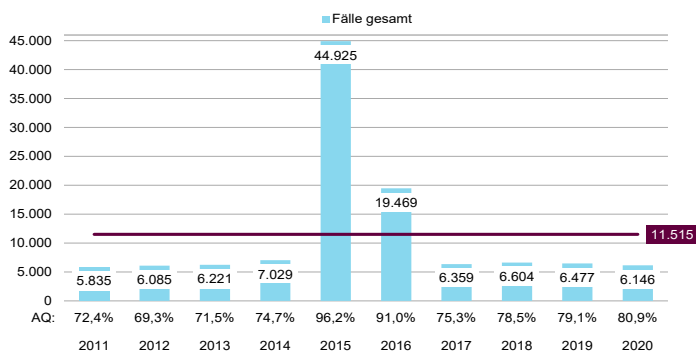


Fläche: 1.530,09 km²
Einwohner: 192.656
Bevölkerungsdichte: 126 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 8,5 %

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
 Stand: 31.12.2019

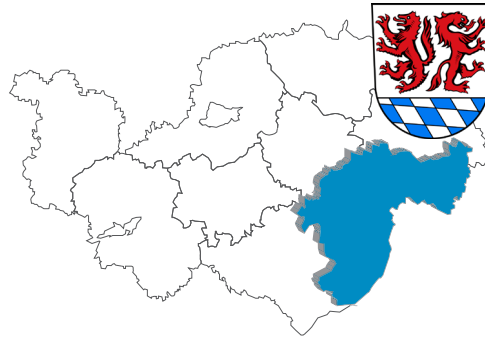
Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2019	2020	absolut	relativ
Gesamtkriminalität mit ausländerrechtlichen Verstößen	6.477	6.146	-331	-5,1%
Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße	4.950	4.601	-349	-7,1%
HZ ohne ausländerrechtliche Verstöße	2.578	2.388	-190	-7,4%
AQ ohne ausländerrechtliche Verstöße	72,9%	75,0%		2,1%
Gewaltkriminalität	154	168	14	9,1%
Straßenkriminalität	691	592	-99	-14,3%
Diebstahlskriminalität	1.145	887	-258	-22,5%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	27	15	-12	-44,4%
Rauschgiftkriminalität	610	378	-232	-38,0%

Entwicklung der Gesamtkriminalität Landkreis Passau (mit ausländerrechtlichen Verstößen)



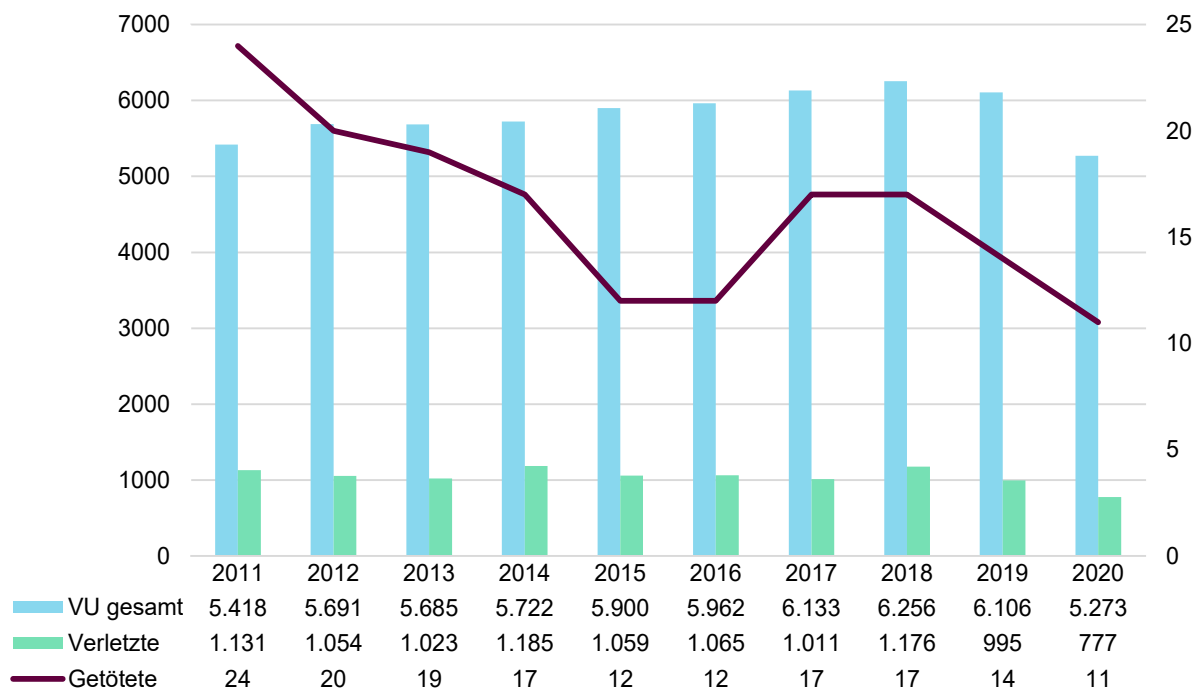
Straftaten gesamt:	2019	2020	AQ 2020	HZ 2020
PI Bad Griesbach	1.199	1.243	76,2%	3.201
PI Hauzenberg	636	653	82,7%	2.140
PI Passau (Land)	2.539	2.266	89,6%	4.795
PI Vilshofen	1.356	1.321	73,4%	2.756
PSt Pocking	532	453	72,2%	2.824
PSt Tittling	213	211	76,8%	1.749
Lkr. Passau	6.477	6.146	80,9%	3.190

Gemeinde	Gesamtkriminalität (ohne ausländer. Verstöße)		Häufigkeitszahl
	2019	2020	2020
PI Bad Griesbach			
Bad Füssing	305	216	2.821
Bad Griesbach i.Rottal	238	258	2.845
Haarbach	28	34	1.321
Kirchham	134	82	3.404
Kößlarn	20	22	1.126
Malching	10	8	624
Rotthalmünster	107	96	1.930
Ruhstorf a.d.Rott	292	343	4.807
Tettenweis	26	21	1.184
PI Hauzenberg			
Breitenberg	27	38	1.871
Hauzenberg	344	261	2.230
Obernzell	57	69	1.834
Sonnen	22	17	1.210
Untergriesbach	90	98	1.609
Wegscheid	84	107	1.935
PI Passau (Land)			
Büchlberg	102	68	1.641
Fürstenzell	186	172	2.109
Huthurm	114	131	2.117
Neuburg a.Inn	86	85	1.950
Neuhaus a.Inn	316	209	6.158
Ruderting	26	20	631
Salzweg	115	129	1.876
Thyrnau	67	73	1.737
Tiefenbach	84	82	1.211
PI Vilshofen			
Aicha vorm Wald	75	48	2.024
Aidenbach	86	111	3.695
Aldersbach	55	71	1.640
Beutelsbach	18	17	1.446
Eging a.See	155	119	2.784
Hofkirchen	73	65	1.752
Ortenburg	134	135	1.820
Vilshofen an der Donau	655	627	3.741
Windorf	79	110	2.245
PSt Pocking			
Pocking	525	448	2.793
PSt Tittling			
Fürstenstein	59	73	2.130
Neukirchen vorm Wald	38	46	1.586
Tittling	111	84	1.981
Witzmannsberg	5	7	468



Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Lkr. Passau			
	2019	2020	%
Verkehrsunfälle gesamt	6.106	5.273	-13,64
VUPS	725	578	-20,28
Verletzte	995	777	-21,91
Tote	14	11	
VU-Flucht	823	654	-20,53
VU mit Alkohol	75	46	-38,67
GeschwindigkeitsVU	275	193	-29,82
Schulwegunfälle	3	1	
Wildunfälle	2.823	2.658	-5,84
Radfahr-/Pedelecunfälle	121	98	-19,01
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	164	130	-20,73

Verkehrsunfallentwicklung 2011 - 2020 Landkreis Passau





Strukturdaten

Fläche: 974,78 km²
Einwohner: 77.410
Bevölkerungsdichte: 79 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 6,7 %

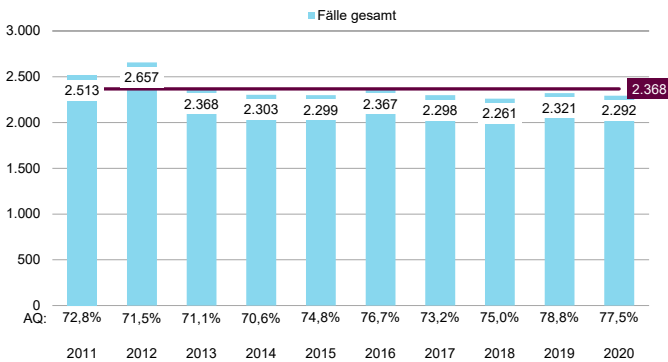
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
 Stand: 31.12.2019

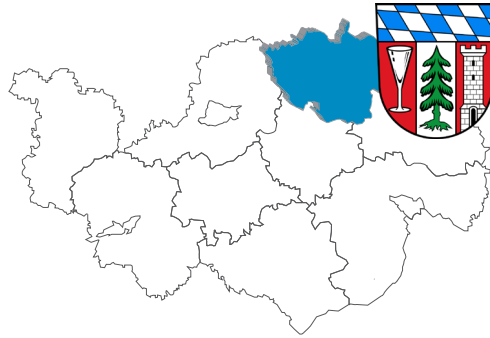
Straftaten gesamt:	2019	2020	AQ 2020	HZ 2020
PI Regen	782	828	73,8%	2.854
PI Viechtach	883	889	79,1%	2.685
PI Zwiesel	654	575	80,3%	3.761
Lkr. Regen	2.321	2.292	77,5%	2.961

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2019	2020	absolut	relativ
Gesamtkriminalität mit ausländerrechtlichen Verstößen	2.321	2.292	-29	-1,2%
Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße	2.223	2.234	11	0,5%
HZ ohne ausländerrechtliche Verstöße	2.863	2.886	23	0,8%
AQ ohne ausländerrechtliche Verstöße	77,9%	76,9%		-1,0%
Gewaltkriminalität	74	74	0	
Straßenkriminalität	245	211	-34	-13,9%
Diebstahlskriminalität	376	350	-26	-6,9%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	13	16	3	23,1%
Rauschgiftkriminalität	216	161	-55	-25,5%

Gemeinde	Gesamtkriminalität (ohne ausländer. Verstöße)		Häufigkeitszahl
	2019	2020	2020
PI Regen			
Bischofsmais	108	126	3.991
Bodenmais	93	91	2.555
Kirchberg i.Wald	34	59	1.353
Kirchdorf i.Wald	22	24	1.143
Langdorf	18	26	1.444
Regen	456	457	4.159
Rinchnach	27	36	1.185
PI Viechtach			
Achslach	7	23	2.449
Arnbruch	19	34	1.749
Böbrach	54	45	2.762
Drachselsried	28	38	1.555
Geiersthal	64	49	2.193
Gotteszell	22	22	1.814
Kollnburg	26	49	1.776
Patersdorf	25	37	2.113
Prackenbach	42	41	1.496
Ruhmannsfelden	49	75	3.664
Teisnach	81	94	3.156
Viechtach	395	311	3.714
Zachenberg	31	52	2.524
PI Zwiesel			
Bayerisch Eisenstein	146	81	8.052
Frauenau	56	66	2.459
Lindberg	67	54	2.354
Zwiesel	351	344	3.697

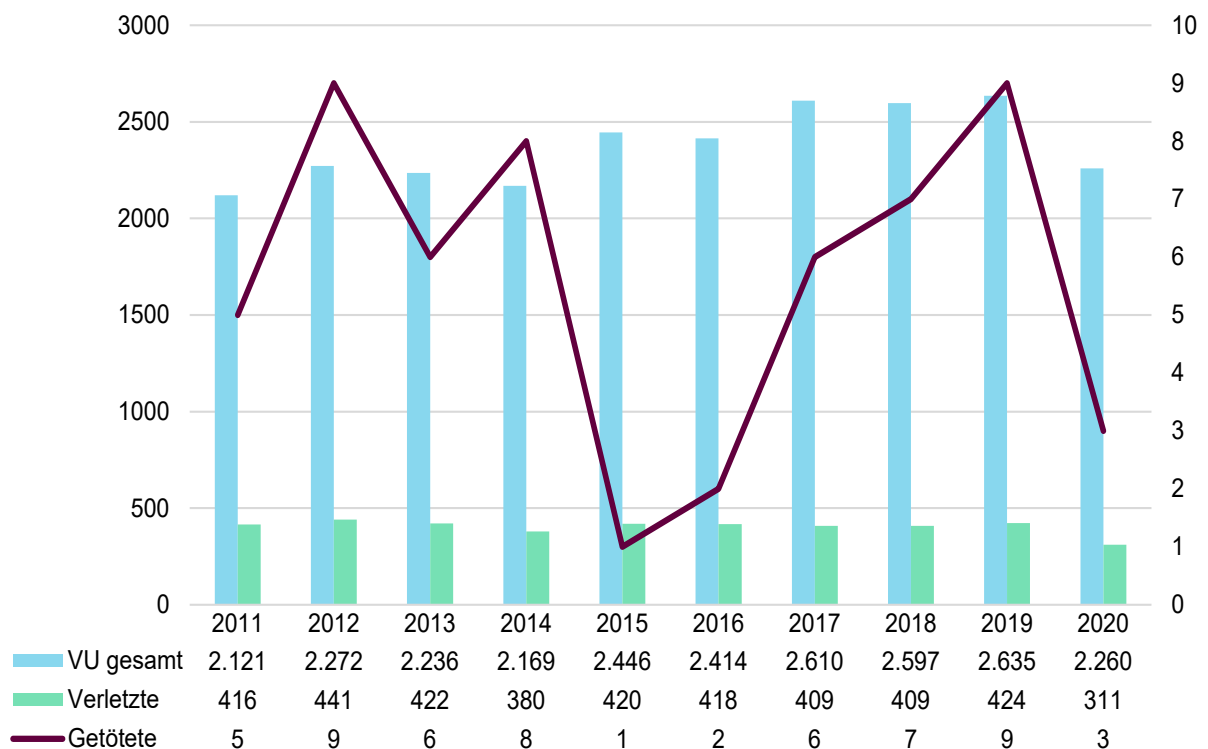
Entwicklung der Gesamtkriminalität Landkreis Regen (mit ausländerrechtlichen Verstößen)





Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Lkr. Regen			
	2019	2020	%
Verkehrsunfälle gesamt	2.635	2.260	-14,23
VUPS	319	243	-23,82
Verletzte	424	311	-26,65
Tote	9	3	
VU-Flucht	384	301	-21,61
VU mit Alkohol	32	34	6,25
GeschwindigkeitsVU	147	134	-8,84
Schulwegunfälle	2	0	
Wildunfälle	1.071	982	-8,31
Radfahr-/Pedelecunfälle	43	54	25,58
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	83	61	-26,51

Verkehrsunfallentwicklung 2011 - 2020 Landkreis Regen





Strukturdaten

Fläche: 1.281,21 km²
Einwohner: 121.502
Bevölkerungsdichte: 95 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 10,6 %

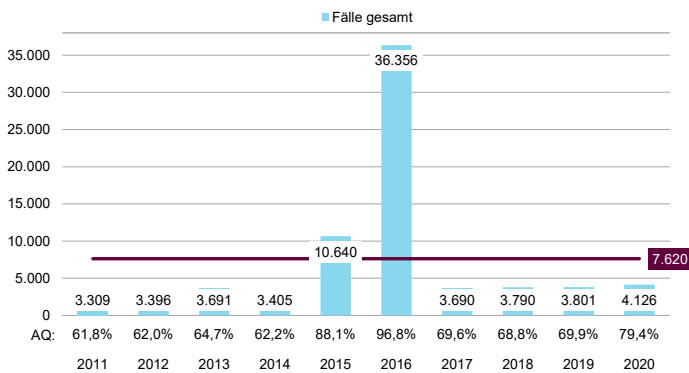
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
 Stand: 31.12.2019

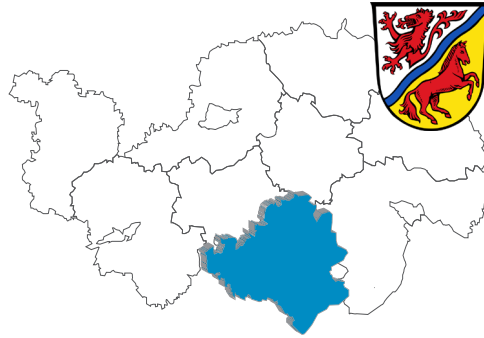
Straftaten gesamt:	2019	2020	AQ 2020	HZ 2020
PI Eggenfelden	1.658	1.477	73,5%	2.857
PI Pfarrkirchen	1.124	1.003	73,3%	2.569
PI Simbach am Inn	1.020	1.648	88,3%	5.360
Lkr. Rottal-Inn	3.801	4.126	79,4%	3.396

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2019	2020	absolut	relativ
Gesamtkriminalität mit ausländerrechtlichen Verstößen	3.801	4.126	325	8,6%
Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße	3.463	3.401	-62	-1,8%
HZ ohne ausländerrechtliche Verstöße	2.870	2.799	-71	-2,5%
AQ ohne ausländerrechtliche Verstöße	67,2%	75,1%		7,9%
Gewaltkriminalität	120	108	-12	-10,0%
Straßenkriminalität	588	454	-134	-22,8%
Diebstahlskriminalität	857	639	-218	-25,4%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	37	20	-17	-45,9%
Rauschgiftkriminalität	299	322	23	7,7%

Gemeinde	Gesamtkriminalität (ohne ausländer. Verstöße)		Häufigkeitszahl
	2019	2020	2020
PI Eggenfelden			
Arnstorf	186	179	2.504
Eggenfelden	853	700	5.058
Falkenberg	63	75	1.975
Gangkofen	127	123	1.889
Geratskirchen	9	9	1.059
Hebertsfelden	92	96	2.628
Malgersdorf	29	18	1.459
Massing	111	121	2.985
Mitterskirchen	29	9	418
Rimbach	15	13	1.432
Schönau	42	23	1.181
Unterdietfurt	36	28	1.340
Wurmannsquick	51	65	1.847
PI Pfarrkirchen			
Bad Birnbach	141	141	2.412
Bayerbach	20	25	1.480
Dietersburg	45	42	1.331
Eggldham	25	37	1.565
Johanniskirchen	35	33	1.311
Pfarrkirchen	670	560	4.323
Postmünster	32	25	1.057
Roßbach	39	38	1.289
Triftern	88	71	1.363
PI Simbach am Inn			
Ering	25	54	3.027
Julbach	24	29	1.212
Kirchdorf a.Inn	110	244	4.522
Reut	14	12	714
Simbach a.Inn	424	483	4.852
Stubenberg	14	19	1.344
Tann	61	71	1.793
Wittibreut	23	19	953
Zeilarn	30	39	1.795

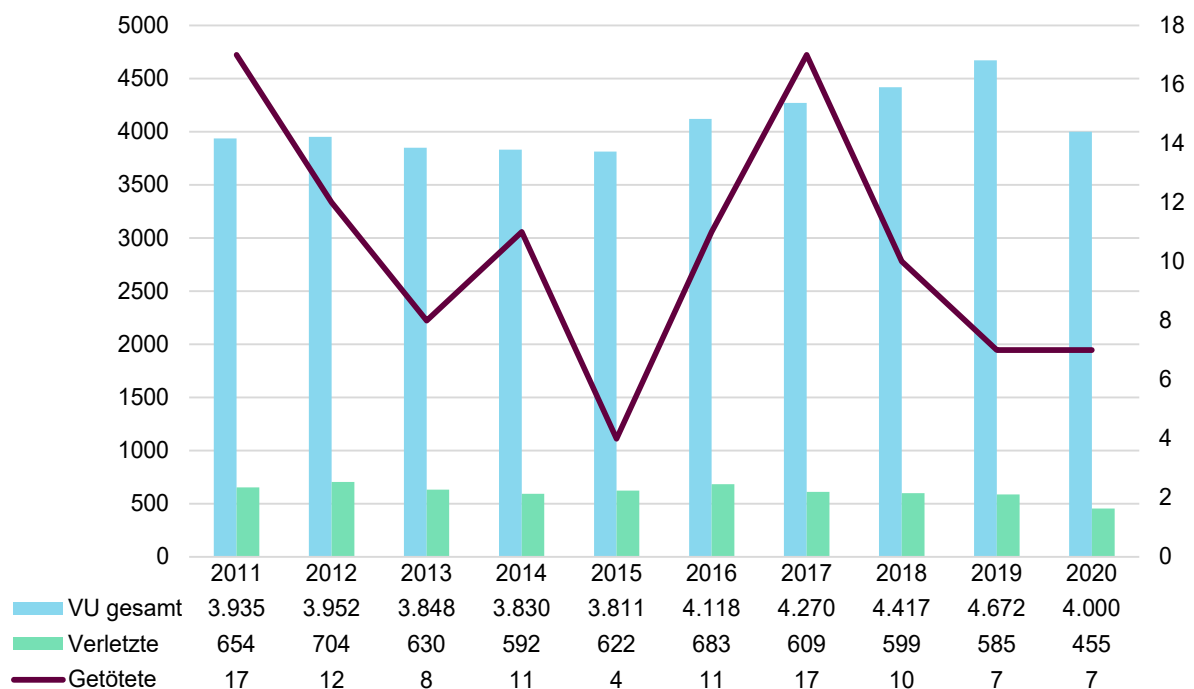
Entwicklung der Gesamtkriminalität Landkreis Rottal-Inn (mit ausländerrechtlichen Verstößen)





Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Lkr. Rottal-Inn			
	2019	2020	%
Verkehrsunfälle gesamt	4.672	4.000	-14,38
VUPS	436	346	-20,64
Verletzte	585	455	-22,22
Tote	7	7	
VU-Flucht	631	478	-24,25
VU mit Alkohol	41	34	-17,07
GeschwindigkeitsVU	107	68	-36,45
Schulwegunfälle	1	3	
Wildunfälle	2.427	2.324	-4,24
Radfahr-/Pedelecunfälle	69	82	18,84
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	97	57	-41,24

Verkehrsunfallentwicklung 2011 - 2020 Landkreis Rottal-Inn





Strukturdaten

Fläche: 1.201,62 km²
Einwohner: 101.120
Bevölkerungsdichte: 84 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 7,6 %

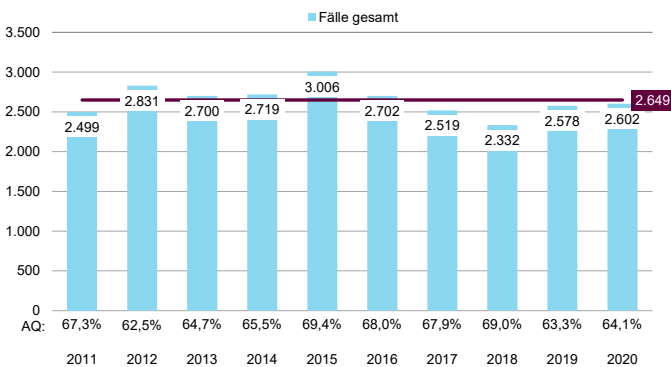
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
 Stand: 31.12.2019

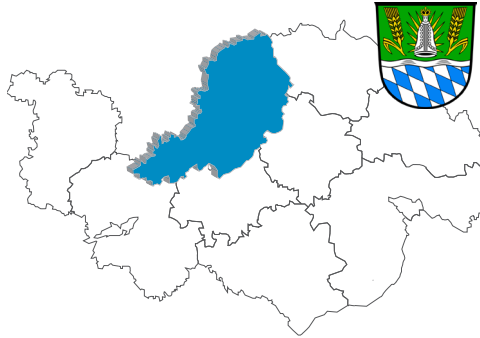
Straftaten gesamt:	2019	2020	AQ 2020	HZ 2020
PI Bogen	1.592	1.591	64,6%	3.455
PI Straubing (Land)	543	666	65,3%	1.758
PSt Mallersdorf-Pfaffenberg	441	345	60,0%	2.008
Lkr. Straubing-Bogen	2.578	2.602	64,1%	2.573

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2019	2020	absolut	relativ
Gesamtkriminalität mit ausländerrechtlichen Verstößen	2.578	2.602	24	0,9%
Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße	2.513	2.498	-15	-0,6%
HZ ohne ausländerrechtliche Verstöße	2.497	2.470	-27	-1,1%
AQ ohne ausländerrechtliche Verstöße	62,3%	62,7%		0,4%
Gewaltkriminalität	78	71	-7	-9,0%
Straßenkriminalität	334	312	-22	-6,6%
Diebstahlskriminalität	517	495	-22	-4,3%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	21	25	4	19,0%
Rauschgiftkriminalität	130	162	32	24,6%

Gemeinde	Gesamtkriminalität (ohne ausländer. Verstöße)		Häufigkeitszahl
	2019	2020	2020
PI Straubing (Land)			
Aholting	15	29	1.556
Aiterhofen	50	79	2.339
Atting	24	28	1.636
Feldkirchen	51	42	2.112
Irlbach	13	14	1.229
Kirchroth	51	52	1.367
Leiblfing	43	62	1.483
Oberschneiding	40	56	1.811
Parkstetten	48	65	2.007
Perkam	39	30	1.942
Rain	29	40	1.389
Salching	26	38	1.449
Steinach	54	47	1.478
Straßkirchen	56	68	2.084
PI Bogen			
Ascha	40	47	2.855
Bogen	355	421	4.129
Falkenfels	14	11	1.058
Haibach	32	56	2.721
Haselbach	18	22	1.165
Hunderdorf	582	413	12.546
Konzell	18	27	1.509
Loitzendorf	75	6	990
Mariaposching	20	23	1.610
Mitterfels	49	54	1.913
Neukirchen	19	30	1.729
Niederwinkling	89	107	3.802
Perasdorf	4	7	1.301
Rattenberg	29	24	1.393
Rattiszell	14	17	1.139
Sankt Englmair	53	71	3.801
Schwarzach	54	92	3.238
Stallwang	15	24	1.743
Wiesenfelden	44	44	1.172
Windberg	10	12	1.054
PSt Mallersdorf-Pfaffenberg			
Geiselhöring	151	123	1.802
Laberweinting	44	44	1.302
Mallersdorf-Pfaffenberg	243	173	2.480

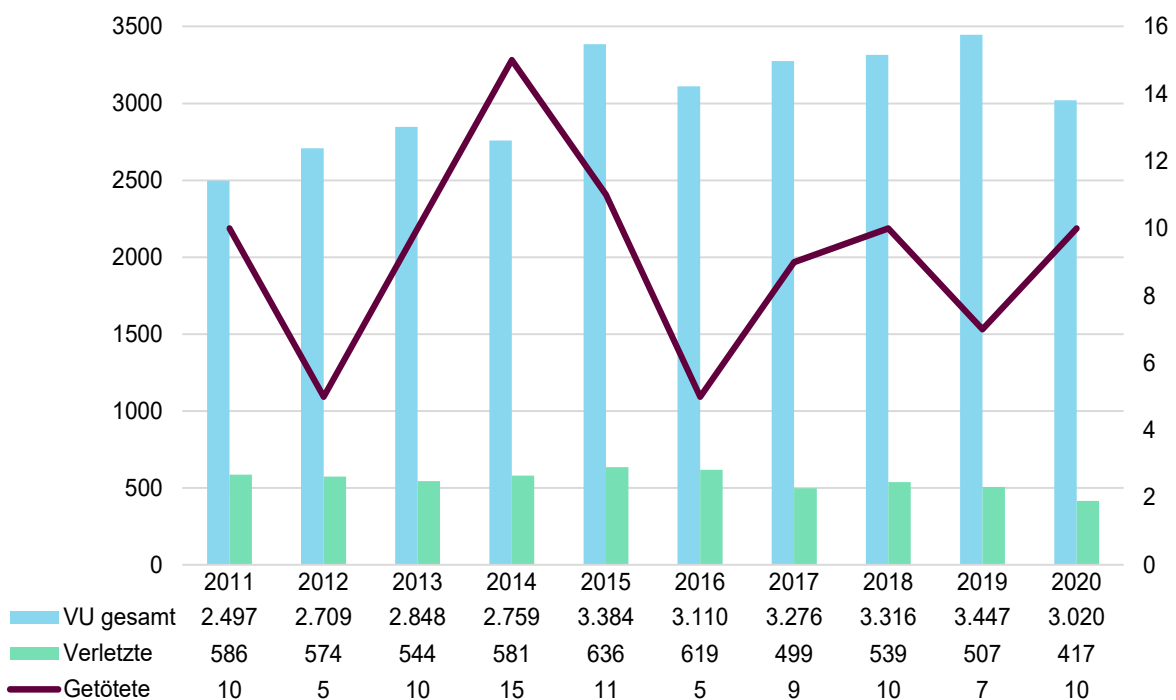
Entwicklung der Gesamtkriminalität Landkreis Straubing-Bogen (mit ausländerrechtlichen Verstößen)





Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Lkr. Straubing-Bogen			
	2019	2020	%
Verkehrsunfälle gesamt	3.447	3.020	-12,39
VUPS	360	320	-11,11
Verletzte	507	417	-17,75
Tote	7	10	
VU-Flucht	358	312	-12,85
VU mit Alkohol	26	35	34,62
GeschwindigkeitsVU	134	88	-34,33
Schulwegunfälle	2	0	
Wildunfälle	1.861	1.712	-8,01
Radfahr-/Pedelecunfälle	56	72	28,57
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	84	81	-3,57

Verkehrsunfallentwicklung 2011 - 2020 Landkreis Straubing-Bogen



Besuchen Sie uns auf Facebook, Twitter und Instagram

